V. Jahrgang. Mittwoch, 26. October 1898. 30000 Auflage.

# Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 251. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

**Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten**

## Der Sturz Brisson's.

**Paris, 26. Oct. (W. T.-B.) Faure nahm die Demission des Cabinets an und ersuchte das Cabinet einstweilen die Geschäfte weiter zu führen. Lockroy wird interimistisch Kriegsminister.**

**Das Ministerium Brisson ist gestürzt!** Mit 286 gegen 254 Stimmen hat die französische Kammer, welche gestern nach zweimonatiger Ruhepause wieder zusammengetreten ist, ein für das Ministerium beantragtes Vertrauensvotum abgelehnt. Das Cabinet gab sofort seine Demission, die von dem Präsidenten der Republik angenommen wurde. Die Katastrophe ist rascher erfolgt, als man annehmen konnte. Wohl war darüber kein Zweifel, daß die Mehrheit der Kammer mit den Maßnahmen Brisson's in der Dreyfus-Affäre nicht einverstanden und entschlossen sei, ihr Mißtrauen zum Ausdruck zu bringen, die Art und Weise aber wie dies geschah und die sensationellen Vorgänge, welche dem Sturz vorangingen, haben überall die größte Ueberraschung hervorgerufen. Es war eine der stürmischsten Sitzungen, welche die französische Deputirtenkammer je gesehen hatte, und die Erregung erreichte ihren Höhepunkt, als der Kriegsminister Chanoine, in Folge einer Provocation Deroulèdes, auf die Tribüne stürzte, das Cabinet, dem er bis jetzt selbst angehört hatte, und die Maßnahmen desselben, die er selbst gebilligt hatte, desavouirte und unter dem frenetischen Beifall der Kammer erklärte, daß er sein Portefeuille niederlege! Die Sitzung wurde unterbrochen, Brisson übernahm interimistisch das Kriegsportefeuille, aber schon in der wiederaufgenommenen Sitzung ereilte ihn das Schicksal.

Die Militärpartei, oder mit anderen Worten die Dreyfus-feindliche Partei hat einen derartig eklatanten Sieg über die vereinigten revisionsfreundlichen Radikalen und Socialisten davongetragen, daß an ein durch letztere gebildetes Cabinet vorläufig nicht zu denken ist. Brisson hat sich überhaupt fürs erste unmöglich gemacht. Man erwartet jetzt ein Cabinet der Concentration aus Opportunisten und Radikalen gemischt oder ein rein opportunistisches, in jedem Falle also ein Dreyfus-feindliches Ministerium. Faure dürfte bereits mit Ribot, Méline, Constans und Dupuy conferiren. Der Einfluß, welcher diese Berathung auf die Entscheidung des Cassationshofes haben wird, läßt sich noch nicht absehen. Obgleich Chanoine sich geweigert hat, den Dossier auszufolgen und deshalb schon die Revision auf wesentliche Hindernisse stoßen wird, ist es nicht unmöglich, daß der Cassationshof die Revision beschließen wird, da man ja im ganzen Lande sicher ist, daß es kein Kriegsgericht in Frankreich giebt, welches Dreyfus etwa bei einer zweiten Verhandlung freisprechen wird.

Die Lage ist offenbar außerordentlich ernst, — Frankreich steht vor einer schweren Krisis, und es bedarf eines starken und zielbewußten Willens, das Staatsschiff durch dieselbe zu steuern. So viel ist sicher, wer auch immer das Ministerium übernehmen mag — an eine für Dreyfus günstige Entwicklung der Angelegenheit, welche das Land an den Rand des Abgrundes bringt, ist nicht mehr zu denken.

* * *

Nachstehend die zahlreichen Drahtmeldungen, welche während der Nacht und im Laufe des Tages uns über die sensationellen Vorgänge zugegangen sind:

### Die Demission Chanoines.

Paris, 25. Oct. (W. T.-B. Telegr.)

Deputirtenkammer. Das Haus und die Tribünen sind stark besetzt; es herrscht lebhafte Bewegung. Finanzminister Peytral bringt den Budgetentwurf und den Gesetzentwurf über die Einkommensteuer ein. Kammerpräsident Dechanel verliest die eingegangenen Interpellationen. Ministerpräsident Brisson besteigt die Tribüne. (Rufe auf der Rechten: „Demission"; Gegenrufe auf der Linken.) Brisson erinnert daran, daß er die Affäre Dreyfus beim Cassationshofe anhängig gemacht habe. (Heftige Protestrufe, Tumult.) Brisson richtet an die Kammer die Bitte, die die Dreyfusaffäre betreffenden Interpellationen von den anderen zu trennen. (Vereinzelte Beifallsrufe.)

Hierauf besteigt Déroulède die Rednertribüne und erklärt, die Majorität habe das Cabinet Brisson unterstützt, weil Cavaignac dazu gehörte. (Protestrufe auf der Linken.) Die Deputirten Basli und Paulin-Méry werden handgemein. Alle Deputirten erheben sich von ihren Sitzen und protestiren heftig gegen das Benehmen der beiden Collegen. Nachdem die Ruhe wieder hergestellt ist, nimmt Déroulède wieder das Wort und wirft der Regierung vor, die Macht usurpirt zu haben, und deutet auf die Lage hin, in der sich General Chanoine befinde. (Heftige Protestrufe.

Krigsminister Chanoine bittet ums Wort, (lang anhaltender Beifall): er erinnert daran, unter welchen Bedingungen er sein Amt angetreten habe, und erklärt, das seine Ansicht sich mit der seiner Vorgänger decke (langanhaltender Beifall). **„Als Hüter der Ehre der Armee lege ich in Ihre Hände das Gut, das mir anvertraut ist, und gebe auf dieser Tribüne meine Demission".** (Donnernder Beifall). Chanoine verläßt den Saal.

Brisson besteigt die Tribüne. (Erneute Rufe: „Demission" und Gegenrufe: „Nein! Nein!") Brisson führt aus, der Beschluß betreffend die Ueberweisung der Affäre Dreyfus an den Cassationshof sei in Gegenwart Chanoine's gefaßt worden; Redner tadelt Chanoine, daß er entgegen jedem Gebrauche inmitten der Kammer demissionirt habe. (Lang anhaltender Beifall, heftige Unterbrechungen auf der Rechten.) Brisson fügt hinzu, die Regierung wolle sich zu Berathungen zurückziehen. Die Kammer werde ihm Dank wissen, daß er dafür sorge, daß die Autorität der Civilgewalt gegenüber der Autorität der Militärgewalt das Uebergewicht habe. Die Sitzung wird unterbrochen.

Paris, 25. Oct. (W. T.-B. Telegr.)

**Nach dem vorläufigen Schluß der Kammersitzung begaben** sich Ministerpräsident Brisson und Justizminister Sarrien nach dem Elysee, um dem Präsidenten der Republik von der Demission Chanoine's Mittheilung zu machen. Während der Unterbrechung der Kammersitzung herrschte in den Couloirs lebhafte Bewegung; die Vorfälle wurden erregt besprochen. Zahlreiche gemäßigte Republikaner erklärten nachdrücklich, daß angesichts des Vorgehens Chanoine's alle politischen Meinungsverschiedenheiten verschwänden und **daß die Republikaner aller Schattirungen sich einigen müßten, um der Lage gewachsen zu sein.** Dujardin-Beaumetz ergriff die Initiative, um die Bureaus der radicalen Linken, der progressistischen Vereinigung und der äußersten Linken zu vereinigen, und schlug denselben vor, der Kammer eine Tagesordnung zu unterbreiten, in welcher der Entschluß der Kammer ausgedrückt wird, unter allen Umständen das Uebergewicht der Civilgewalt zur Geltung zu bringen, und durch welche die Berathung über die Interpellation auf Donnerstag vertagt wird. Die drei Bureaus nahmen diese Tagesordnung an, die Socialisten sind gleichfalls dafür; auch Méline und Barthou traten derselben bei. Alle republikanischen Deputirten verurtheilten ernst das Verhalten Chanoines. Gegen den früheren Forschungsreisenden Oberst Monteil, welcher sich in den Couloirs befand, wurden verschiedene Protestkundgebungen laut, weil er das Verhalten Chanoine's vertheidigte.

### Faure weigert sich Chanoine zu empfangen.

Paris, 25. Oct. (W. T.-B. Telegramm.)

Nach dem Verlassen der Kammer begab General Chanoine sich in das Elysee; **Präsident Faure empfing ihn jedoch nicht,** sondern ließ ihm sagen, er könne seine (Chanoine's) **Demission nur durch die Vermittelung des Ministerpräsidenten entgegennehmen.** In der Unterredung mit Brisson trat Faure der Ansicht Brisson's bei, das Portefeuille des Krieges einem Nicht-Militär anzuvertrauen, um damit die Unterordnung der Militärgewalt unter die Civilgewalt zu bestätigen. Faure **verurtheilte streng die Haltung Chanoine's.**

### Brissons Sturz.

**Paris, 26. October. (W. T.-B.) Kammer. Nachdem Brisson mitgetheilt hatte, daß die Demission des Kriegsministers Chanoines angenommen sei und noch im Laufe des Abends ein neuer Kriegsminister ernannt werde, nahm die Kammer mit 559/2 Stimmen die Tagesordnung Ribot an, worin ein Uebergewicht der Civilgewalt über die Militärgewalt betont wird und das Vertrauen in eine die republikanischen Gesetze treu beobachtende Armee ausgedrückt wird. Ein tadelnder Zusatz von Berger wird sodann mit 274 gegen 261 Stimmen abgelehnt. Als Berteaux (Soc.) das Vertrauensvotum für die Regierung beantragte, schwieg Brisson. Der Antrag Berteaux wurde mit 286/254 Stimmen abgelehnt. Die Minister verließen sodann den Saal. Die Demission des Ministeriums gilt als sicher.**

**Baudry d'Allon beantragt, alle Minister, mit Ausnahme des Generals Chanoine, dieses braven, loyalen Soldaten, in Anklagezustand zu versetzen. (Tumult.) Die Sitzung wird um 8 Uhr 35 Min. geschlossen. Die nächste Sitzung ist am 4. Novbr.**

Paris, 26. Oct. (W. T.-B.) Nach dem Verlassen des Palastes Bourbon begaben sich die Minister zu Faure, um die gemeinsame Demission zu überreichen. Die Deputirten, ermüdet von den langen Berathungen, verließen das Palais Bourbon ohne eine weitere Besprechung der Vorgänge, jedoch erkennen sie an, daß die Lage sehr unklar ist und daß sich aus den abgegebenen Quoten kein Fingerzeig ergiebt. Der Staatschef habe die Aufgabe, den Nachfolger Brissons zu bestimmen, was man erleichtern könnte. Jedoch ward der Name Ribot genannt; allgemein wird geglaubt, daß Faure sich an ihn wendet. In der Umgebung des Elisees fand kein Zwischenfall statt. Auf dem Boulevard fanden einige unbedeutende Zwischenfälle statt. Eine Person wurde verhaftet.

### Einzelheiten aus der Kammersitzung.

Paris, 26. October. (Privattelegr.)

Obwohl Niemand an dem Sturze des Cabinets Brisson gezweifelt hatte, so ist derselbe doch weit rascher und intensiver erfolgt, als man angenommen hatte. Am frühen Morgen schon begann die hochgradige Erregung, welche sich in der Sitzung selbst zu Scenen zuspitzte, die selbst in der französischen Deputirtenkammer beispiellos dastehen. Es bildeten sich wirre Knäuel, aus welchen gerungene Fäuste emporragten. Ein Deputirter griff dem andern an die Gurgel, um ihn zu würgen. Inzwischen ertönten anhaltende Rufe: „Nieder die Juden! Nieder die Verräther!" Nur mit größter Ruhe gelang es dem Präsidenten, die Ruhe wiederherzustellen. Die Erklärung Chanoine's, daß er nur durch Brisson zu seiner Zustimmung zu den revisionsfreundlichen Maßnahmen gedrängt und von vorne herein gegen Dreyfus gewesen sei, erregte einen noch nicht dagewesenen Beifallssturm in der Kammer. Die Blätter führen aus, daß nichts in Frankreich die Stimmung des Volkes besser kennzeichne als diese Scene, welche von der allgemein herrschenden Stimmung über die Dreyfus-Affäre Zeugniß gab. Der gewaltige Jubel, der sich erhob, als der General auf die Provocation Déroulède's:

„Es ist unmöglich die Vertheidigung der Armee in den Händen Derjenigen zu lassen, die das Recht gefälscht haben erklärte, er wolle sich nicht länger dem Verdachte einer unverdienten Popularität aussetzen, seine Ansicht gehe conform mit der seiner Vorgänger, wirkte unbeschreiblich. Außer den Socialisten erhob sich fast das ganze Haus mit den Rufen: „Gegen das Ministerium! Demission! Demission!"

Die Erklärung Chanoine's kam anscheinend Brisson und seinen Collegen vollkommen überraschend. Indessen gelang es auch der geschickten Vertheidigung Cavaignacs nicht, das Cabinet, nachdem die Debatte nach einer Unterbrechung wieder aufgenommen war, zu retten. Nach der Abstimmung ergriffen die Minister ihre Portefeuilles und verließen den Saal mit den Rufen: „Hoch die Armee! Nieder die Verräther!" Um 1/2 9 Uhr wurde die

---

## Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

(Nachdruck verboten.)

### Erstes Capitel.

Seltsames Fleckchen Erde! Langgestreckt zieht es sich in den See hinein, mit saftig grünen Wiesen, zerzausten Weidensträuchern und großen Steinblöcken, an denen die Wellen hoch aufspritzen, mit einem friedlichen Gehöft, von wogenden Kornfeldern umgeben.

Ein kleines Reich für sich, und die Herren ein altes, trotziges Bauerngeschlecht!

Durch ihrer Hände Arbeit hatten sie es zu dem gemacht, was es ist, zu einem werthvollen Stückchen Land. Seit Generationen herrschen sie dort auf der Insel, die Niels-Christens, zuerst als Erbpächter, dann als Besitzer, und wenn man, zuerst im Scherz, den Namen „Inselkönig" für sie erfunden hat, im Laufe der Zeit hat er sich eingebürgert, und jetzt weiß auf Meilen im Umkreis jedes Kind, wer der Inselkönig ist.

Es hat eine eigene Bewandtniß mit dieser Insel. Vor vielen Jahren war der damalige Besitzer, Reichsgraf von Dettenhorst, in arger Geldverlegenheit gewesen. Das Baarvermögen, so weit es nicht zum Fideicommiß gehörte, war verbraucht, die Güter waren Majorat und ließen sich nicht veräußern, nur die Insel, die erst später angepflanzt und bebaut worden war, war in den Urkunden unerwähnt geblieben. So einigte der Graf sich mit dem Erbpächter Niels-Christen dahin, daß dieser ihm die Insel abkaufte und fortan als freier Herr dort lebte, unter der Bedingung, daß die Dettenhorsts jederzeit das erste Kaufrecht hätten.

So fern ab von allem Getriebe, so weltabgeschieden liegt das Fleckchen da, sollte man nicht meinen, das Leid fände den Weg nicht dorthin?

Und doch —

Es war spät am Abend, der Wind heulte über die Insel und zauste in den alten Weiden, die Wellen spritzten hoch auf an den Steinblöcken, und der Regen fiel in Strömen von dem Himmel; der Herbst hielt seinen Einzug. Ueber die einfache, breite Holzbrücke, die die Insel mit dem Festland verbindet, schritt ein Mann, der seinen Mantel fest um seine hohe Gestalt zog und mühsam gegen den Sturm ankämpfte. Der Mond sah eben für kurze Zeit zwischen den schwarzen Wolken hervor und beleuchtete ein bleiches Männergesicht, in dem sich Angst und Schmerz ausprägten. Ein paar Mal blieb der Mann erschöpft stehen, um aber gleich wieder mit doppelter Hast weiter zu stürmen.

„Der Weg kommt mir unendlich lang vor. O Gott, laß mich nicht zu spät kommen!" murmelte er einmal.

Endlich, endlich hatte er die kleine Anhöhe auf der Insel erklommen und sah die erleuchteten Fenster des Gehöftes durch die dunkle Nacht schimmern.

Er athmete tief auf.

„Daheim! Aber um welchen Preis!"

Der Hund, der bis dahin geheult hatte, fing jetzt an zu bellen.

„Mohr, Mohr!" rief der Mann, laut gegen den Sturm anschreiend.

Aber der Hund hörte nicht darauf, sondern bellte ruhig weiter.

„Mohr ist wohl lange todt," dachte er, „und dieser kennt mich nicht."

Eine Möve flog kreischend auf. Der Mann fuhr zusammen und stürmte auf das Haus zu. Als er die schwere Hausthür aufstieß, klingelte es laut, so daß er selbst davor erschrak. Die Diele war mit Steinfliesen bedeckt, die halb verwischte Inschriften trugen, an den Wänden standen große, geschnitzte Schränke, in einer Ecke saß eine alte Frau, die bei seinem Eintritt rasch die Schürze von den Augen nahm.

„Klaus Detlev!" schrie sie auf. „O Du lewe Gott!"

„Lebt er noch?" fragte der Mann hastig, Mantel und Hut abwerfend.

Die Alte schluchzte auf. „He is dod."

Der Mann taumelte zurück, als habe er einen Schlag erhalten, und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

„Zu spät! Mein Gott, warum konnte er nicht so lange leben, bis er mir verziehen hatte! — Wo liegt er?" fragte er dann, sich aufrichtend.

Die Alte zeigte mit den Krückstock auf eine Thür. „Keentst dat nich mehr? Dor is sien Stuw."

Der hohe, schlanke Mann mußte sich bücken, als er durch die niedrige Thür schritt. Er trat in eine kleine Stube mit winzigen Fenstern. Jetzt kam ihm plötzlich alles wieder in's Gedächtniß: der grüne Kachelofen, der Lehnstuhl am Fenster, der Kleiderschrank und dort an der Wand das große Gardinenbett mit den hoch aufgethürmten Kissen und den blaugewürfelten Bezügen. Es war alles so unverändert, als wäre er nie fort gewesen. Er lehnte sich einen Augenblick stöhnend gegen den Thürpfosten und schloß die Augen, ehe er einen Blick dorthin that, wo sein todter Vater lag.

Bei seinem Eintritt hatte sich eine schlanke Frauengestalt, die vor dem Bett auf den Knieen gelegen hatte, erhoben, und als der Mann sich jetzt aufrichtete, sah er in ein Paar in Thränen schwimmende, blaue Augen.

Das Mädchen streckte ihm beide Hände entgegen: „Klaus Detlev, nun bist Du doch zu spät gekommen!"

Er schien ihre Hände zu übersehen, und sein Gesicht nahm einen eisigkalten Ausdruck an.

„Ah so! Auch hier!" sagte er feindselig.

Sie senkte betrübt den Kopf und wollte leise das Zimmer verlassen, aber er hielt die Thürklinke fest.

„Warum hast Du mich zu spät benachrichtigt? Du mußtest wissen, daß ich nicht mehr zur Zeit kommen konnte," fragte er in einem Ton, der gleich die schlechtesten Motive voraussetzt.

Das Mädchen hob den blonden Kopf. „Vater hat sich ganz wohl gefühlt, bis ich ihn Montag früh fiebernd im Bett liegen fand. Der Arzt sagte gleich, es wäre Lungenentzündung, und ich habe sofort an Dich geschrieben. Es wurde aber immer schlechter mit ihm, und jetzt ist er todt."

Die letzten Worte waren in Thränen fast erstickt.

„Wann starb er?" fragte Klaus Detlev mit mühsam errungener Fassung.

„Vor einer halben Stunde."

„O, — warum hast Du mir keinen Wagen geschickt?"

„Du hattest ja nicht geschrieben, ob und wann Du kämst."

Er trat dicht an sie heran. „Warst Du bei ihm in den letzten Stunden?"

„Ja."

„Und — und —" die Worte wollten nicht von seinen Lippen. „Karin, um Gottes Barmherzigkeit willen, sprich einmal im Leben die Wahrheit, hat er Dir nichts an mich aufgetragen, keinen Gruß, kein versöhnendes Wort?"

Sie seufzte tief auf. „Nein, Klaus Detlev, er läßt Dir nichts mehr sagen."

„Und Du hast nichts gethan, ihn milder zu stimmen? Es wäre Dir ein Leichtes gewesen."

Sie senkte den Kopf und schwieg. Sie konnte ihm nicht sagen, daß der alte Vater ihr immer wieder Stillschweigen geboten hatte, wenn sie von seinem fernen Sohn sprechen wollte, und daß sein letztes Wort gewesen war: „Ich habe keinen Sohn, ich weiß nichts von ihm."

Klaus Detlev packte sie plötzlich am Arm und sah sie mit funkelnden Blicken an.

„Ich will Dir nicht wünschen, daß Dir noch einmal im Leben vergolten wird, was Du mir gethan hast, Du — Du —" er knirschte mit den Zähnen, „das sage ich Dir aber, wenn ich in der Fremde an meine Heimath dachte, die ewig verschlossen für mich war, dann habe ich dabei nie vergessen, wer Diejenige ist, die den Vater gegen den Sohn aufhetzt und Zwietracht in die Familien säet, in denen sie selbst eine Fremde ist."

Das Mädchen riß sich los und stützte sich auf eine Stuhllehne

Sitzung geschlossen und eine neue auf den 4. November anberaumt. Vorher hatte der Abgeordnete Asson unter ungeheurer Erregung beantragt, alle Minister mit Ausnahme Chanoine's, „dieses braven und loyalen Soldaten", in Anklagezustand zu versetzen.

□ **Paris**, 26. Oct. (Privattelegr.)

Vor überfüllten Tribünen und stark besetzten Galerien, inmitten einer außergewöhnlichen Erregung wird die Sitzung von dem Vorsitzenden eröffnet. Nachdem der Finanzminister das Haushaltsgesetz vorgelegt hat, betritt Brisson die Rednertribüne unter großem Tumult. Es erheben sich Rufe: „Weg mit ihm! Es lebe die Armee!" Brisson begann dann:

„Die Regierung übergab die Revisions-Angelegenheit dem höchsten Gerichte, um ihrer Politik eine Rechtssache zu entziehen. Er verlange von der Kammer, die Anfrage über die Wiederaufnahme von den anderen Interpellationen zu trennen. Die Regierung sei bereit, über ihre allgemeine Politik Rechenschaft zu geben."

Als **Déroulède** darauf beginnen will, entspinnt sich eine Prügelei zwischen einem antisemitischen und einem nationalistischen Abgeordneten. Andere Antisemiten und Nationalisten mischen sich hinein, bis schließlich auf der äußersten Linken die Prügelei allgemein wird. Endlich gelingt es mit Hilfe der Saaldiener die Ruhe wieder herzustellen. Darauf fährt Déroulède fort:

„Wir können die Vertheidigung des Heeres unmöglich in den Händen lassen, welche das Recht gefälscht haben. Die Kammer hat sich nicht über oder gegen das Cabinet auszusprechen, sie muß einfach diese unglückliche Regierung verschwinden lassen. Nur um diesen Preis wird man das Land von einer Beklemmung befreien, selbst wenn wir unserer Abstimmung den General Chanoine zu [illegible] müssen."

Darauf erhebt sich ungeheurer Lärm. General **Chanoine** stürmt auf die Tribüne.

„Ich bin von allen meinen Kameraden aufgemuntert worden, in das Cabinet einzutreten. Ich war mir darüber klar, daß ich mich einem ungerechten Verdachte und außerordentlichen Verhältnissen aussetze. Was meine Ueberzeugung über die Dreyfus-Angelegenheit betrifft, so ist es die Meinung aller meiner Amtsvorgänger." Es entsteht ungeheure Aufregung. Donnerndes Händeklatschen auf der rechten Seite des Hauses, Geschrei auf der Linken. Chanoine fährt, nachdem endlich einige Stille eingetreten ist, fort: „Ich habe das Recht, in die Hände der Kammer zurückzulegen, was mir zur Verwahrung anvertraut worden. **Ich lege mein Portefeuille eines Kriegsministers nieder.**"

Zuerst tiefstes Schweigen, dann ungeheurer Tumult. Die Rechte springt auf, ruft dem Minister zu: „Demission! Weg mit euch!"

**Brisson** betritt dann die Rednertribüne wieder, kann aber in dem rasenden Sturm 10 Minuten lang nicht zu Worte kommen. Endlich sagt er, von vielfachen Zwischenrufen unterbrochen:

„Ich stelle fest, daß General Chanoine allen Ministerrathssitzungen beigewohnt hat, in denen beschlossen wurde, das Kriegsgericht mit der Wiederaufnahme zu befassen." (Es erheben sich Rufe wie: „Verräther!" Gegenrufe der Antisemiten, und es kommt zu erneuten Prügeleien zwischen Socialisten und Antisemiten. Als Ruhe eintritt, fährt Brisson wieder fort: „Das Vorgehen des Generals Chanoine kommt uns völlig überraschend. Nichts ließ voraussehen, daß der Kriegsminister abdanken werde und dies in einer Form, die allem parlamentarischen Herkommen widerspricht."

Während links Beifall gerufen wird, werden auf der rechten Seite des Hauses Hochrufe auf Chanoine ausgebracht.

**Brisson sagt weiter:**

„Ich bin überzeugt, daß die Kammer mich in meinem Entschlusse unterstützen wird, das Uebergewicht und die Einheit der bürgerlichen Gewalt aufrecht zu erhalten. Ich bitte, mich zu einer Berathung mit meinen Minister-Collegen zurückziehen zu dürfen."

Die Sitzung wird inmitten ungeheurer Aufregung unterbrochen.

### Straßenscenen.

In der Rue royale verbrannte man alle dreyfusfreundlichen Blätter auf einem Scheiterhaufen. 8 Schwadronen Kürassiere und Ulanen wurden zur Verstärkung des Sicherheitsdienstes herangezogen. In den Straßen kam es zu mehrfachen Ausschreitungen. Die Boulevards vor den Ministerhotels werden polizeilich bewacht. Große Banden durchzogen fast die ganze Nacht die Stadt mit den Rufen: „Hoch die Armee! Nieder mit den Juden!" Eine Reihe von Verhaftungen wurde vorgenommen.

Der heute bei Gelegenheit der Kundgebung verhaftete Vorsteher der Antisemitenliga Guerin ist in das Gefängniß überführt worden.

Déroulède wurde beim Verlassen der Kammer acclamirt, ebenso Drumont und Millevoye, welche darauf von der Präfectur vergeblich die Freilassung Guerin's verlangten. Gegen Brisson und die Juden fanden Demonstrationen statt, so vor der Libre-Parole, welche eine Tafel mit der Aufschrift „**Nieder mit den Juden**" aufgestellt hatte. Vor den Blättern „Gaulois" und „Soleil" war das Gedränge und Gejohle ungeheuer. Auf den Boulevards dauerte Nachts die Bewegung fort. Um 10½ Uhr war dort eine Schlägerei mit den Polizeiagenten. Der Socialisten-Wachsamkeits-Ausschuß trat zusammen. Erst gegen Mitternacht zerstreuten sich die Manifestanten von selbst. Ein gewisser Martin schlug nach einem Officier der Sicherheitsmannschaft mit einem Stock und wurde verhaftet. Ein Mann, der Schmähruse gegen Drumont ausgestoßen hatte, wurde von den Manifestanten halb getödtet.

**Paris**, 25. October. (W. T.-B. Telegramm.)

Eine Anzahl Manifestanten, welche Hochrufe auf die Armee ausbrachten, hatte sich um 1 Uhr Mittag vor dem „Cercle militaire" angesammelt. Als Drumont und andere antisemitische Deputirte den Cercle militaire verließen, wurde ihnen eine erneuerte Kundgebung. Auch Rufe: Nieder mit Brisson! Nieder mit den Juden! wurden ausgestoßen. Auf dem Concordienplatze mißhandelten antisemitische Manifestanten den Polizeicommissar Leproust, den sie beschuldigten, er habe „Nieder mit Frankreich! Nieder die Armee!" gerufen. Diese Beschuldigung hielten sie auch vor dem Polizeipräfecten aufrecht, welcher den Vorwurf als Niedertracht zurückwies. Leproust begab sich aus einer tiefen Ohnmacht blutend, vom Polizeipräfecten gestützt in den Tuileriengarten. Eine große Volksmenge stürzte den Beiden unter Drohungen und Hochrufen auf die Armee nach. Infolge dieses Vorkommnisses wurde der Concordienplatz vom Militär geräumt und dann besetzt gehalten. Die Menge, aus der Hochrufe auf die Armee erschallten und von Einzelnen die Marseillaise gesungen wurde, wurde von Kürassieren nach der Rue Royale und den Boulevards zurückgedrängt. Einige Läden hatten ihre Auslagen geschlossen, doch sind alle Cafés geöffnet. Um 5 Uhr fing es zu regnen an; darauf zerstreute sich die auf den Boulevards angesammelte Menge langsam auseinander. Bis 6 Uhr waren auf dem Concordienplatze und in dessen Umgebung 150 Verhaftungen vorgenommen worden.

### Das Manifest der Socialisten.

**Paris**, 26. Oct. (W. T.-B. Telegr.)

Das socialistische Ueberwachungscomitee beschloß heute früh ein Manifest zu veröffentlichen, welches besagt, der Kampf in der Kammer sei erklärt. Ein Staatsstreich-General demissionirte, seine Pflicht verletzend, auf der Tribüne. Einige angebliche Republikaner spendeten im Verein mit Reactionären diesem Aufwiegler Beifall. Die gemäßigte Partei übernahm, das Vorgehen Chanoines ausnutzend, die Verantwortung der Regierungskrise. Die socialistische Partei ist für alle Eventualitäten bereit und bleibt entschlossen gegen die militärische clericale Reaction, welche die Republik bedroht. Das Comitee gab die Tagesordnung aus, welche bestimmt, es sei nöthig gewesen, unverzüglich zur Vertheidigung der Republik alle socialistischen, revolutionären und republikanischen Kräfte zu organisiren.

## Eine bedeutsame Wahlkundgebung.

Wenige Tage, bevor die preußischen Urwähler über die Zusammensetzung des nächsten Abgeordnetenhauses zu entscheiden haben, hat sich, wie bereits gemeldet, eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten im Wahlkreise Charlottenburg zusammengethan und eine eindrucksvolle Kundgebung an die Wähler erlassen. Es sind im Ganzen 21 Männer, die sich zunächst allerdings nur an die Wähler ihres eigenen Wahlkreises wenden, deren Worte aber eine allgemeine Tragweite gewinnen, einmal deshalb, weil alle Unterzeichner dieses Aufrufs gut conservativ sind und sodann wegen ihrer Stellung in Staat und Gesellschaft. Es befinden sich darunter hohe Militärs: ein Generalmajor z. D. und ein Generallieutenant zur Disposition, ferner hohe Beamte und zwei Wirkliche Geheime Räthe, ein Wirklicher Geheimer Oberregierungsrath, ein Senatspräsident am Kammergericht, dem höchsten preußischen Gerichtshof, und ein Regierungsbaumeister, vier Großindustrielle und — last not least — sieben Universitätslehrer, darunter Gelehrte von Weltruf, wie **Waldeyer, Schmoller, Berner** und **Harnack**. Man wird zugeben, daß dies eine ganz erlesene Schar ist, deren Wort in die Wagschale fallen muß. Diese Männer nun, gut conservativ und hochangesehen, erklären sich öffentlich **gegen die conservative und freiconservative Partei**. Sie sagen geradezu heraus, daß die Haltung, die diese beiden Parteien in wichtigen Fragen eingenommen haben, **den besten Traditionen des preußischen Staates direct entgegengesetzt seien!** Sie werfen gewissen Führern dieser Parteien vor, daß sie ihre Thätigkeit in den Dienst besonderer **Wirthschafts- und Classeninteressen** gestellt und die Staatsregierung von dem Gesammtinteresse ab auf ihren Classenstandpunkt zu drängen gesucht hätten. Noch schlimmer vielleicht ist der Vorwurf von solcher Seite, daß diese Parteien die auf das allgemeine Beste gerichtete Meinungsbildung und **Ueberzeugungsfreiheit des Beamtenthums und überhaupt der gesammten gebildeten und wissenschaftlichen Kreise einzuschüchtern versucht hätten.** Dieserhalb erklären sie es für höchst gefährlich und schädlich, wenn etwa das zu wählende Abgeordnetenhaus eine conservative Majorität zeigte, und richten an alle Wähler, die das Gesammtinteresse des Vaterlandes höher stellen, als Partei und Classeninteressen, die Bitte, bei der bevorstehenden Wahl zum Abgeordnetenhause **die conservative Partei nicht zu unterstützen.**

Es bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung, daß diese wichtige Kundgebung der denkbar schwerste Schlag ist, der in diesem Augenblick gegen die beiden conservativen Parteien geführt werden konnte. Wenn so Männer sprechen, die selbst echt conservativ sind und vermöge ihrer amtlichen und gesellschaftlichen Stellung alle erdenklichen Rücksichten zu nehmen haben, so muß eine solche Aeußerung einen tiefen und nachhaltigen Eindruck machen, und wie ein Fanal für die politische Situation und die Richtung, in der wir treiben, muthet uns die kühne und freimüthige Erklärung an, welche die Wähler auffordert zu zeigen, daß man das **Gesammtinteresse des Vaterlandes** höher stellen müsse, als Partei- und Classeninteressen, indem man die conservative Partei diesmal **nicht** unterstützen solle.

## Ein Brief Bismarcks an Manteuffel.

Die „Times" veröffentlichen einen vom 9. Juni 1866 datirten, bisher unbekannten Brief Bismarcks an den damaligen Gouverneur von Schleswig und Befehlshaber der dortigen preußischen Truppen, General E. v. Manteuffel. Der Brief ist in jenen Tagen geschrieben, als der Krieg mit Oesterreich schon unvermeidlich war. Es kam nun darauf an, ihn möglichst schnell zu eröffnen. Manteuffel fiel dabei zunächst die Aufgabe zu, die Oesterreicher unter Gablenz aus Holstein hinauszuwerfen. Bismarck hatte ihm darüber schon depeschirt, war aber von dem ohnehin etwas eigensinnigen und selbstherrlichen General nicht verstanden worden. Es ist köstlich, wie ihm der große Staatsmann in einem Gemisch von Aerger und Humor nun einen Stoß giebt. Es heißt in dem Briefe: „Ich sah nach meinem Telegramme wichtigen Nachrichten von Ihnen entgegen. Die Ankündigung des gegenseitig freundschaftlichen Tones der Musikanten in dem „militärischen Chassez-croisez" aber stimmt nicht zu dem Gemüthszustande, in dem wir hier den ersten Kanonenschuß erwarten. Sie sagen, daß eine Occupation die öffentliche Meinung als ein Gewaltact aufregen würde, und ich erwidere Ihnen mit Devereux: „Freund, jetzt ist es Zeit zu lärmen", und wenn wir es nicht thun, stürzen Sie den ganzen europäischen Plan aus militärischer Höflichkeit gegen Gablenz um. Ich hatte gehofft, daß Sie dort ein bischen York spielen würden, doch jetzt haben Sie die präzisen Befehle des Königs, zu handeln, und wenn Sie dieselben nicht schleunig ausführen, fügen Sie Preußen ernsten Schaden zu . . . Ich hoffe vor Montag Abend für Sie den positiven Befehl des Königs zu erlangen, die Räumung Holsteins von den Oesterreichern zu erzwingen". Zum Schluß feuert Bismarck den bedenklichen General noch mit einem Citate aus Wallensteins Tod an: „Mit zögerndem Entschluß, mit wankendem Gemüth zog ich das Schwert, ich that's mit Widerstreben, da es in meine Wahl noch war gegeben. Nothwendigkeit ist da, der Zweifel flieht. Jetzt fecht ich für mein Haupt und für mein Leben."

## Politische Tagesübersicht.

**Der Colonialrath** beschäftigte sich in seiner um 10 Uhr beginnenden Vormittagssitzung mit der Berathung des Etats für das Schutzgebiet von Deutsch-Süd-West-Afrika. Bei dieser Gelegenheit theilte der Vorsitzende mit, daß die aus englischen Kreisen stammenden Nachrichten über angebliche Aufstände der Eingeborenen in Süd-West-Afrika nach soeben eingetroffenen Berichten des Gouverneurs Major Leutwein, wie vorauszusehen war, stark übertrieben wird. Allerdings ist wegen Regelung der Gewehrsteuer die Befürchtung von Unruhen eingetreten, zu deren Unterdrückung Major Leutwein mit größerer Truppenmacht nach dem Süden aufgebrochen ist. Die Gerüchte, daß sich Witboy an Erhebungen betheiligt habe, sind unrichtig.

Es fand alsdann eine allgemeine Besprechung über Süd-West-Afrika statt; dabei wurde die Wichtigkeit der Weiterführung des Eisenbahnbaues und des Hafenbaues in Swakopmund betont. Eine Anfrage über die klimatischen und hygienischen Verhältnisse im Schutzgebiete gab dem Prof. Oberstabsarzt Dr. Kohlstock Anlaß, sich in ausführlicher Weise über diese Punkte zu äußern und die Erklärung abzugeben, daß an der im letzten Jahre im Schutzgebiete aufgetretenen Malaria hauptsächlich die im Norden des Gebietes in anstrengendem Dienste stehenden Schutztruppen zu leiden gehabt hätten, daß weiter die Erkrankungen in Swakopmund auch auf schlechte Wasserverhältnisse zurückzuführen seien, die jedoch nunmehr vollkommen sich gebessert hätten, sodaß für die Zukunft Befürchtungen wegen Auftreten solcher Massenerkrankungen nicht mehr zu hegen seien.

Nach Eintritt in die Specialdebatte wurde die Frage der Besserstellung der Colonial-Beamten hinsichtlich der Pensionsberechtigung und Wittwenversorgung lebhaft erörtert.

Die einzelnen Positionen des Etats wurden insgesammt angenommen. Eingehende Besprechung fand die beabsichtigte Anschließung des Schutzgebietes an das internationale Kabelnetz.

Der Colonialrath setzte die Berathung des **Etats für Südwestafrika** fort und drückte der Colonialverwaltung einstimmig den Dank aus für die Einstellung ausreichender Mittel in den Etat. Ferner wurde ein Antrag angenommen, die Regierung zu ersuchen, sie möge sobald als möglich Mittel bereit stellen für die **Anlage landwirthschaftlicher Versuchsstationen**, für die Einrichtung eines das ganze Schutzgebiet umfassenden **meteorologischen Dienstes**, sowie für die Anstellung eines tüchtigen **Fachmannes der Thierarzneikunde** und eines oder mehrerer **Regierungsingenieure** zur Förderung von Bewässerungsanlagen, Wegebauten 2c. Sodann wurde die **Zollverordnung für Kamerun** angenommen. Eine telegraphische Verbindung von Kamerun mit Victoria wurde warm befürwortet. Schließlich wurde die Vorlage der Colonialverwaltung betreffend den Erlaß einer **Verordnung zur Beschränkung der Einwanderung mittelloser Personen** in das Schutzgebiet von Ostafrika an einen Ausschuß von fünf Mitgliedern **verwiesen**.

Heute findet bei dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe zu Ehren des Colonialraths eine größere Tafel statt, wozu sämmtliche Mitglieder der Colonialabtheilung und andere hervorragende Persönlichkeiten eingeladen sind. Unter anderen werden der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Finanzminister Dr. v. Miquel, Staatssecretär Graf Posadowsky, Unterstaatssecretär Freiherr von Richthofen, Director der Colonial-Abtheilung Dr. von Buchka, Statssecretär Tirpitz, Staatssecretär von Podbielski und Staatssecretär Freiherr von Thielmann theilnehmen.

Prinz Heinrich wird, wie wir in einem Theile unserer gestrigen Auflage auf Grund eines Privat-Telegramms aus Berlin noch mittheilten, noch **mindestens ein Jahr** im Dienste des Kreuzergeschwaders in **Ostasien** bleiben. Wie die „Berl. Neueste Nachr." erfahren, ist diese Bestimmung auf die persönlichen Wünsche des Prinzen, noch längere Zeit im Verband des Kreuzergeschwaders Dienst zu thun, zurückzuführen.

*

**Wegen Majestätsbeleidigung**, begangen durch ein Gedicht, ist auf das Ersuchen der Münchener Staatsanwaltschaft am Dienstag in Berlin die neueste Nummer des Witzblattes „Simplicissimus" beschlagnahmt worden. 14 000 Exemplare fielen der Polizei in die Hände, 2000 waren schon an einen Buchhändler abgegeben. Nach den davon verkauften Exemplaren fahndete die Polizei im Laufe des Vormittags.

*

**Das Kind eines ehemaligen preußischen Officiers** ist durch eine Verfügung des kaiserlichen **Amtsgerichts zu Straßburg** trotz seiner deutschen Reichsangehörigkeit dem Vater entzogen und nach Paris zur Erziehung in einer französisch-russischen Familie ausgeliefert worden. Inzwischen soll sich der Kaiser über den Verlauf der Angelegenheit Immediatbericht haben erstatten lassen, und der Assessor Wolf, der die Amtsgerichtsverfügung erlassen hatte, ist bis auf weiteres vom Amte enthoben worden.

*

**Die Entlassung des Kreuzzeitungs-Hammersteins** aus dem Zuchthause war von einigen Freunden des Verurtheilten beim Justizminister beantragt und von allen in Betracht kommenden Stellen befürwortet worden. Der Justizminister hat jedoch, wie die „Kreuzzeitung" heute selbst meldet, das Gesuch ohne Angabe der Gründe abgelehnt. v. Hammerstein ist am 22. April 1896 wegen Betruges und Urkundenfälschung zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

*

**Ueber den Gesetzentwurf zum Schutze Arbeitswilliger** meldet die „Nordd. Allg. Ztg.":

„Ein Theil der Presse hat die Forderung erhoben, der Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeitswilligen solle alsbald veröffentlicht werden. Diese Forderung ist schon deshalb unerfüllbar, weil der Entwurf noch nicht alle Instanzen bis zu seiner Feststellung für die Berathungen der gesetzgebenden Körperschaften durchlaufen hat. Daß der Entwurf weder dem Grundsatz der Coalitionsfreiheit, noch dem System des Strafgesetzbuchs widersprechen wird, ist selbstverständlich."

## Marine.

S. M. S. „**Beowulf**" ist am 24. Oct. von Kiel nach Schillig-Rhede in See gegangen. Poststation bis auf Weiteres Wilhelmshaven. S. M. S. „**Odin**" ist am 24. Oct. Vorm. von Kiel in See gegangen. S. M. S. „**Aegir**" ist am 24. Oct. von Kiel in See gegangen, in Flensburg eingetroffen und beabsichtigt am 28. Oct. diesen Hafen wieder zu verlassen. S. M. Tpdbt. „S 66" — Tender des Torpedoversuchscommandos — ist am 23. Oct. in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. Schultorpedoboote „S 1", „S 5" und „S 32" sind am 24. Oct. von Warnemünde nach Kiel in See gegangen und hierselbst eingetroffen.

## Neues vom Tage.

### Brudermord.

**Köln**, 26. Oct. (W. T.-B. Telegr.) In Rath tödtete ein Feldarbeiter gestern seinen Bruder im Streite dadurch, daß er ihn mit einem Rübenmesser in den Kopf stach und ihm dann noch mit einer Heugabel die Brust durchbohrte. Der Mörde wurde verhaftet.

### Hinrichtung.

**Breslau**, 25. Octbr. Heute früh wurde im Hofe des hiesigen Landgerichtsgefängnisses der 35 Jahre alte Arbeiter **Karl Wuttke**, der in der Nacht vom 7. zum 8. April d. J. seine Ehefrau Pauline geb. Hoffmann ermordet hatte, durch den Scharfrichter Reindel **hingerichtet**.

### Der Antwerpener Setzerausstand

dauert in seiner ganzen Schärfe fort. Der Kriegsminister hat verboten, daß Soldaten irgend einer Zeitung zur Verfügung gestellt werden. Die „Opinion" und die „Nieuwe Gazet" geben nur des Morgens ein auf einer Seite bedrucktes Blatt heraus und erscheinen Abends nicht mehr.

### Vom Nizzaer Raubmordversuch.

**Paris**, 25. Oct. Die hiesige Polizei verhaftete einen angeblichen russischen Marineofficier Nicolaus **Gurko**, welcher in einem Hotel in Nizza seinen Zimmernachbar, Staatsrath Fürsten Poluzow (?) zu **ermorden versucht** und um hunderttausend Francs beraubt hatte. Ueber die Verhaftung des Verbrechers wird noch aus Paris gemeldet: In Gesellschaft zweier Halbweltdamen wurde auf dem Pariser Lyoner Bahnhofe ein eleganter, junger Mann verhaftet. Es wurden ihm 60 000 Fr., sowie Schmuck und ein blutbefleckter Stock abgenommen. Der Verhaftete ist der Mann, welcher in Monte-Carlo den Staatsrath Poluzow zu ermorden versuchte. Seine rechte Hand zeigt die Bißwunde, die ihm Poluzow beigebracht, als ihn der Attentäter am Schreien verhindern wollte. Der Verhaftete erklärte, ein mehrfach vorbestrafter Dieb, Iwanow **Soso** zu sein und die Papiere, die er bei sich trug und die auf den Namen des russischen Seelieutenannts Nicolaus Gurko, Sohnes des russischen Hofmarschalls, lauteten, gefunden zu haben. An den derzeit in Nizza weilenden russischen Kriegsminister Kuropatkin ging ein Specialbericht ab.

### Die That eines Wahnsinnigen.

**Florenz**, 26. Oct. (W. T.-B. Telegr.) Ein **wahnsinniger Gepäckträger** machte einen **Mordversuch** auf den deutschen Hotelier **Kraft**. Er verwundete diesen, den Portier und andere zu Hilfe geeilte Personen.

* * *

**Altona**, 25. Oct. Aufsehen erregt hier die Verhaftung eines Schirmmachers Namens Oldenburg, der sich verdächtig gemacht hatte, Anarchist zu sein. Dieser Verdacht scheint nach dem „Hamb. Corresp." lediglich auf die Prahlerei Oldenburgs, eines von Großmannssucht befallenen, oft bestraften Menschen, zurückzuführen zu sein. Er hatte erzählt, ihn habe das Loos getroffen, Kaiser Wilhelm auf der Rückreise zu ermorden. Die Altonaer Kriminalpolizei ist mit der Feststellung der Angaben des Oldenburg beschäftigt.

**Berlin**, 26. Nov. Die „Berliner Morgenzeitung" meldet aus **Altona**: Der hier verhaftete angebliche Anarchist Oldenburg leugnet, einen Anschlag auf den Kaiser geplant zu haben; er meint, es liege ein **Racheact** gegen ihn vor.

## Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 27. October. Lebhafte Winde, wolkig, wärmer, vielfach heiter. S.-A. 6.49, S.-U. 4.38. M.-A. 3.23, M.-U. 4.20.

* **Das Concert**, welches die „**Danziger Melodia**" nächsten Donnerstag, den 3. **November** im Concertsaale des „Danziger Hof" veranstaltet, wird bekanntlich dadurch einen außergewöhnlichen Reiz erhalten, daß das sowohl im Ensemble wie im Einzelgesange vorzügliche **Joachim'sche Damen-Terzett** und die mit dem ersten Preise diplomirte Pariser Pianistin **Lina Coën** ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Urtheil der Fachkritik über das Terzett ist einstimmig in der Anerkennung der künstlerisch vollendeten Vorträge, denen man eine seltene Virtuosität des Zusammensingens, feinfühlige Nüancirung und vor allem prächtiges Stimmmaterial nachrühmt. Außer ihren Terzetten singen die Damen auch einzelne Lieder, wobei Frl. **Heß**, eine Altistin von großer Begabung und im Besitze eines klangvollen, umfangreichen Organs, den Reigen zu eröffnen pflegt, während Frl. **Walter** den Mezzosopran, Frl. **Biechelmann** den hohen Sopran vertritt und mit ihrer lieblichen Stimme und temperamentvollen Vortragskunst als eine der besten Schülerinnen von Frau Joachim geschätzt wird. Frl. Coën hat sich in Berlin wiederholt als eine hervorragende Künstlerin erwiesen und mit ihrer bedeutenden Technick bereits einen guten Ruf gesichert. Da die Damen mit ihren künstlerischen Eigenschaften auch den Vorzug eines sympathischen äußeren Eindrucks vereinigen sollen, so dürfte die Mittheilung nicht ohne Interesse sein, daß die Photographien im Schaufenster der Saunier'schen Buchhandlung ausgestellt sind.

---

„Klaus Detlev," sagte sie mit zitternder Stimme, „ich weiß nicht, wie Du zu diesen Gedanken über mich gekommen bist, ich kann Dir aber sagen, daß ich schwer gelitten habe unter der Feindschaft zwischen Dir und Deinem Vater."

„So?" fragte er höhnisch. „Und —"

„Wir wollen dieses Todtenzimmer nicht entweihen," sagte sie ihn unterbrechend und schritt dann mit gesenktem Haupt leise aus dem Zimmer.

Klaus Detlev sah ihr nach. „Schlange," stieß er zwischen den Zähnen hervor. Dann wandte er sich rasch um und trat an das Todtenbett. Starr und thränenlos blickte er auf das alte, verwitterte Gesicht des Todten, aber plötzlich sank er auf die Kniee, ergriff die kalte Hand und preßte sie an seine Lippen.

„Vater, o mein Vater!" rief er aus und verbarg dann stöhnend den braunen Kopf in den Kissen.

Klaus Detlev war das einzige Kind des verstorbenen Niels-Christen. Er hatte zuerst die Schule in dem nahen Flecken Dettenhorst besucht, als er aber älter wurde, gab der Vater seinen Bitten nach und ließ ihn beim Herrn Pastor unterrichten, der ihn soweit brachte, daß er die Berechtigung zum einjährigen Dienst erhielt. Er hatte seine Jugend in der vollen, ungezwungenen Freiheit des Landlebens verbracht, aber einsam war sie gewesen; seine Mutter war früh gestorben, sein Vater still und verschlossen und wenig geneigt, auf das kindliche Treiben seines Sohnes einzugehen.

Dann ereignete sich etwas, was in das stille Leben der Bewohner auf der Insel Abwechslung brachte. Es war ein Abend gewesen, wie der heutige, da hatte auch Jemand gegen Sturm und Regen angekämpft und war schließlich auf der Schwelle des Hauses zusammengebrochen. Klaus Detlev hatte sie dort gefunden, ein zweijähriges, kleines Mädchen, das weinend und frierend neben der Mutter kauerte. Mit eigenen Händen hatte er sich das Kuckucksei in's Nest getragen, um sich ganz von ihm verdrängen zu lassen — so dachte er heute. Damals hatte er das kleine Ding mitleidig in die warme Stube gebracht, ihr das nasse Tuch abgenommen und die kleinen, kalten Finger in seinen Händen erwärmt.

Sein Vater und Tante Miene waren indessen um die kranke Frau beschäftigt gewesen. Sie war ihnen nicht fremd. Als sie noch ein junges, hübsches Mädchen war, hatten sie sie gekannt, und sein Vater hatte sie sehr lieb gehabt. Sie hatte seine zweite Frau werden wollen, und da war sie kurz vor der Hochzeit davongegangen mit einem hübschen, jungen, schwedischen Seemann, und er hatte nie wieder etwas von ihr gehört. Nun, nach vier Jahren lag sie sterbend vor seiner Schwelle und hatte nur noch so viel Zeit, ihm zu sagen, daß ihr Mann bei einem Sturm um's Leben gekommen sei, und daß sie arm und krank ohne jegliche Anverwandte in der Welt stehe. „Er ist immer so gut gewesen," schloß sie, und sie wisse Niemand, dem sie ihr Kind lieber übergebe als ihm. Dann war sie gestorben, und die kleine Karin blieb auf der Insel und wurde von dem alten Niels-Christen gehalten wie eine Tochter.

Klaus Detlev war sehr glücklich über die kleine Pflegeschwester und spielte den ganzen Tag mit ihr. Nach und nach machte er aber die Bemerkung, daß das kleine, blonde Mädchen ein Scepter in den Händen hielt, dem sich die ganze Insel unterwarf und durch das er ganz aus seinen Rechten verdrängt wurde. Er schob die ganze Schuld auf Karin, die noch viel zu klein war, um überhaupt eine Ahnung von der Rolle zu haben, die sie auf der Insel spielte.

Der alte Niels-Christen, der sich um den eigenen Sohn so wenig gekümmert hatte, beschäftigte sich mit sichtlicher Freude mit der kleinen Fremden.

„Wo ist Karin?" war seine erste Frage, wenn er vom Felde kam und sie ihm nicht gleich entgegensprang. Tante Miene steckte ihr die Leckerbissen zu, die sonst Klaus Detlev bekommen hatte, und immer und überall stand die kleine Karin im Vordergrund und er, er wurde zurückgedrängt und unbeachtet gelassen. Das kränkte ihn.

(Fortsetzung folgt.)

* **Sturmwarnung.** Von der Hamburger Seewarte erhalten wir folgendes Telegramm: Hamburg, 26. Oct. Ein tiefes Minimum über dem norwegischen Meere macht, ostwärts fortschreitend, stürmische westliche Winde wahrscheinlich. Der Signalball ist aufzuziehen.

* **Zu einem Wohlthätigkeitsfest** hatte der unter der Aegide der Frau v. Lenze stehende Militär-Frauenverein, die sich bereits einer großen Anzahl von Mitgliedern erfreut und überaus segensreich wirkt, gestern Abend nach dem Schützenhause eingeladen und reiche Genüsse in Aussicht gestellt. Und diesem Rufe waren unsere ersten gesellschaftlichen Kreise gern gefolgt. Die Spitzen der Behörden waren mit ihren Damen erschienen, des Officiercorps und die höheren Beamten hatten überaus zahlreiche Vertreter entsandt. Vorherrschend war die Uniform, dazwischen boten die hellen Toiletten der Damen eine angenehme Abwechselung und bald war der reich decorirte im festlichen elektrischen Lichterglanze strahlende Saal, die vielen Verkaufs- und Würfelbuden und Buffets, an denen die Vertreterinnen des schönen Geschlechtes emsig ihres Amtes walteten — das alles [illegible] ein prächtiges buntes lebendiges Bild zu Tage, an dem man sich nicht satt sehen konnte. Geben, Geben und Geben das war die Devise für den ganzen Abend. [illegible] auch im Saale war reichlich Gelegenheit geboten, sein Scherflein für eine gute Sache zu opfern. Von der Loge erklangen lustige Weisen. Meister Theil mit seiner Capelle hatte [illegible] Platz genommen und spielte zu all dem bunten Treiben da unten auf. Mit einem sehr flotten Lustspiele von Hans Arnold „Zwei Friedertige" hatte der Abend eröffnet. Das Stück, das im Hause des Majors a. D. v. Thieden spielt, ging überaus flott in Scene und wurde mit großem Beifall aufgenommen, die beste Quittung dafür, daß all die mühsamen Proben nicht vergeblich gewesen. Und nun kam Frau Musika zu ihrem Rechte. Zunächst wurde [illegible] musikalischer Scherz „Vogelcantate" für Chor und Soli recht exact zur Aufführung gebracht, dann folgten Vorträge für Gesang und Clavier. Grieg hatte mit zwei kleinen Compositionen Präludie und Rigaudon das Wort; Wagners gewaltiger Liebesgesang aus der „Walküre" erklang, Löwe's prächtige Ballade „Der Sänger", von einem kundigen Sänger ausdrucksvoll zu Gehör gebracht, fand reichen Beifall und den Abschluß der musikalischen Gaben bot ein schönes Mendelssohnsches Doppel-Quartett. [illegible] da klangen aus der Höhe wieder lustige Weisen der Theil'schen Capelle, an den Buffets wurde eine Stärkung eingenommen, an Verkaufs- und Würfelbuden ging es lebhaft zu, bis die Mitternachtsstunde zum Aufbruch mahnte und die glänzenden Lichter erloschen.

* **Herr Capitän z. S. Westphal** aus dem Marine-Departement des Reichs-Marine-Amts ist gestern hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen. Heute Vormittag begab sich Herr W. zur Kaiserlichen Werft.

* **Die 2. Torpedobootsdivision** unter dem Befehl des [illegible] Maaß, des früheren Adjutanten unseres Oberwerftdirectors, traf heute Morgen 5 Uhr hier ein und ging bei Neufahrwasser vor Anker.

* **Das Panzerschiff „Freya"** hat seine Probefahrten beendet, ohne daß sich irgend ein Mangel an dem Fahrzeuge herausgestellt hat. Heute wurde die „Freya" wieder nach der Kaiserlichen Werft eingeschleppt. Es soll nunmehr mit dem Einbau der Geschütze begonnen werden. Das Besatzungs-Commando kehrt nach Kiel zurück.

* **Der Militär-Verein** wird am Sonnabend, den 5. November, im Gewerbehause ein Vereins-Vergnügen veranstalten. Näheres siehe Inserat.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

30 000 Mk. auf Nr. 78700.
15 000 Mk. auf Nr. 188124.
10 000 Mk. auf Nr. 111604 155366 202456.
3000 Mk. auf Nr. [illegible] 20795 [illegible] 64153 [illegible] 124854 [illegible] 181188 [illegible] (Ohne Gewähr).

* **Unterricht in der Gesundheitslehre.** Das Curatorium der Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen hat, von der Anschauung ausgehend, daß [illegible] dem Lehrstoff des neu beginnenden Schuljahrs einen halbjährigen Cursus in der Gesundheitslehre zugefügt. [illegible] Herr Generalarzt a. D. Boretius [illegible] als Lehrkraft gewonnen worden [illegible] Der Unterricht kann auch unabhängig von den übrigen Fächern als Einzelcursus bei wöchentlich einmal 1½–2 Stunden besucht werden.

* **Telegraphie ohne Draht** ist gewissermaßen auch in unserer Stadt eingeführt. [illegible] „Merkur" [illegible] Muster des Kaiserlichen Telegraphen-Amtes [illegible] Gestern Abend gelangten in ca. ½ Stunde nicht weniger als 8 Telegramme zur Beförderung [illegible] für den billigen Preis von nur 25 Pfg. [illegible] mit einer Depesche mit nicht weniger als 239 Worten aufgegeben wurde.

* **Verlegung eines Kram- und Viehmarktes.** Der in Strepsch am 29. November anstehende Kram- und Viehmarkt ist auf Donnerstag, den 1. December verlegt.

* **Der Bau des Ersatz „Hyäne"** auf der hiesigen Schichau'schen Werft soll im Winter so beschleunigt werden, daß der Stapellauf des Schiffes bis März erfolgen kann. Auch dieser Neubau soll sofort nach seiner Ablieferung zum Flottendienst herangezogen werden, da die kleinen Stationsschiffe im Auslandsdienst dringend abgelöst werden müssen.

* **Im populären Symphonie-Concert** gelangt morgen Abend im Schützenhause u. a. Beethovens C-dur Symphonie Nr. 1 und Mendelssohn's Violin-Concert durch die Theil'sche Capelle zur Aufführung. Solist im Violin-Concert ist Herr Wernicke [illegible].

* **Im populären Rechtsvortrage** über die Stellung der Frau im bürgerlichen Gesetzbuch [illegible] Verein „Frauenwohl" [illegible] Anmeldungen (Winterhalbjahr 5 Mark) [illegible] Jopengasse 6 [illegible].

* **Ein neuer weiblicher Zahnarzt,** Frl. Dr. dent. Gertrud Kniewel hat sich hier nach ihrer Rückkehr aus Amerika niedergelassen und ist der langjährigen Praxis ihres Vaters des Herrn Dr. Carl Kniewel beigetreten.

* **Wegen der morgen stattfindenden Wahl** von Wahlmännern [illegible] Geschäfte sowie sämmtliche Bankinstitute, ferner die Reichsbank am Donnerstag bis Vormittags 11 Uhr ihre Bureaus geöffnet.

* **Eine socialdemokratische Wählerversammlung** hat [illegible] in Schidlitz stattgefunden. In derselben wurde nach kurzer Debatte folgende Resolution angenommen: „Die heute im Bürgergarten tagende öffentliche Parteiversammlung sieht die Wahl der Vertreter der freisinnigen Vereinigung ohne ihr Zuthun gesichert und beschließt vollständige Wahlenthaltung." Dagegen beschloß die Versammlung, für die Stadtverordnetenwahl in den Wahlkampf zu treten und zwar wurden folgende 7 Candidaten aufgestellt: Buchdrucker Langowski, Schlosser Birckner, Eigenthümer und Maurerpolier Jul. Huse, Eigenthümer und Maurerpolier Ed. Schmiede, Eigenthümer und Maurergeselle Paul Hoffmann, Eigenthümer Ed. Zirath und Eigenthümer Jenkowitz. In das Wahlcomitee wurden die Herren Sellin, Huse, Völkner und Hahn gewählt.

* **Provinzial-Ausschuß.** Auf der Tagesordnung für den am 8. November zusammentretenden Provinzial-Ausschuß befinden sich u. a. folgende Berathungsgegenstände:

Geschäftliche Mittheilungen des Herrn Landeshauptmanns; Bewilligung einer Beihilfe an die Entwässerungs- und Bewässerungs-Genossenschaft des Kurkownitza-Thales zu Wiesenthal, Kreis Berent; Bewilligung von Provinzial-Prämien zum Bau von Kreis-Chausseen; Vorlage betreffend die Entlastung von Jahres-Rechnungen der Landeshauptcasse für das Rechnungsjahr 1. April 1897/98. Vorlage, betreffend die definitive Anstellung des zweiten Arztes Dr. Schauer als Director der Provinzial-Irrenanstalt Schwetz. Vorlage betreffend die Wahl eines Mitgliedes des Bezirksausschusses für den Regierungs-Bezirk Marienwerder. Festsetzung des Termins für den nächsten Provinzial-Landtag. Zum Schluß folgen noch einige Vorlagen für die westpreußische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft, sowie geschäftliche Mittheilungen, Entlastung der Jahresrechnung und Voranschlag.

* **Feuer.** Blinder Lärm hatte gestern Abend 7¾ Uhr ein Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Langgasse 39 zur Folge. — Nachts 2 Uhr 50 Min. wurde die Feuerwehr nach dem Altstädtischen Graben 85 gerufen, wo in der Küche der zweiten Etage durch eine schadhafte Herdfeuerung der Fußboden in Brand gerathen war. Nach zweistündiger Arbeit kehrte die Feuerwehr zurück.

# Wahlresultate betr.

## Unsere Freunde und Leser

in Stadt und Land ersuchen wir, uns das

## Resultat der morgen stattfindenden Wahlmänner-Wahlen

so rasch wie möglich, **von auswärts evtl. telegraphisch,** zugehen zu lassen.

Falls ein Eintreffen der telegraphischen Nachricht bis zum Schlusse der Redaction, Nachmittags 2 Uhr, nicht zu ermöglichen ist, empfiehlt sich einfache Benachrichtigung durch Brief oder Postkarte.

Alle entstehenden Kosten werden umgehend mit Dank zurückerstattet.

Redaction
der „Danziger Neueste Nachrichten".

## Aus dem Gerichtssaal.

### Strafkammersitzung vom 25. October cr.

Einen für den Angeklagten sehr ungünstigen Verlauf nahm die Verhandlung gegen den Landwirth August Rewakowski, der ebenfalls wegen Urkundenfälschung und außerdem wegen wissentlich falscher Anschuldigung angeklagt war. R. hatte von dem Fleischermeister Sawatzki auf Wechsel die Summe von 300 Mk. entliehen, beeilte sich jedoch keineswegs mit der Rückzahlung, so daß der Wechsel zwei Mal prolongirt werden mußte. Als der dritte Fälligkeitstag, der 1. April nahte, kam R. auf eine feine Idee, sich die Erfüllung seiner Verbindlichkeit zu erleichtern. Er behauptete nämlich plötzlich, daß er nur 200 Mk. entliehen habe und daß er bei der dritten Prolongirung der Noth und dem Drängen des Gläubigers gehorchend, 300 Mk. habe anerkennen müssen. Indem er Sawatzki 200 Mk. anbot, drohte er gleichzeitig für den Fall der Ablehnung mit der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Sawatzki ließ sich aber nicht einschüchtern und der biedere Schuldner ließ wirklich eine Denunziation an die Staatsanwaltschaft los, in der er auf den Wechsel selbst als das corpus delicti hinwies, dieses Papier war nämlich in der Weise verändert worden, daß Jemand in die 300 eine „200" hineingeschrieben hatte, um den Anschein zu erwecken, als lautete der Wechsel ursprünglich in der That auf die niedrigere Stimme. Da die Staatsanwaltschaft aber sehr bald die Ansicht gewann, daß der Denunciant hier seine Hand im Spiele gehabt hat, so wurde nicht gegen Sawatzki, sondern gegen Rewakowski die Anklage erhoben und zwar wegen Urkundenfälschung und wissentlich falscher Anschuldigung. R. bestreitet seine Schuld; doch fiel die Beweisaufnahme sehr belastend für ihn aus. Der in Berlin commissarisch zur Sache vernommene bekannte Gerichtschemiker Dr. Jeserich hat die Tinte des Wechsels untersucht, auch den Wechsel photographirt, und ist zu der Ansicht gekommen, daß die Aenderung der Zahl 300 in 200 nachträglich vorgenommen ist. Dr. Jeserich hat festgestellt, daß für die Schrift dreierlei Tinten verwendet worden sind. Das Gericht erachtete Rewakowski nach dem Ergebniß der Verhandlung für überführt und verurtheilte ihn mit Rücksicht auf seine Gemeingefährlichkeit **zu einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß.**

In der Person des Arbeiters Paul Fleischhauer von hier hatte sich ein ganz gefährlicher Spitzbube wegen einfacher und schwerer Diebstähle zu verantworten. Im Monat August stahl er gelegentlich eines Besuches bei seinem Freunde, dem Arbeiter Kubarrek, die Uhr von der Wand und brachte sie ins Versatzamt. Auch der Friseuse Auguste Stein, die er besuchte, entwendete er eine Uhr und 2 Mark bares Geld. Nachdem er das Geld, das die Uhr beim Pfandleiher eingebracht, verbraucht hatte, brach er noch in zwei Comtoiren in der Hundegasse ein und vollführte Diebstähle. — Das Gericht versagte ihm mildernde Umstände und erkannte gegen ihn auf **2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.**

* * *

Leipzig, 25. Oct. Während eines Tanzvergnügens in Westlich-Neufähr schnitt eines Abends der Fischer Hermann Görgens einem gewissen S. den Rock auf dem Rücken entzwei und brachte ihm gleichzeitig eine lange und tiefe Schnittwunde bei. Den Rock nähte eine der Tänzerinnen sofort wieder zu, die Heilung der Wunde nahm jedoch längere Zeit in Anspruch. Das Landgericht Danzig hat am 14. April Görgens wegen gefährlicher Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — In seiner Revision beschwerte sich der Angeklagte über die Ablehnung eines Beweisantrages (er wollte beweisen, daß S. ihn zuerst gestochen) und behauptete, er habe sich höchstens der fahrlässigen Körperletzung schuldig gemacht. — Obwohl der Reichsanwalt die Revision theilweise für begründet hielt, wurde sie doch vom Reichsgericht verworfen.

## Standesamt vom 26. October.

**Geburten:** Schlossergeselle Friedrich Neumann, T. — Kürschnergehilfe Paul Kraft, S. — Arbeiter Ludwig Weinberg, S. — Arbeiter Albert Meyer, genannt Rogowski, T. — Schlossergeselle Emil Müller, S. — Arbeiter Franz Boldau, S. — Gastwirth Ferdinand Schröder, S. — Hilfsbremser Johann Angrick, S. — Musiker Paul Fähr, S. — Arbeiter Franz Berth, T. — Former Paul Brunat, S.

**Aufgebote:** Eisenbahn-Aspirant Paul Pyßka und Rosalia Maja. — Schneidergeselle Johann Klodda und Francisca Tcochowski. Sämmtlich hier. — Chemiker Dr. Otto August Carl Strohmeier zu Andernach und Hermine Martha Olga Elsbeth Bosse zu Bad Harzburg. — Sattlermeister Johann Anton Klink und Louise Gehrmann zu Mühlhausen. — Arbeiter Gottfried August Matschollek zu Boschersdorf und Julie Furmannek zu Heinrichsdorf. — Arbeiter Johann Behlau und Louise Rosalie Laltes, beide hier. — Arbeiter Bernhard Friedrich Sorgatz und Bertha Pauline Höppner zu Marienthal. — Hufschmied Ernst August Friese, hier und Alice Hermine Rathke zu Rokittken. — Fleischer Paul Nickisch und Anna Martha Lehmann zu Neustadt. — Arbeiter Johann Franz Hebel, hier und Julianna Czarnetzki zu Koliebken.

**Heirathen:** Königl. Eisenbahn-Betriebssecretär Christian Otto Friedrich Neumann und Martha Selma Kluth geb. Thiel. — Kaufmann Maximilian Ludwig Carl Patzer und Agnes Alida Wanda Marx. — Mühlenwerkführer Rudolph August Riedel und Anna Gertrude Stamm. — Obermeier Friedrich Carl August Runte und Elisabeth Funkat. — Töpfergeselle Richard Otto Louis Dietrichkeit und Anna Johanna Schulz. — Arbeiter Carl Julius Patzer und Rosalie Sophia Klatt. — Sämmtlich hier.

**Todesfälle:** Wittwe Friederike Roy geb. Niemuth, 80 J. — T. des Tischlergesellen Edwin Ziesmer, 3 M. — S. des Tischlers und Zimmergesellen Wladislaus Zacharek, 5 M. — T. des Kaufmanns Gustav Werner, 15 J. 3 M. — Frau Mathilde v. Zelewski geb. Schörger, fast 60 J.

## Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 26. Oct.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Christiansund | 741 | OSO | 3 | bedeckt | 6 |
| Kopenhagen | 754 | WSW | 1 | Nebel | 9 |
| Petersburg | — | — | | — | — |
| Moskau | — | — | | — | — |
| Cherburg | — | — | | — | — |
| Sylt | 756 | WSW | 6 | bedeckt | 12 |
| Hamburg | 756 | W | 4 | bedeckt | 12 |
| Swinemünde | 757 | WSW | 4 | Regen | 12 |
| Neufahrwasser | 756 | SW | 5 | bedeckt | 8 |
| Memel | 753 | W | 4 | wolkig | 9 |
| Paris | 769 | SSW | 2 | halbbedeckt | 10 |
| Wiesbaden | 766 | SW | 1 | bedeckt | 12 |
| München | 770 | SW | 3 | Regen | 9 |
| Berlin | 760 | W | 4 | Regen | 12 |
| Wien | 767 | WNW | 3 | Regen | 12 |
| Breslau | 763 | SSW | 3 | bedeckt | 9 |
| Nizza | — | — | | — | — |
| Triest | 764 | NNW | 1 | wolkenlos | 18 |

**Uebersicht der Witterung.**

Unter der Wechselwirkung eines Hochdruckgebietes über dem südlichen Frankreich und eines tiefen, ostwärts fortschreitenden Minimums über der norwegischen See wehen an der deutschen Küste frische, über der nördlichen Nordsee steife westliche Winde. Westlich von Schottland ist der Luftdruck wieder in Zunahme begriffen. In Deutschland ist bei vorwiegend westlichen Winden das Wetter mild und trübe. Ueberall ist Regen gefallen. Die Morgentemperatur liegt 2 bis 6 Grad über dem Mittelwerthe.

## Berliner Viehmarkt.

**Berlin,** 26. Octbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 375 Rinder, 1520 Kälber, 1570 Schafe, 8786 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —.—; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —.—; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —.—; d. gering genährte jeden Alters —.—. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —.—; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 45—48; c. gering genährte —.—. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 49—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—48.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 69—72; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—67; c. geringe Saugkälber 56—61; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00; b. ältere Masthammel 00—00; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56—57; b. Käser 57—59; c. fleischige 53—55; d. gering entwickelte 50—53; e. Sauen 49—53.

**Verlauf und Tendenz des Marktes:**

Rinder. Das anhaltend warme feuchte Wetter wirkte ungünstig auf den Markt. Vom Rinderauftrieb blieben etwa 250 Stück unverkauft.

Kälberhandel gestaltete sich schleppend, es wird kaum ausverkauft.

Bei den Schafen war der Umsatz so gering, daß maßgebende Preise sich nicht feststellen ließen.

Schweine-Markt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 25. | 26. | | 25. | 26. |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Reichsanl. | 101.70 | 101.60 | 4% Russ. inn. 94. | 100.80 | —.— |
| 3½% " | 101.60 | 101.40 | 5% Mexikaner | 95.10 | 95.10 |
| 3% " | 92.50 | 92.60 | 6% " | 98.90 | 98.90 |
| 4% Pr. Consi. | 101.50 | 101.50 | Ostpr. Südb. A. | 90.60 | 90.— |
| 3½% " | 101.60 | 101.50 | Franzosen ult. | 147.25 | 147.90 |
| 3% " | 93.75 | 93.80 | Marienb.-Mlw. St. Act | 83.90 | 83.80 |
| 3½% Wp. " | 99.50 | 99.— | Marienbrg.-Mlw. St. Pr. | —.— | —.— |
| 3½% " neul. " | 98.70 | 98.70 | Danziger Oelm. St.-A. | 79.50 | 79.40 |
| 3% Westp. " " | 89.80 | 89.80 | Danziger Oelm. St.-Pr. | 94.25 | 93.50 |
| 3½% Pommer. Pfandbriefe | 98.90 | 99.10 | Laurahütte | 209.25 | 210.25 |
| Berl. Hand. Ges | 163.10 | 163.30 | Warz. Papierf. | 200.25 | 200.75 |
| Darmst.-Bank | 151.— | 150.75 | Oesterr. Noten | 169.75 | 169.80 |
| Danz. Privatb. | 137.25 | 137.25 | Russ. Noten | 216.75 | 216.80 |
| Deutsche Bank | 197.50 | 198.30 | London kurz | 20.454 | 20.465 |
| Disc.-Comm | 191.75 | 192.10 | London lang | 20.25 | 20.265 |
| Dresd. Bank | 157.90 | 157.70 | Petersbg. kurz | 216.10 | 216.30 |
| Oest. Cred. ult. | 219.30 | 220.— | " lang | 213.25 | 213.25 |
| 5% Ital. Rent. | 90.50 | 90.30 | Nordd. Credit-Actien | 124.80 | 124.10 |
| 4% Oest. Gldr. | 101.50 | 101.50 | Privatdiscont. | 4¼ | 4⅜ |
| 4% Rumän. 94. Goldrente | 92.— | 92.— | | | |
| 4% Ung. Gldr. | 101.50 | 101.50 | | | |
| 1880er Russen | 102.50 | 101.90 | | | |

**Wegen der Landtagswahlen findet morgen keine Börse statt.**

Tendenz: Wenn auch die Speculation wohl wegen der innerpolitischen Lage in Frankreich heute in Zurückhaltung verharrte, erwies sich doch gleich bei Beginn die Börse als widerstandsfähig gegen weitere Cursrückgänge. Als später eine wesentliche Besserung des Consolcurses aus London gemeldet wurde, trat infolge von Deckungen auf allen Umsatzgebieten eine theilweise Aufwärtsbewegung ein. Namentlich Banken und Montanwerthe anziehend. Von Bahnen Marienburger und Ostpreußische durch Realisirungen zum Ultimo gedrückt. Ultimogeld 5 Proc.

---

**Berlin,** 26. Octbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 45,50. Die Verflauung in Nordamerika hat hier das Angebot für Getreide wieder entgegenkommender gemacht. Es ist zwar der Handel nur schwach gewesen, aber Weizen und Roggen waren etwa ¾ bis 1 Mk. billiger käuflich. Hafer ist nicht verändert. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er loco ohne Faß ist bei großer Zufuhr nur 45,5 Mk., für 50er nur 65,20 Mk. erzielt worden. Infolgedessen haben auch die Lieferungspreise sich merklich verschlechtert.

**Stettin,** 25. Oct. Spiritus loco 43,50 bez.

**Bremen,** 25. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

## Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 26. October.

Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 9,40 bezahlt, Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz: —. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —. Termine: October Mk. 9,67½, December Mk. 9,77½, Januar-März Mk. 9,92½, April-Mai Mk. 10,10, Mai Mk. 10,12½. Gemahlener Melis I Mk. —.

**Hamburg.** Tendenz: —. Termine: October Mk. 9,67½, December Mk. 9,77½, Januar-März Mk. 9,92½, April-Mai Mk. 10,10, Mai Mk. 10,12½.

## Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. October.

Wetter: regnerisch. Temperatur Plus 9° R. Wind: SW.

Weizen in flauer Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 750 Gr. Mk. 160, hellbunt 764 Gr. Mk. 164, 769 Gr., 772 Gr. und 777 Gr. Mk. 165, hochbunt leicht bezogen 777 Gr. Mk. 165, hochbunt 750 Gr. Mk. 165, 756 Gr. Mk. 166, 783 Gr. Mk. 168, weiß 777 Gr. Mk. 167, 793 Gr. Mk. 168, fein weiß 788 Gr. Mk. 169, 793 Gr. Mk. 170, roth 788 Gr. Mk. 164½ per To.

Roggen flauer. Mk. 1 niedriger. Bezahlt ist inländischer 699, 726, 738 und 752 Gr. Mk. 144. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große Chevalier 680 Gr. Mk. 146, 698 Gr. Mk. 148, russische zum Transit große fein weiß 724 Gr. Mk. 128, Futter Mk. 87 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 121, 128, 129, 130 per Tonne bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,25, 4,30 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 64¼ Bf., nicht contingentirter loco Mk. 45½ Brief, November-Mai Mk. 39 Br., Mk. 38½ Geld.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 25. October.

**Angekommen:** „Marie," Capt. Weber, von Berwick mit Heringen. „Aud," SD., Capt. Thorstensen, von Drontheim mit Schwefelkies. „Coburg," SD., Capt. Staten, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Grandholm," SD., Capt. Campbell, von Newcastle mit Kohlen.

**Gesegelt:** „Gylfe," SD., Capt. Gillholm, nach Gothenburg mit Getreide. „Carlos," SD., Capt. Witt, nach Rotterdam mit Holz und Gütern. „Kelso," SD., Capt. Bettinson, nach Hull via Grimsby mit Holz. „Comorin," SD., Capt. Masson, nach Gefle mit Getreide. „Martha," SD., Capt. Behrens, nach Ostende mit Holz.

# Specialdienst für Drahtnachrichten.

## Von der Kaiserreise.

G. **Frankfurt a. M.,** 26. Oct. In der Audienz, welche der russische Botschafter bei Kaiser Wilhelm in Konstantinopel hatte, überbrachte derselbe der „Frankf. Ztg." zufolge, vom Zarenpaar Grüße und die herzlichsten Wünsche für das Gelingen der Reise in das gelobte Land. Der Kaiser zeichnete den Botschafter durch besonders langen Empfang aus und verabschiedete sich von demselben auf das herzlichste. Er beauftragte den morgen nach Livadia abreisenden Botschafter mit der Ueberbringung eines Handschreibens an den Zaren und beschenkte ihn mit seiner Photographie mit eigener Unterschrift. Der Kaiser soll auf die Photographie die Worte geschrieben haben: Recht muß doch Recht bleiben. (?)

**Jerusalem,** 26. Oct. (W. T.-B.) Die Theilnehmer an der officiellen Festfahrt sind gestern kurz nach 6 Uhr Abends hier eingetroffen.

## Wieder eine Pestgefahr!

**Petersburg,** 26. Oct. (W. T.-B.) Wie der „Regierungsbote" meldet, ist nach einem Bericht des General-Gouverneurs von Turkestan im Dorfe Anzob eine epidemische Krankheit mit hoher Sterblichkeitsziffer ausgebrochen. Die Krankheit zeigt alle Symptome der Pest, doch ist noch nicht endgiltig festgestellt, ob es sich wirklich um Pest handelt, weil bakteriologische Untersuchungen noch nicht stattfanden. Von der Ortsverwaltung sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. In den Nachbardörfern sind Erkrankungen bisher nicht vorgekommen. Von der zur Bekämpfung der Pest eingesetzten Commission sind erfahrene Bacteriologen nach dem Gouvernement Samarkand entsandt worden. Auf kaiserlichen Befehl begiebt sich der Vorsitzende der genannten Commission, Prinz Alexander von Oldenburg, an Ort und Stelle um alle zur Bekämpfung erforderlichen Maßregeln zu treffen.

## Der König von Dänemark regierungsmüde?

**Kopenhagen,** 26. Oct. Hiesige Blätter berichten, der König beabsichtige wegen seines hohen Alters und weil er sich nach dem Tode der Königin müde fühle, die Krone niederzulegen. Die Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

---

J. **Berlin,** 26. Oct. In der Lippe'schen Erbfolgefrage liegen dem Bundesrath zwei Anträge von Schaumburg-Lippe vor, der eine, daß der Streit um die Thronfolge gemäß Artikel 76 der Reichsverfassung durch den Bundesrath entschieden werde und ein zweiter, daß die Novelle zum Lippe'schen Regentschaftsgesetz, welche für den Fall des Todes des jetzigen Grafregenten dessen ältesten Sohn zum Regenten bestimmt, dem Hause Schaumburg-Lippe gegenüber als unverbindlich erklärt werden soll.

**Paris,** 26. Oct. (W. T.-B.) Die radicalen Blätter greifen aufs schärfste den bisherigen Kriegsminister Chanoine an, weil er sich zum Werkzeug des Militär-Complottes hergegeben habe. Der „Rappel" erklärt, wenn Frankreich noch wirklich eine Republik wäre, so würde Chanoine noch heute in Haft auf dem Mont Valerian sein. Die „Petite Republique" sagt: Was müßten die Dossiers enthalten, daß die Generäle zu solchen Mitteln greifen um einander zu retten! Die gemäßigten Organe tadeln scharf die Haltung Chanoines als nicht correct, sprechen sich aber befriedigend über das Ergebniß des gestrigen Tages aus. Einem Interviewer gegenüber erklärte Chanoine, er sei mit Brisson in vielen Dingen besonders seit der letzten lächerlichen Geschichte mit dem Militärcomplott nicht einig gewesen, so z. B. in der Affäre Picquart. Die Dreyfusblätter habe er deshalb nicht verfolgen lassen, weil die Strafen zu geringfügig seien. Auch die von russischen Blättern hervorgehobenen äußeren Complicationen hätten ihn bewogen zu demissioniren.

**Rom,** 26. October. (W. T.-B.) Der Papst empfing gestern den preußischen Geschäftsträger von Below-Rutzau und Gemahlin.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils. Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt-Theater.

**Mittwoch, den 26. October 1898, Abends 7 Uhr:**
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.

**Alessandro Stradella.**
Romantische Oper in 3 Acten nach einem französischen Stoffe von W. Friedrich. Musik von Flotow.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Franz Götze.

**Personen:**
Alessandro Stradella, Sänger . . . Gustav Dupont.
Bassi, ein reicher Venetianer . . . . Josef Miller.
Leonore, sein Mündel . . . . . Johanna Richter
Barbarino, Malvolio } Banditen . . . . { Ferd. Minner. Hans Rogorsch.
Bauern, Bäuerinnen.

Hierauf: **Ballet-Divertissement.** Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul, Lisbeth Lagrange, Ella Schwilsky und dem Corps de Ballet.
Dirigent: Richard Bartel.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Spielplan:**
Donnerstag, 27. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Neu einstudirt. **Ein Sommernachtstraum.** Phantastisches Lustspiel von Shakespeare.
Freitag, 28. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Tannhäuser.** Große Oper von Richard Wagner.
Sonnabend, 29. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum 8. Male. Bei ermäßigten Preisen. **Johannes.**
In Vorbereitung: Novität. **Strike der Schmiede.** Oper von Josef Beer.

# Wilhelm-Theater.

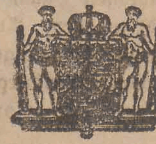
Director und Besitzer **Hugo Meyer.**

**Fred Gillet.**
**G. Brigida.**
**The Morellys.**

**Nur noch kurze Zeit.**

**Arthur Jaecks**
**Les Colibris,**
**Gustav Lund,**
**Kinematograph**
und das übrige brillante Personal.
Cassenöffnung 7 Uhr.
Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Sonnabend, den 29. October:
**Benefiz Les Colibris.**
Die kleinsten Kunstradfahrer der Gegenwart.



# Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

**Donnerstag, den 27. October cr.:**

## Populäres Symphonie-Concert

der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Direction: Herr **C. Theil,** Kgl. Musikdirigent.
(U. A.: Tell-Ouverture. Violin-Concert von **Mendelssohn** (Herr **Wernicke**), C-dur-Symphonie (Nr. 1) von **Beethoven,** Carmen-Fantasie 2c.
**Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰. Logen 60 ₰.**
Billets im Vorverkauf à 30 ₰ bei Herrn **G. Richter,** Hundegasse 36 u. **W. Otto,** Matzkauschegasse u. „Danziger Hof".
**Carl Bodenburg,**
4584) Kgl. Hofl.

**Sonntag, den 30. October cr.:**

## Grosses Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰ Logen 50 ₰

**Freitag, den 4. November,**
(Schützenhaus): (4587

## Concert Heidingsfeld.

Solistin: **Therese Behr.**

# Sängerheim.

**Donnerstag:**
Nur ein „Goldfischfang" im Karpfenteich.
Diese kommen gratis zur Verloosung!
Nache hierauf besonders aufmerksam.
**Concert der Hauscapelle.**

# Freundschaftlicher Garten.

Täglich:
**Große Specialitäten-Vorstellung.**
**Neues Künstler-Personal.**
Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr. (4327

# Danziger  Kriegerverein.

Sonnabend, den 29. d. Mts.,

## Fahnennagelfest

**im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause.**
Beginn des Concerts um 8½ Uhr Abends. Dann Theater, lebendes Bild, Fahnennagelung, Ansprache, Ball — Gemeinschaftliches Abendessen (Gedeck 1,50 ℳ ohne Weinzwang.) Zum Schluß wieder Ball. Kameraden und deren erwachsene Familienmitglieder 20 ₰, Kinder unter 10 Jahren 10 ₰, Gäste 1,50 ℳ pro Kopf Eintrittsgeld. — Theilnahme am Abendessen ist womöglich am Tage vorher Herrn Kameraden, Vergnügungsvorsteher **Endrucks** (Schilfgasse 8) aufzugeben.
**Der Chef des Danziger Kriegervereins.**
**Engel,** Major a. D. (4591

**Am 30. October cr., Nachmittags 5 Uhr,**
feiert der

## Danziger Heiden-Missions-Verein

in der St. Barbara-Kirche auf Langgarten
sein

## 72. Jahresfest.

Die Festpredigt hat Herr Pfarrer **Waubke,** Gr. Lichtenau übernommen, den Bericht wird Pfarrer **Fuhst** erstatten.
Abends 7 Uhr findet die Nachfeier im St. Barbara-Gemeindehause, Todtengasse 3, statt, bei welcher Herr Consistorialrath Dr. **Groebler,** Prediger **Pudmensky** und Pfarrer **Fuhst** Ansprachen halten werden. (4588

**Restaurant**

## Unter den Linden,

**Heilige Geistgasse 112**
empfiehlt
anerkannt guten Frühstücks- und Mittagstisch
im Abonnement ermäßigt.
Täglich zu jeder Tageszeit bis 12 Uhr Nachts:
**Warme Küche.**
Königsberger Rinderfleck und Sauerkohl mit Gänse- und Schweine-Pökelfleisch.

Heute u. folgende Tage:

## Restaurant Sternwarte

**Frauengasse,**
gr. Concert u. kom. Vorträge der
**Schwarzwälder Damencapelle.**
Anfang 6 Uhr. Entree frei.

## Café Bürgerwiesen

Jeden Mittwoch:
**Großer Gesellschafts-Abend.**
Es ladet ergebenst ein
*C. Niclas.*

Restaurant

## 1. Damm 2.

Heute Abend:
**Musikal. Unterhaltung.**
Königsberger Rinderfleck in Bouillon, Eisbein m. Sauerkohl.

## Vereine

**Donnerstag, den 27. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags,**
**Sammelort zur Schleppjagd:**
**Westausgang von Kokoschken am Wege nach Smengorschin.**
**Westpr. Reiter-Verein.**
(4614

## 30 Mark

Von 30 ℳ an werden Winter-Ueberzieher nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert
**Portechaisengasse 1.**

Trotz der großen Preissteigerung in

## Petersburger Gummischuhen

empfiehlt solche zu sehr billigen Preisen
für **Damen 2,50** Mark,
für **Herren 4,00** Mark,
für **Kinder** von **1,50** Mark an.
**J. Landsberg,**
Langgasse 73. (4471



## Hans Schaefer,

**Civil-Ingenieur,**
Telephon 535. Hundegasse 26.
**Elektr. Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.**
Kostenanschläge gratis.
Eigene Bauleitung, geringe Geschäftsunkosten, daher billigste Preise.
Größte Anlagen sind unter anderen ausgeführt worden:
Wiener Café zur Börse, Langenmarkt 9,
Raiffeisen & Cons., Heumarkt 8,
H. Liedtke, Langgasse 26,
Th. Werner, Gr. Wollwebergasse 3,
Potrykus & Fuchs, Gr. Wollwebergasse 4,
C. L. Grams, Thornsche Gasse 1,
Tites Hotel, Langfuhr,
Café Dross, Langfuhr,
Restaurant Artushof, Langfuhr,
Restaurant Klein (Flora), Langfuhr,
Schuhwaarenfabrikant Berlowitz, Ohra, } eigene
Dampfwaschanstalt Fabian, Ohra, } Anlagen
Tischlermeister Auer, Poggenpfuhl 74, } Motor-
Rich. Utz, Junkergasse 2, } Anlagen.
(4597

## Für Wiederverkäufer!

Billigste, reellste Bezugsquelle für
**Chocoladen und Zuckerwaaren**
aller Arten.
Zuckerwaaren-Fabrik
**A. P. Roehr,**
Altstädt. Graben 96—97,
Eingang Kleine Mühlengasse. (4199

**Alten fetten Werder-Käse,** hochfein, □-Käse, a St. 10, 15 u. 20 ₰, Tilsiter Käse, b. ganzen Broden a 25 u. 28 ₰, empfiehlt R. F. Hauschulz, Pfefferstadt 44.

**Kastanienseife** 20 ₰ Wiesengasse 1. (2636

**Jede Art Wäsche** wird sauber und billig angefertigt **Johannisgasse 67,** Eingang Priestergasse, part. (6056b

**Kastanienseife** 20 ₰ Mattenb. 23. (3084

# Riess & Reimann,

Danzig, Heil. Geistgasse 20,
grösstes Tuchwaaren-Haus am Platze,
empfehlen ihre bedeutenden Läger in hocheleganten und anerkannt geschmackvollsten
**Winter-Paletot-, Anzug- u. Beinkleider-Stoffen**
zu billigsten, festen Preisen,
ferner
**für Damen:**
**Winter-Jaquet- u. Mantel-Stoffe,**
sowie
**farbige Damentuche zu Costumes**
in unerreicht größter Farbenauswahl und vorzüglichen Qualitäten,
**zu bekannt billigen Preisen.**
Unsere **Herbst- und Wintercollection** bietet für diese Saison eine Auswahl von **320** verschiedenen Dessins. (4600

**Gegen Husten, Verschleimung u. Heiserkeit**
empfehle die durch Güte bekannten **Specialitäten** als:
**Brustcaramellen,**
**Malzbonbons,**
**Honigbonbons,**
**Zwiebelbonbons,**
**Gerstenzucker,** 4200)
**Rettigbonbons.**
**Bonbon-Fabrik**
**Altst. Graben 96—97**
Eingang Kleine Mühlengasse.
**A. P. Roehr.**

**Kaffee-Special-Geschäft**
Breitgasse 4. [3819
**Streuzucker,** Pfund 20 Pfg., für unsere Kund.

**Erste Danziger Schnellsohlerei und Reparatur-Anstalt**
**Jopengasse 61**
führt Reparaturen an Fußzeug jeder Art schnell, billig und gut aus.



und



werden dem (4590



fachkundig angepaßt.
**Otto Schulz, Optiker,**
48 Jopengasse 48,
zwisch. Pfarrhof u. Ziegengasse.

**Engl. Viehscheeren**
unter Garantie,
Striegel, Dungforken, Stallschaufeln, Kohlenkasten, Kohlenlöffel, Feuerhaken, Aschschaufeln, Revolver, engl. Feilen, Vorhangschlösser, Tischmesser u. Gabeln, Hundemaulkörbe, Schinken- und Kuchenmesser
empfiehlt im Ausverkauf billigst
**A. W. Braeutigam.**

# Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen à 10 Pfg. empfiehlt (4106
**Carl Seydel,**
Heilige Geistgasse 22.

**Neidenburg, Wenzels Hotel** empfiehlt dem reisend. Publicum seine neu eingerichteten Localitäten. Für gute Speisen u. Getränke bestens gesorgt. Solide Preise. Zimmer: 1. Nacht 1,75 ℳ, 2. Nacht 1,50 ℳ. Hotelwagen am Bahnhof. **G. Neureiter** früher **Nickel,** Neidenburg Opr. (2149

Neusser Molkerei 70 ₰ 2. Damm 15 (1253

Wäsche jeder Art wird sauber u. billig gew. u. geplätt., auch in kürzest. Zeit Kassubisch. Markt 11.

**Mit Rücksicht auf die am Donnerstag, den 27. d. Mts., 9 Uhr Vorm., stattfindende Wahl der Wahlmänner bleiben die Contore der Unterzeichneten am obigen Tage bis 11 Uhr Vormittags geschlossen.**
Danzig, 24. October 1898. (4610
R. Damme. Carl Gottlieb Steffens & Söhne.
Emil Berenz. Th. Rodenacker. Ernst Chr. Mix.
Danziger Privat-Actien-Bank.
Norddeutsche Creditanstalt.
Danziger Sparkassen-Actien-Verein.
Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
F. Boehm & Co. Siegfried Blum. H. Bartels.
Ph. Simson. H. Stobbe. Herm. Bertram.
Otto & Co. Danziger Oelmühle Petter, Patzig & Co.
Gibsone & Co. Siemens & Zessin. Albert Cohn.
Meyer & Gelhorn. Wieler & Hardtmann.
Otto Fr. Wendt. H. v. Morstein. Max Toeplitz.
Ferdinand Prowe. Carl H. Zimmermann.
F. Dalitz. Gieldzinski. C. W. Bestmann.
Albert Stoermer. Ernst Poschmann. Benno Ziehm.
August Kressmann. Richter & Schatz.
Otto Gerike. Max Oehlert. E. Rosenstein.
Jacoby & Co. Albert Haber. Otto Münsterberg.

# Mützen

**für Herren, Knaben u. Mädchen**
empfiehlt
in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
**Max Specht**
**Hutfabrik,**
**Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.**
(2762



## Zur Saison

**Operngläser**
in größter Auswahl für Theater in jeder Preislage offerirt
*A. Lehmann,*
2938) 31 Jopengasse 31 Danzig, 31 Jopengasse 31.

**Für nur 5 Mark**
gegen Nachnahme
liefern wir eine wirklich grossartig schön sortirte Musterkollection Cigarren. Nur Ia Marken zum 5, 6, 7, 8, 10, 15 u. 20 Pfg.-Verkauf. Wirklicher reeller Wert ohne Porto 8 Mk 30 Pf. Versandpreis 5 Mk. aber nur **1 mal** weil **zur Probe** und ein Jeder doch unbedingt nachbestellt. Es sind zusammen 100 schöne auserwählte Muster in 12 verschiedenen sehr beliebten Sorten. Jede Sorte für sich sortirt nebst Preisangabe. Bei Nachbestellung gr. Posten 3 bis 6 Monate Ziel.
**Wilh. Jeckel & Co,**
Erstes Cigarren-Special-Versandt-Haus
in Duisburg a./Rh. (4) (3780
Agenten gesucht.

**!Zuckerkranke!**
Nur „Glyosolvol", „Oxypropionsaures Theobromin-Trypsin" (D. R. P. G.) 13 088 gegen **Zuckerkrankheit** ist das einzig sichere Mittel.
Erhältl. durch Apoth.
Otto Lindner, Dresden N.
(4500

**Klagen,**
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Strümpfe werden billig gestrickt auch angestr. Rammbau 14, 1.

# Gelegenheitskauf!

Solange die Vorräthe reichen, offeriren wir (4567
Pierer's
**Conversations-Lexikon,**
neueste Auflage 1893, vollständig in zwölf hocheleganten Original-Einbänden mit 541 schwarzen und bunten Bildertafeln statt 102 Mark **für nur 48 Mark!**
Trotz des bedeutend herabgesetzten Preises liefern wir an sichere Besteller **Theilzahlungen** von mindestens gegen monatliche **3 Mark.** Gegen Baarzahlung wird der Preis auf 45 Mark ermäßigt.
1 Probe-Band steht auf 3 Tage zur Einsicht zu Diensten. Die Lieferung erfolgt unter Garantie für neu und fehlerfrei.
**Selmar Hahne's Buchhandlung,**
Berlin S, Prinzenstraße 54, gegenüber der Turnhalle.
Besondere Prospecte über obiges Lexikon, sowie Cataloge über werthvolle im Preise ermäßigte Bücher gratis und franco.

## Die Pestgefahr

scheint vorüber zu sein; die Opfer, die die Seuche etwa noch fordern wird, dürften nur unter den bereits Isolirten zu suchen sein.

Nach einer Mittheilung des Franz Josef-Spitals an das Stadtphysikat von gestern Vormittag hatte die Wärterin Pecha zu dieser Zeit eine Temperatur von 40.1 Grad und war bei Bewußtsein. Sie hatte Nachts 60 Cubikcentimeter Serum erhalten. Die Schwester Wilfriede hatte Nachts eine Temperatur von 37,8, Vormittags von 37,2 Grad und befindet sich etwas matt; sie erhielt Nachts 2 Cubikcentimeter Serum. Die zweite Wärterin Höchl hatte um Mitternacht 37,4, früh 37,3 Grad und erbrach zwei Mal. Hustenauswurf war nicht vorhanden. Allen Anderen geht es gut.

Immerhin ist der Zustand namentlich der Pecha doch noch recht bedenklich und es wird bezweifelt, daß sie mit dem Leben davon kommt. Ein heute früh eingegangenes Telegramm meldet:

Wien, 26. Oct. (W. T.-B.)

Nach einem gestern Abend 6 Uhr veröffentlichten Krankheitsbericht hatte die Wärterin Pecha eine Temperatur von 40,6 Grad, und es stellte sich eine Hautblutung ein. Die Wärterin Wilfriede hatte 37,6; ihr sonstiges Befinden ist gut. Die Wärterin Höchl hatte 37,9. Sie hat Kopfschmerzen, ihr geht es aber ebenfalls besser. Allen Andern geht es gut.

Gestern (Dienstag) ging in Wien das Gerücht von einer angeblichen Internirung des Professors Nothnagel um. So schlimm ist die Sache nicht. Die Statthalterei hat nur der Vorsicht halber Professor Nothnagel angewiesen, den Besuch seiner Klinik bis auf Weiteres zu unterlassen. Professor Nothnagel stellte zur Beruhigung des Publicums die Privatordinationen sowohl in seinem Hause als außerhalb ein. Die „Wiener Allgemeine Zeitung" meldet, Professor Nothnagel erfreue sich des besten Wohlbefindens; seine Isolirung dürfte kaum länger als drei bis vier Tage dauern.

Am Montag Abend fand eine Begehung sämmtlicher Hauscanäle des Allgemeinen Krankenhauses und des anatomisch-pathologischen Instituts statt. Das Ergebniß war vollkommen beruhigend. In den Spitalscanälen wurde nur eine geringe Anzahl lebender Ratten und nur sehr wenige todte Ratten gefunden, doch nichts Auffälliges wahrgenommen. Heute Abend findet eine Durchschwemmung sämmtlicher erwähnten Canäle mit Hochquellwasser statt.

Die Vorlesungen im Allgemeinen Krankenhause bleiben auf Anordnung des Dekans sistirt, dürften jedoch schon in der künftigen Woche wieder aufgenommen werden, da eine weitere Verbreitung der Seuche als ausgeschlossen anzusehen ist.

Ueber den

**Verlauf der Krankheit des Dr. Müller**

finden wir in Wiener Blättern noch folgende Einzelheiten: Am Donnerstag, nach seinem Eingang in den Pestpavillon als Arzt der erkrankten Wärterinnen Pecha und Hochegger, fühlte Dr. Müller sich noch ganz wohl, er erhielt und schrieb Zettel, den er aus dem Fenster hielt und worauf er mit großen Buchstaben seine Aufträge an die Apotheke, an die Küche, sowie an die Direction des Hauses hinschrieb, enthielt nebst dem Bericht über das Befinden der beiden Wärterinnen auch einen Vermerk, der von seinem Wohlbefinden und dem der eingeschlossenen barmherzigen Schwestern Kunde gab. So ging es bis zum Freitag Morgen. An diesem Tage hielt er einen Zettel ans Fenster, der wie folgt lautete: „Ich bin an Pestpneumonie erkrankt. Bitte mir keinen Arzt zu senden, da es mir in vier bis fünf Tagen ohnedies zu Ende sein wird". Trotz des bestimmt ausgesprochenen Wunsches des unglücklichen Arztes wurde Dr. Poech zur Uebernahme der Behandlung seines unglücklichen Freundes hinausgesendet. Bis zu dem Augenblicke, wo er die Besinnung verlor, hatte sich Dr. Müller seines Zustandes ganz klar bewußt gezeigt. Er dachte an seine Umgebung, wenn er hustete, kehrte er sich zur Wand um, die Schwester nicht mit dem gefährlichen Auswurf zu gefährden; er hustete in carbolisirte Watte, die er dann in [illegible] verbrennen ließ. Einige Stunden vor Eintritt des Todes bat er die Schwester, einen Brief, den er ihr für die Familie dictirte, zu schreiben. Er sagte ihr mit ziemlich lauter Stimme seine letzten Wünsche vor. Die Schwester dictirte hierauf den Brief einer zweiten Schwester, die sich in einem Nebengemache befand, und diese führte ihn der Bestimmung zu.

Ein mit Dr. Müller befreundeter Spitalarzt erzählte noch [illegible] den Verlauf der Krankheit desselben: „Am ersten Tage, den Dr. Müller im Spital zubrachte, war das Telephon in der Canzlei der Anstalt in steter Action; von allen Seiten wurde man um Auskünfte bestürmt. Der Beamte, der den Dienst beim Telephon versah, ertheilte Anfangs Jedem bereitwilligst Auskunft; aber er wurde schließlich durch das vom vielen Sprechen so heiser, daß er die vielen Anfragen nicht beantworten konnte, und es blieb der Direction nichts Anderes übrig, als alle weiteren Auskünfte zu verweigern." Weiter erklärte der Betreffende unter Anderem: „In Dr. Müller steckt das Zeug, aus dem die bedeutenden Internisten und Diagnostiker werden. Seine Erfahrung, die fast beispiellose Kaltblütigkeit, mit der er jeder persönlichen Gefahr ins Auge sah, sein tiefes medicinisches Wissen zeigte sich noch am Freitag, in jenem schaudervollen Momente, in welchem er die für ihn, den Forscher und Arzt, untrügliche Wahrnehmung machte, daß er von der schrecklichen Krankheit ergriffen sei. Von diesem Augenblicke an betrachtete er sich nur als Studienobject. Mit einer Ruhe und Gleichgiltigkeit, als ob es sich um eine dritte Person handelte, studirte er nun die Krankheit am eigenen Leibe. Er traf auch selbst alle Anordnungen bezüglich des Krankenzimmers, er bezeichnete auch den Platz, auf welchen er das Bett gestellt haben wollte. Und von dem Augenblicke an, in welchem er sein Krankenzimmer betrat, begann er auch mit der Analyse seines Zustandes, und die Beobachtungen, die er am eigenen Körper machte, schrieb er in kurzen, knappen Sätzen auf Papierstreifen nieder. Er schilderte genau, an welcher Stelle des Körpers ihn die ersten Schmerzen packten; er maß, so lange es ging, selbst seine Körpertemperatur, zählte seine Pulsschläge, zeichnete die Curvenlinien des beginnenden Fiebers und warf überhaupt alle Wahrnehmungen kurz, prägnant und klar zu Papier. Dazwischen schrieb er noch Briefe an Professor Nothnagel und an seine Eltern nach Graz, denen er übrigens auch telegraphirte. Erwähnt sei, daß Dr. Müller der gegenwärtigen Serumtherapie, welche französische und englische Aerzte vor zwei Jahren in den Spitälern zu Bombay zum ersten Male anwendeten, gar kein Vertrauen entgegenbringt. Sein Freund Dr. Poech wollte ihm eine Serum-Injection machen. Aber auch der Hinweis Dr. Poech's, daß er sich selbst zur Prävention mit Serum geimpft habe, nützte nichts, Dr. Müller lehnte die Injection ab und dabei blieb es. Dr. Müller hat übrigens, als er bereits von der Krankheit ergriffen war, seiner vollen Ueberzeugung dahin Ausdruck gegeben, daß es absolut zu keiner Pestepidemie in Wien kommen könne, da alle Voraussetzungen hierzu fehlen.

## Berliner Brief.

**Aus den Theatern. — Die Neo-Impressionisten.**

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 25. October.

Ein Berliner Theateragent hat durch die Zahlung eines Pönale von 6000 Gulden dem vielgefeierten Fräulein Adele Sandrock den ersehnten Austritt aus dem Hofburgtheater ermöglicht. Er will die Dame auf Gastspielreisen schicken und sie zuerst in Berlin gastiren lassen. Fräulein Sandrock ist unserer Ansicht nach künstlerisch sehr überschätzt, ihre Technik ist wohl glänzend, aber ihr fehlt das Unmittelbare. Und Gastspiele an Berliner Theatern haben doch nur dann künstlerische Berechtigung, wenn sie uns eine eminente Kraft, eine wirklich fruchtbare Anregung bieten. So war es bei dem Gastspiel eines Antoire, der Duse, Zacconis und zum Theil auch der Réjane, aber was soll uns Fräulein Sandrock, die von mindestens einem halben Dutzend Berliner Schauspielerinnen übertroffen wird? Trotzdem soll, wie verlautet, dieses Gastspiel im Lessing-Theater zu Stande kommen. Das arme Lessing-Theater! In dieser Woche hatte es endlich mal eine literarische Novität bringen wollen, Max Halbes „Eroberer", aber Herr Bonn kam Anfangs mit der Titelrolle nicht in Einklang, und dann ist er leider krank geworden. Nur durch die freundliche Bereitwilligkeit des Herrn Wiecke vom Dresdener Hoftheater wird die Aufführung dieses zur Medicäer-Zeit spielenden Schauspiels am nächsten Sonnabend herausgebracht werden können. So hat es denn diese Woche an jedem Ereigniß gefehlt und wer durchaus eine Premiere haben wollte, mußte sich gestern zu einem Gang ins Parodie-Theater entschließen. Man gab dort eine Parodie auf „Cyrano von Bergerac" und ließ einen parodistischen Fregoli mit einer ungeheuren Fastnachtsnase Cyrano den „Genasregelten" spielen.

Es war ein ziemlich ungesalzener Spaß, und zu sehen wie die Darsteller, darunter ein früher berühmter Operettensänger, sich von den platten Burschen im Parterre mitspielen lassen mußten, das war nun zum Erbarmen gar. Früher gab es da einmal Humor, jetzt nur noch Rohheit.

*

Der Neu-Impressionismus, bisher in Deutschland unbekannt, ist gestern in dem vorzüglich geleiteten Kunstsalon von Keller und Reiner uns vorgeführt worden. Es sind Arbeiten von van Rysselberghe, Henri Croß, Maximilien Luce, Petitjean &c. Sie alle gehen darauf aus, die Bestrebungen der Impressionisten fortzusetzen und dem Bilde erhöhte Leuchtkraft zu geben. Sie haben bereits Großes erreicht: Da ist ein Gemälde von Rysselberghe „Badende Mädchen", neben dem die Arbeiten unserer besten Coloristen dunkel erscheinen müssen. Es handelt sich um die Technik der prismatischen Farbenzerlegung; sie arbeiten mit den prismatisch zerlegten Farbenflecke. Es werden reine, ungemischte Farben derart aufgetragen, daß sie in ein richtiges Gleichgewicht zu einander treten und für den Beschauer zusammenfließen, sobald er den rechten Abstand zum Bilde genommen hat. Diesen rechten Abstand zu nehmen ist leider unser Publicum noch immer nicht gewillt, es hält es für sein unveräußerliches Recht, ein Bild aus allernächster Nähe betrachten zu dürfen, wiewohl schon Rembrand derb aber zutreffend erklärt hat: die Malerei darf nicht beschnüffelt werden. Der Pariser Paul Signac hat soeben im letzten Hefte unserer bedeutendsten Kunstzeitschrift, im „Pan", Wesen und Entwickelung dieser neu impressionistischen Technik instructiv geschildert. Diese Schilderung, mehr noch die gestern eröffnete, sehr anregende Ausstellung, werden nicht ohne Einfluß bleiben auf unsere Maler und auf einen Theil unserer Kunstfreunde.

## Locales.

* **Personalveränderung im 17. Armeecorps.** Jodtka, Studirender der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, vom 1. October d. J. ab zum Unterarzt ernannt und beim Infanterie-Regiment Nr. 175 angestellt.

* **Zur Hundesperre.** Unter dem 24. d. M. haben nun auch die Landräthe der beiden Danziger Kreise Höhe und Niederung die Hundesperre in den betreffenden Ortschaften für 3 Monate angeordnet und zwar der Landrath des Kreises Danziger Höhe in allen Ortschaften der Amtsbezirke Saspe, Ziganken-berg, Wonneberg, Ohra und Schönfeld und der Landrath des Kreises Danziger Niederung in den Ortschaften Weichselmünde, Rieselfeld, Holm, Troyl, Heubude, Krakau, Bürgerwiesen, Kl.-Plehnendorf, Neuendorf, Gr.-Walddorf, Kl.-Walddorf und Krampitz.

* **Sein 50jähriges Gesellen-Jubiläum** beging gestern in voller Rüstigkeit der im 73. Lebensjahre stehende Tischlergeselle Eduard Sperling in Oliva.

* **Ein schweres Schiffsunglück** hat, wie schon telegraphisch kurz gemeldet wurde, abermals die Memeler Rhederei betroffen. Das Barkschiff „Satisfaktion", Capitän Horch, ist, wie das „Memeler Dampfb." jetzt ausführlich berichtet, am Dienstag in der Nordsee gesunken und elf Personen, der Capitän, seine Gattin und neun Mann der Besatzung sind dabei ums Leben gekommen. Nur ein Mann, der Halbmann Heinrich Langallis, ist von dem Gotenburger Dampfer „Atlant" aufgenommen und in Gotenburg gelandet worden. Weitere Einzelheiten sind bis zur Stunde nicht bekannt. Die „Satisfaktion" war am 12. October von Leith mit Kohlen nach Memel in See gegangen. Das Schiff war 430 Reg.-Tons groß, 1854 erbaut und nicht versichert. Correspondentrheder war die Firma J. W. Ogilvie. Die Namen der Opfer der Katastrophe sind:

Capitän Karl Horch aus Memel, 58 Jahre alt, verheirathet, kinderlos; dessen Ehefrau Ida Horch geb. Holtzmann, 51 Jahre alt; Steuermann Heinrich Schönborn aus Memel, 57 Jahre alt, hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder, darunter eines unter 14 Jahren; Bootsmann Jul. Ganswindt, Memel, 58 Jahre alt, verheirathet, kinderlos; Klampenbauer August Gutschanski aus Memel, 46 Jahre alt, hinterläßt eine Wittwe und sechs Kinder im Alter von 15 bis herab zu 2 Jahren; Koch und Stewart Otto Satorius aus Memel, 53 Jahre alt, unverheirathet; Matrose Louis Jack aus Memel, 32 Jahre alt, unverheirathet; Halbmann Georg Oswaldt aus Memel, 19 Jahre alt; Halbmann Johann Bluschies aus Bommelsvitte, 18 Jahre alt; Halbmann Karl Jankowsky aus Memel, 17 Jahre alt; Halbmann Richard Bennat aus Memel, 20 Jahre alt Gerettet ist, wie gesagt, nur der Halbmann Heinrich Laugallis aus Bommelsvitte, 19 Jahre alt.

Die „Satisfaction" war das vorletzte Schiff der einst so stattlichen Memeler Seglerflotte; jetzt ist nur noch die Bark „Expreß" übrig geblieben. Das verlorene Schiff trug das Unterscheidungssignal H B D F und war vollständig aus Holz gebaut; es war nur mit Bolzen aus unverzinktem Eisen verbolzt; der äußere Schiffsboden trug keinen Beschlag. Was die Größenverhältnisse der „Satisfaction" anbetrifft, so umfaßte dasselbe 1250,70 cbm Bruttoraumgehalt und 1209 cbm oder 426,78 Registertons Nettoraumgehalt. Der Capitän Horch aus Memel, der bis vor wenigen Jahren als Steuermann gefahren war, führte die „Satisfaction" noch nicht lange. Er stand im besten Mannesalter und galt als vortrefflicher Seemann und liebenswürdiger Mensch. Das Schiff vermittelte schon seit langer Zeit lediglich den Holz- und Kohlenverkehr zwischen den deutschen Ostseehäfen, besonders Memel, und den englischen und schottischen Küstenplätzen.

* **Unfall.** Der Maschinenbauer Gustav Harder von Strohdeich erlitt gestern Nachmittag bei einer Probefahrt auf dem Panzer „Freya" im Maschinenraum eine erhebliche Quetschung des linken Fußes. Auf einer Pinasse wurde er zur Kaiserlichen Werft und von da im Sanitätswagen zum Stadtlazareth geschafft.

* **Im Wilhelmtheater,** dessen augenblickliches Ensemble nur noch an wenigen Abenden auftreten wird, werden am Sonnabend die trefflichen kleinsten Kunstradfahrer der Gegenwart „Les Colobris" ihren Benefizabend abhalten.

* **Ueber Therese Behr,** welche Freitag, den 4. November in dem Concert des Herrn Musikdirectors Heidingsfeld singt, schreibt die „Bonner Zeitung":

Ihre machtvolle Stimme läutet wie Glockenwerk. In allen Lagen ungehener voll und wuchtig, besitzt sie dabei eine Tiefe, wie sie selten einer Frauenkehle beschieden ist. So machten die Lieder von Franz und Brahms einen Eindruck, der sich in lang anhaltendem, stürmischen Beifall äußerte. Das „Mainzer Journal" schreibt: Die junge Sängerin, der auch eine vortheilhafte Erscheinung gut zu statten kommt, verfügt über eine Altstimme, die wohl dazu berufen ist, Aufsehen zu erregen. Kraft und Wohlklang stehen dieser Stimme ebenso zu Gebot, wie es ihr gegeben ist, den leisesten Gefühlsregungen zu folgen und alle Empfindungen in vornehmster Weise zum Ausdruck zu bringen. Wir sind überzeugt, daß der Sängerin, wenn sie auf dem eingeschlagenen Wege beharrt, eine große Zukunft bevorsteht. Reiche Blumenspenden und brausende Beifallsbezeugungen lohnten ihre Vorträge.

* **Vom neuen Postgebäude.** Das neue Postgebäude schreitet sowohl im Aeußeren als auch im Inneren immer mehr seiner Vollendung entgegen. Im Aeußeren erinnert nur noch das immer kleiner werdende Gerüst am Fernsprechthurm, welches nächstens ganz verschwinden wird, daran, daß noch einzelne Arbeiten am Neubau im Rückstande sind. In seinem oberen Theile ist der Fernsprechthurm vollendet und macht einen harmonischen, architektonisch schönen Eindruck, der noch gehoben werden wird, wenn die über 1100 weißen Isolatoren an den bereits vernieteten Stützen befestigt sein werden. Besonders vortheilhaft präsentirt sich der Thurm von der Petershagener Promenade aus; geht man nach dem Hohen Thor zu, so scheint der Thurm anfangs mit den Thürmchen der neuen Synagoge im Zusammenhang zu stehen, später zeigt er sich zwischen denselben und dem schlanken zierlichen Rathhausthurm. — Im Innern des Postgebäudes wird fleißig an dem Anstreichen der Wände und Decken, Fenster und Thüren gearbeitet. Das Oberlicht über der Schalterhalle ist verglast und vom Gerüste befreit. Die Kuppel läßt jetzt erst ihre gewaltigen Dimensionen klar erkennen. Die Bogenpfeiler der Schalterhalle erhalten Bekleidung aus Stuckmarmor aus der bewährten Kunststeinfabrik von P. Jantzen in Elbing und die beiden Windfänge im Haupteingange zur Schalterhalle in ihrem oberen feststehenden Theile stilgerechte Kunstverglasung aus Kathedralglas in Bleifassung. In derselben Art werden die beiden Glaswände rechts und links vom Eingange ausgeführt, welche die Schalterhalle von den Eingangsthüren trennen. Die bezüglichen Arbeiten sind dem hiesigen Kunstglaser W. Sablewski übertragen. Als weiteren Schmuck erhält die Schalterhalle in der Mitte ein stilvoll ausgeführtes Schreibpult mit 14 Abtheilungen zur Benutzung durch das Publicum. Das Schreibpult dient gleichzeitig als Verkleidung für die in der Schalterhalle aufzustellenden Heizkörper der Centraldampfheizung. Außer dem großen Pulte werden noch in den Ecken der Schalterhalle 4 Schreibpulte aufgestellt werden. In dem hinter den Schaltern gelegenen Annahme-Raum findet der hydraulische Aufzug seinen Platz, welcher dazu dient, die ankommenden schweren Briefsäcke zur Vermeidung von Zeitverlusten und zur Schonung der Unterbeamten auf mechanischem Wege in die darüber befindliche Entkartung zur weiteren Bearbeitung zu schaffen. Der Aufzug erhält eine Tragkraft von circa 300 Kilogramm. Zum Betriebe desselben ist die Herstellung eines besonderen Wasserreservoirs im Postgebäude erforderlich, da die Verwaltung der städtischen Wasserwerke den directen Anschluß der hydraulischen Anlage an die städtischen Wasserleitungsrohre wegen der zu befürchtenden Rückschläge in das Rohrnetz nicht gestattet hat. Das Wasserreservoir wird im massiven Unterbau des Fernsprechthurmes in circa 25 Meter Höhe über der Kellersohle angebracht, wodurch sich ein Betriebsdruck von 2 Atmosphären ergiebt. Bei einer Auffahrt werden 166 Liter Wasser verbraucht. Die Betriebskosten des Aufzugs für den Tag stellen sich bei durchschnittlich 20 Auffahrten auf 60 Pfennig. Den Aufzug liefert die Firma C. Herm. Findeisen in Chemnitz, während das Reservoir mit den erforderlichen Zu- und Ableitungen von der Firma Stegemann & Winkelmann hierselbst hergestellt wird. Die Eröffnung des Post-Schalterverkehrs im neuen Postgebäude soll nunmehr bestimmt Mitte Januar vor sich gehen. Schon jetzt werden nach und nach einzelne Geschäftsstellen in die neuen Räume verlegt. Den Anfang haben die Ortsbriefträger gemacht, welche in den letzten Tagen der vorigen Woche übergesiedelt sind. Sie sind in einem mit der Langgasse parallel gelegenen, unmittelbar an den Fernsprechthurm grenzenden 30 m langen und 8 m breiten Saale untergebracht. Der einschließlich zweier Nebenräume 267,6 qm große Saal hat eichenen Stabfußboden in Asphalt erhalten. In der Mitte sind 9 Arbeitstische für die Briefträger mit 54 Plätzen in einer Reihe aufgestellt. Sehr praktisch sind die neuen Vertheilungsschränke eingerichtet. Sie haben vorne offene Fächer, in welche die Sortirbriefträger die Sendung für die einzelnen Reviere hineinlegen. Die Hinterseite der Fächer ist durch eine mit Klappschloß versehene Klappe geschlossen, so daß jeder Briefträger schon während der Vertheilung und ohne dieselbe zu stören, seine Sachen entnehmen und ordnen kann. In einem der nach dem Saale zu offenen Stubenräume hat der Stellenvorsteher (Ober-Postsecretär) seinen Platz gefunden, welcher gleichzeitig die Auskunftsstelle für das Publicum über Bestellung &c. der Postsendungen verwaltet. Die zweite Geschäftsstelle, welche umzieht, wird die Entkartung sein. Ihr folgt die zur Ober-Post-Direction gehörige und bis jetzt auf dem Winterplatze untergebrachte Bezirksrechnungsstelle für Postanweisungen. — Um eine möglichst einheitliche architektonische Wirkung und ein gleichmäßiges Aussehen des neuen Postgebäudes mit den stehen gebliebenen alten Bautheilen des Packkammer- und Telegraphengebäudes zu erzielen, werden die Letzteren z. Zt. sorgfältig ausgebessert, gereinigt, sowie frisch gefugt und neu gestrichen.

* **Die Schifffahrt auf der Weichsel** ist in den letzten Tagen, nachdem der Wasserstand einigermaßen gestiegen ist, wieder reger geworden. Zahlreiche Kähne, so wird aus Dirschau gemeldet, schwimmen stromab. Ihre Ladung bestand zumeist aus Rohzucker und Getreide. Auch stromauf hat der Verkehr erheblich zugenommen. Schleppzüge dampfen täglich mehrere, darunter solche mit 6 bis 8 Kähnen, stromauf. Segelkähne müssen leider jetzt bei dem herrschenden Südwestwinde liegen bleiben, wodurch der Rübentransport auf dem Wasser eine unangenehme Verzögerung erleidet. Auch einige Holztraften passirten in diesen Tagen noch die Weichselbrücken.

* **Packet-Beförderung Berlin-Danzig.** In einem Inserat der heutigen Nummer bringt die Berliner Packet-Actien-Gesellschaft zur Kenntniß, daß sie den bereits mit 60 Städten bestehenden Packet- (Expreß-) Verkehr vom 1. November ab auch auf Danzig ausdehnt. Die Zustellung der hier eingehenden Packete erfolgt durch die Speditionsfirma Heinrich Hülsen hierselbst. Es wird von dieser praktischen Beförderung wohl ausgiebiger Gebrauch gemacht werden.

* **In Folge des Witterungsumschlages** haben mehrere Besitzer in der Niederung ihr Vieh wieder auf die Weide getrieben.

* **Zu einer Schießübung** wird das 128. Infanterie-Regiment Morgen von Danzig nach Gruppe ausrücken. Und zwar wird befördert mit Sonderzug Morgen das 1. Bataillon, 13. Officiere 250 Mann, am 31. das 2. Bataillon, 11 Officiere 246 Mann, und am 2. November das 3. Bataillon, 11 Officiere 270 Mann. Am 30. d. Mts. kehrt das 1. Bataillon, am 3. November das 2. und am 5. November das 3. Bataillon nach Danzig zurück.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Heubude Blatt 30 von den Geschwistern Dau an die Stadtgemeinde Danzig für 48 000 Mk. Sasperstraße 23 und Kleine Straße 5 von den Seefahrer Ernst August Lüdtke'schen Eheleuten an die Rentier Eduard August Kuntze'schen Eheleute und den Apotheker Paul Gerhard Kuntze für 18 000 Mk.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 25. October die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kief. Kantholz von M. Wasbutzki, Tilsit, durch H. Störmer an Reichenberg, Gr. Plehnendorf. 1 Traft kief. Kantholz von Ingwer, Radimno, 1/2 Traft kief. Kantholz von J. Karpf, Radimno, durch S. Steiner an B. Müller, Bohnsack. 1/2 Traft eich. Schwellen, Plancons, kief. Kant- und Rundholz von J. Goldhaber, Dubienka, durch M. Krasnowski an Zebrowski, Bohnsack.

* **Die Maul- und Klauenseuche** ist nach amtlicher Feststellung unter dem Rindvieh in Gut Hochstrieß ausgebrochen. Vom Landrath des Kreises Danziger Höhe sind unter dem gestrigen Tage bereits für alle Ortschaften in den Amtsbezirken Zigankenberg, Saspe, Oliva, Olivaer Forst, Matern, Leesen, Kelpin, Wonneberg, Ohra, Schönfeld und Löblau die betr. Schutz- und Sperrmaßregeln angeordnet.

* **Einlager Schleuse vom 25. Oct.** Stromab: D. „Autor" von Käsemark mit 18 To. Weizen an Moldenhauer, Danzig. P. Smarzewski mit 130 To., T. Rudnicki, Rud. Liedt mit je 120 To., Fr. Ulm, L. Czarzynski mit je 150 To. sämmtlich von Thorn, F. Wassermann mit 95 To., C. Nelius mit 110 To., F. Wittstock mit 90 To. von Bromberg, A. Lauterwald mit 105 und Ed. Witt mit 100 To., beide von Montwy, J. Wickland, A. Werner mit je 100 To., Fr. Feldt mit 115 To. sämmtlich von Kruschwitz, J. Ostrowski von Amsee mit 110 To., G. Petzel und A. Sawatzki beide von Hirschfeld mit je 50 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Jos. Tietz mit 150 To., Gust. Loepke mit 170 To. beide von Thorn, J. Drazkowski von Kruschwitz mit 105 To., P. Fährmann mit 100 To., A. Wittstock mit 85 To., B. Schüßler mit 90 To. Zucker sämmtlich von Pakosch an Cohrs u. Ammé Nachf., Neufahrwasser. J. Krüger mit 85 To., und F. Podorzymski mit 80 To. beide von Pakosch, M. Sommerfeld mit 115 To., G. Beyer und C. Arndt mit 95 To. Zucker sämmtlich von Montwy an die Raffinerie-Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, D. „Neptun" von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg, Graudenz.

* **Messerstecherei.** In Heubude kam es gestern zwischen zwei Handlangern zu einem heftigen Wortwechsel. Einer von ihnen zog das Messer und brachte dem Arbeiter Eugen Stange einen tiefen Schnitt in den Nacken bei. St. fand Aufnahme im Stadtlazareth.

* **Polizei-Bericht vom 25. October.** Verhaftet: 9 Personen, darunter 3 wegen Unfugs, 3 wegen Trunkenheit, 1 Corrigende, 2 Obdachlose. — Gefunden: Am 9. September cr. 1 schwarzer Umhang, abzuholen vom Schüler Eugen Sobietzki, Neufahrwasser, Kleine Straße 21.

## Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

25. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bezirk Stettin | 160—168 | 138—148 | 138—155 | 122—135 |
| Stolp | 168 | 135 | 140 | 126 |
| Danzig | 160—171 | 142—145 | 141—150 | 129—132 |
| Thorn | 158—164 | 132—138 | 140 | 128—132 |
| Königsberg i. Pr. | 159-64 1/2 | 135—144 | 123—133 | 128 |
| Allenstein | — | — | — | — |
| Breslau | 155—170 | 140—150 | 136—156 | 121—128 |
| Posen | 158—168 | 137—144 | 142—152 | 127—133 |
| Bromberg | 170 | 136 | 125 | — |
| Lissa | 156—166 | 134—140 | 139—145 | 125—128 |
| **Nach privater Ermittelung:** | 755 gr. p. l. | 712 gr. p. l. | 573 gr. p. l. | 450 gr. p. l. |
| Berlin | 174 | 153 | — | 154 |
| Stettin Stadt | 167 | 147 | 155 | 135 |
| Königsberg i. Pr. | 159 1/2 | 146 3/4 | — | — |
| Breslau | 171 | 150 | 159 | 155 |
| Posen | 168 | 144 | 152 | 133 |

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

**Weltmarkt**

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| Von | Nach | | | | 25./10. | 24./10. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | Loco | 80 1/4 Cts. | 189,25 | 187,00 |
| Chicago | Berlin | Weizen | October | 70 1/4 Cts. | 181,50 | 177,75 |
| Liverpool | Berlin | Weizen | December | 6 sh. 5 5/8 d. | 195,50 | 191,50 |
| Odessa | Berlin | Weizen | Loco | 96 Kop. | 189,50 | 189,00 |
| Riga | Berlin | Weizen | do. | 103 Kop. | 185,00 | 185,00 |
| Paris | | Weizen | October | 22,05 Fr. | 178,00 | 177,25 |
| Amsterdam | Köln | Weizen | November | 190 hl. fl. | 177,75 | 177,00 |
| New-York | Berlin | Roggen | Loco | 59 1/2 Cts. | 164,00 | 161,50 |
| Odessa | Berlin | Roggen | do. | 75 Kop. | 161,75 | 161,25 |
| Riga | Berlin | Roggen | do. | 82 Kop. | 157,00 | 157,00 |
| Amsterdam | Köln | Roggen | October | 146 hl. fl. | 161,50 | 160,75 |

New-York 25. Oct. Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

| | 24./10. | 25./10. |
|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 80 | 80 3/4 |
| North Pacific-Pref | 74 5/4 | 75 1/8 |
| Refined Petroleum | — | 8.15 |
| Stand. white i. N.-Y. | — | 7.40 |
| Cred. Bal. at Oil City Februar | — | 118 |
| Schmalz West Steam | 5.37 1/2 | 5.32 1/2 |
| do. Rohe u. Brothers | — | 5.50 |

| | 24./10. | 25./10. |
|---|---|---|
| Zucker Fair ref. Musc. | — | 8 3/4 |
| Weizen per October | — | — |
| per December | 77 3/4 | 76 3/8 |
| per Mai | 75 1/2 | 74 1/4 |
| Kaffee pr. Novbr. | 5.15 | 5.05 |
| per Januar | 5.40 | 5.35 |

Chicago 25. Oct. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 24./10. | 25./10. |
|---|---|---|
| Weizen per October | 70 1/4 | 68 1/4 |
| per December | 70 1/4 | 68 1/4 |

| | 24./10. | 25./10. |
|---|---|---|
| per Mai | 70 7/8 | 68 3/4 |
| Pork per Octbr. | 7.85 | 7.87 1/2 |
| Speck short cl. | 5.37 1/2 | 5.37 1/2 |

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. Oct. Wasserstand: 0,42 Meter über Null. Wind Süden. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Nichts angekommen und abgefahren.

## Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Rubenow durch Kaletzki 1000 kief. Rundhölzer, 300 tannene Rundhölzer. Für Kaletzki durch Kaletzki 6 Traften mit 2510 kief. Rundhölzern, 100 tannenen Rundhölzern. Für Reich durch Wrobel 3010 kief. Balken &c. Für Franke Söhne durch Wrobel 2 Traften mit 1952 kief. Balken &c., 1012 kief. einf. Schwellen.

## Amtliche Bekanntmachungen

# Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen
## Jopengasse 65.

Der Cursus in der Gesundheitslehre, verbunden mit praktischen Uebungen im Verbinden und in Hilfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen, beginnt bei genügender Betheiligung am 27. October. Zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** Vormittags von 11—1 Uhr im Schullocale bereit. (4579

**Das Curatorium.**
Trampe. Davidsohn. Dr. Damus. Gibsone. Dr. Neumann.

# Bekanntmachung,

betreffend das Stattfinden der Herbstcontrolversammlungen 1898 im Kreise Danzig-Niederung.

Es haben sich zu den im November 1898 stattfindenden Controlversammlungen zu gestellen:
1. Sämmtliche Reservisten, Jahrgang 1891 bis 1898.
2. Die zur Disposition der Ersatzbehörden und der Truppentheile entlassenen Mannschaften.
3. Diejenigen Wehrleute der Landwehr I, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 Soldat geworden sind.
4. Die vierjährig Freiwilligen der Cavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eingetreten sind.
5. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve des Landheeres.

Es brauchen sich nicht zu stellen:
1. Die Marinemannschaften, Marine-Ersatzreservisten sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben. Alle diese wohnen den Schiffercontrolversammlungen im Januar 1899 bei.
2. Die Ersatz-Reservisten stellen sich im April 1899.

**Die Controlversammlungen finden statt:**

**Am Mittwoch den 9. November 1898, Vormittags 10 Uhr in Danzig auf dem Hof der Karmeliterkaserne (Eingang Töpfergasse) für die Ortschaften:**
Bohnsack, Bürgerwiesen, Heubude, Holm, Krampitz, Krakau, Neuendorf, Neufähr, Gr. und Kl. Plenendorf, Quadendorf, Troyl, Gr. und Kl. Walddorf und Weichselmünde.

**Am Freitag den 11. November 1898, Vormittags 10 Uhr in Stutthof für die Ortschaften:**
Bodenwinkel, Fischerbabke, Glabitsch, Groschkenkampe, Hauskampe, Junkeracker, Kahlberg mit Liep, Laschkenkampe, Narmeln, Neukrug, Neukrügerskampe, Polski, Poppau, Pröbbernau, Steegen, Steegenwerder, Stutthof, Böglers, Vogelsang und Ziesewald.

**Am Freitag den 11. November 1898, Nachmittags 1½ Uhr in Prinzlaff für die Ortschaften:**
Bohnsackerweide, Einlage, Freienhuben, Junkertroyl, Junkertroylhof, Kronenhof, Letzkauerweide, Nickelswalde, Pasewark, Prinzlaff, Schiewenhorst, Schönbaum, Schönbaumerweide, Schnackenburg und Wordel.

**Am Sonnabend den 12. November 1898, Vormittags 9 Uhr in Gr. Zünder für die Ortschaften:**
Bodenbruch, Breitfelde, Gemlitz, Grebinerfeld, Herrengrebin, Käsemark, Langfelde, Letzkau, Osterwick, Schmerblock, Schönrohr, Trutenau, Trutenauerherrenland, Wossitz, Gr. und Kl. Zünder, und Zugdam.

**Am Sonnabend den 12. November 1898, Mittags 12 Uhr in Wotzlaff für die Ortschaften:**
Gottswalde, Herzberg, Hochzeit, Landau, Mönchengrebin, Müggenhall, Nassenhuben, Neuenhuben, Reichenberg, Rostau, Scharfenberg, Schönau, Sperlingsdorf, Weßlinken und Wotzlaff.

**Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!**

Etwaiges Ausbleiben, ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, wird mit Arrest bestraft.

Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen, wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung derselben bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

**Königliches Bezirks-Commando-Danzig.**




*Meine liebe Frau* **Helene** *geb.* **Stein** *wurde heute von einem kräftigen, munteren Knaben glücklich entbunden.*

*Kiel, den 24. Octbr. 1898.*

***Waldemar Szpitter,***
*Buchdruckereibesitzer und Verleger der Kieler Neuesten Nachrichten.* (4599

Sonntag Abend 8½ Uhr starb in Kiel nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Onkel u. Schwager, der Heizer

**Wilhelm Neubauer**

im Alter von 23 Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 25. Oct. 1898

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Er ruhe sanft in fremder Erde!

## Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen entschlief sanft nach arbeitsreichem Leben und geduldig getragenen Leiden des Alters im festen Gottvertrauen unsere treue liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,

**Frau Elise Ernestine Jantzen**
geb. **Stattmiller**

im 84. Lebensjahre. (4619
Danzig, den 16. October 1898.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes, insbesondere Herrn Pfarrer Lutze für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Kl. Hammer, den 25. October 1898.

**J. Horsch und Frau.**

Heute Mittag 1½ Uhr verschied sanft nach schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Mathilde von Zelewski**
geb. **Schörger**

im Alter von 59 Jahren. Dieses zeigt im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 25. October 1898.

**Ignatz von Zelewski.**

## Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Pflegemutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Albertine Mertikat**
geb. **Labudda**

Dienstag, den 25. d. M., Morgens 7½ Uhr nach einjährigem schwerem Krankenlager zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen
**Carl Mertikat.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Barbara-Kirchhofes aus statt.

## Statt besonderer Meldung.

Gestern Morgen starb nach kurzem Krankenlager in Neu-Grabau unsere innigst geliebte Tante, Schwester und Großtante, die

**Wittwe Henriette Pirschky**
geb. **Falk.**

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Neufahrwasser, den 26. October 1898

Im Namen der Hinterbliebenen
**Emil Todt. Ludwig Todt. Robert Todt.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. October, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Himmelfahrts-Kirchhofes aus statt.

Für die Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich im Namen aller Hinterbliebenen von Herzen Dank.

**Carl Laskowski.**

## Auctionen

**Kleie-Versteigerung.**
Mittwoch, den 2. Nov. 1898, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brodabfällen, Haferspreu und Conservenkisten statt. (4596
**Proviantamt.**

**Auction**
**Kehrwiedergasse No. 1.**
Am Donnerstag, den 27. Oct., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (4539
**221 ½ Kiste Cigarren**
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
**Neumann,**
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt Nr. 31.

**Auction**
**Kehrwiedergasse 1.**
Am Donnerstag, den 27. October 1898, Vormittags 10½ Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Kleiderspind, 1 Sophatisch, 3 Stühle, 1 Spiegel mit Console, 5 Bilder, 1 Verticow, 1 Seidel, 2 Topfgewächse
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4541
**Neumann,**
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

**Auction**
**im Auctions-Locale Töpfergasse 16.**
Donnerstag, d. 27. Oct. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege d. Zwangsvollstreckung
**1 Fahrrad**
**(Salzer & Co.)**
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4572
Die vorherige Besichtigung des Fahrrades ist gestattet.
**Stützer, Gerichtsvollzieher,**
Bureau: Schmiedegasse 9.

**Auction**
**Kehrwiedergasse No. 1.**
Am Donnerstag, den 27. Oct., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst:
**18 Pack ca. 1000 Blatt gute nußbaum Maserfournire** 2c.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4538
**Neumann,**
Gerichtsvollzieher in Danzig.

**Auctions-Local Töpfergasse Nr. 16**
Frische Sendung ganz vorzüglichen Speck, Salami, pa. Servelat-, Land-, Blut-, Pommersche- und Leberwurst eingetroffen. (4526
**A. Collet,**
gerichtlich vereidigter Taxator.

**Oeffentliche Versteigerung**
**in Stadtgebiet 35/36.**
Donnerstag, 27. Oct. d. J., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich am angegebenen Orte auf dem Hofe daselbst (4546
1 compl. Fuhrwerk (Landauer 2 Pferde und Zubehör) und 1 Spazierschlitten
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 21. Octbr. 1898.
**Fagotzki,** Gerichtsvollzieher, **Altstädt. Graben 100, 1.**

**Auction in Pietzkendorf.**
Am Donnerstag, den 27. October 1898, Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei den Restaurateur **Lazarus**'schen Eheleuten im Wege der Zwangsvollstreckung:
39 Stück Biergläser, 30 Stück Schnapsgläser, 9 Stck. Gartentische, 20 Stck. Gartenstühle, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 Paar Gardinen mit Stangen, 6 Stck. Wienerstühle, 1 Haussegen, 3 Bilder, 1 Verticow, 2 Restaurationstische (4568
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
**Janke,**
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Die von mir in der Pfandleih-Anstalt **Goetz, 3. Damm 10** anberaumte Auction findet
**morgen, Donnerstag, 27. Octbr., Vormittags von 9 Uhr ab**
statt. (4586
**Janisch, Gerichtsvollzieher,**
Breitgasse 133, 1 Tr.

**Hochfeiner Sauerkohl**
**(selbsteingemachtes Fabrikat)**
empfiehlt
**Paul Kiefer,**
**Schidlitz.** (5973b

## Kaufgesuche

Saubere Zeitungen werden gekauft Fischmarkt 14.

Entreeverschlag mit Glasthür kauft Schulz, Kl. Hammer-Park.

Grundst., Hundeg., zu kaufen ges. Off m. Preis unt. G 316 an d. Exp.

Ein gut erh. Abendmant. w. z. kauf. ges. Off. unt. G299 a. d. Exp. dies. Bl.

1 Ofenschirm u. 1 Plätteisen mit Bolzen wird für alt zu kaufen gesucht Lastadie 29, im Garten.

Mehrere Thüren werden f. alt gekauft. Offerten unter **G 277.**

**2rädriger Handwagen, leicht,** kauft **Walter Moritz,** Böttchergasse 18, Ecke Paradiesgasse.

Sophas, Bettgestelle werden zu kaufen ges. Dienergasse 10, part.

**Milch-Gesuch.**
Circa 200 Liter werden täglich dauernd sofort oder 1. November gesucht. Offerten unter G 51 an d. Exp. d. Bl. erbeten. (6006b

**Möbel,** Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (5278b

**Wer verkauft Thymian?**
Offerten u. G 112 an d. Exp.

Ein gut erhaltenes Schlafsopha und ein eisernes Bettgestell wird zu kaufen gesucht Zoppot, Frantziusstraße 5, 1 Treppe.

**Ein ländliches Rentier-Grundstück,**
in der Nähe der Bahn, wird in Ohra oder Altschottland zu kaufen gesucht. Offerten unter 04602 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4602

**Milch!**
**300—400 Ltr. Vollmilch, auch in kleineren Posten,**
sofort oder zum 1. November dauernd gesucht.
**Meierei „Zum blanken Tonnchen"**
**A. Peters,**
Breitgasse Nr. 45.

**Ein kl. Landgrundstück**
mit ca. 6-10 Morgen Land, Nähe Danzig, bei 9000 ℳ Anz. zu kauf. gesucht. Off. u. G 417 an die Exp.

**100 Liter Milch**
werden täglich gesucht. Off. unter G 414 an die Exped. d. Blattes erbeten. (6124b

1 dunkl. Officiermant. u. Reith. f. a. z. kauf. ges. Off. u. G 318 a. d. Exp.

Glasscheibe, 61cm breit, 108cm lang, 5—10 mm stark zu kaufen gesucht **Altst. Graben 96/97.**

## Verpachtungen

Das
**Materialwaaren-Geschäft**
mit
**Destillation u. Einfahrt**
**vorm. Th. Pantzlaff,**
**Dirschau,**
ganz neu renovirt, ist sofort zu verpachten. (4231
**A. Gehrmann,**
Dirschau.

**Ein Speicher** u. Heringshdl. zu verpachten. Offert. unter G 270 an die Exped.

## Pachtgesuche

**Eine Räumlichkeit**
für eine Werkstelle von ca. 60 bis 70 Quadratmtr. groß, wird zu pachten gesucht. Offerten mit Preisang. unt. G 331 a. d. Exp. erb.

## Verkäufe

**Langfuhr.**
**Bauplätze am Bahnhofe**
billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Beabsichtige meine herrschaftl. Häuser in Langfuhr preiswerth zu vk. **Bodmann,** Vorst. Grab. 28, p. Sprechst. Vorm. v. 8—12. (6079b

**Eine Baustelle** von ca. 1049 □-Metern, ganz dicht am Bahnhof Langfuhr Bahnhofstraße zu verkauf. Näheres Bahnhofstr. 13. (6138b

Gutgeh. mittl. Cigarren-Geschäft, frequente Lage, ist sofort zu verk. Off. unter G 330 an die Exp. erb.

Gastwirthsch., Schankgesch., Rest., Tanzs., gut. Lag., 1000-2000 ℳ zu **vrk. Gross,** Selterfabr. Matzkschg.

**Jäschkenthaler Weg**
sind 2 nebeneinander gelegene neu ausgebaute Grundstücke, mit geordneten Hypotheken, Miethsertrag ca. 14 000 ℳ, geth. auch im ganzen, Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Off. unt. G 319 an d. Exp. dies. Bl.

**Ein Barbiergeschäft**
unter günst. Bedingungen sofort billig abzugeben Pfefferstadt 66, p.

**6 Pferde,** darunter 2 starke Rappstuten stehen zum Verkauf Ziegelei Koliebken bei Zoppot. (6008b

1 großer Hofhund und 1 Satz schwarze Hühner (Creve coeur) sind zu verk. Stadtgebiet 26.

**Ein guter Jagdhund** ist zu verkaufen Mattenbuden 35, 2Tr.

Harzer Kanarienhähne, flotte Sänger, St. 3,50, 4,50, 5 ℳ zu vrk. Schüsseld. 17, 1, Eing. Bäckerlad.

Ein hübsch., wachs., 9 Mon. alter Hofhund bill. zu vk. Kneipab 19.

**Ein Hund,** guter Rattenfänger, billig zu verk. Stolzenberg 36/37 bei **Müller.**

**Weiße Tümmler,** 1 weißer Mövchentäuber, 1 Paar schwz. Weißköpfe zu verk. Tausche auch. **F. Kreisig, Tiegenhof.**

Weg. Geschäftsaufgabe sind noch **3 Arbeitspferde** billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 14.

**Ein Hund (Foxterrier)**
sehr anhänglich und reinlich, umständehalber zu verkaufen Böttchergasse 15/16, Meierei.

**Wolfs-Spitz,**
Hund, 1½ Jahre alt, zu verkaufen **Pfefferstadt 66, part.**

**Gute Kanarienvögel** zu verkaufen Faulgraben 17, 2 Tr.

1 Winterüberzieh. u. gute Wäsche sind Breitgasse 84, 1, bill. z. verk.

2 Winter-Paletots, g. erh., billig zu verk. Heiligenbrunn 16, pt.

Gut erhalten. Winterüberzieher zu verkaufen Johannisgasse 25, 3.

Alte Herren- u. Damensach., pass. f. schl. Fig., zu vk. Paradiesg. 28, pt.

Gut erh. Winterüberzh., schl. Fig. ist z. verk. Kumstgasse 8, Hof, Th. 2.

**Ein Kaisermantel**
für schlanke Person zu verkaufen Röpergasse 18, parterre.

1 g. erh. Damenwinterjaq. ist bill. zu vk. Böttchergasse 15/16, part.

1 noch gut erh. sehr stark. warmer Winterüberzieher für gr. schl. Fig. pass. u. 1 Pr. hohe starke Kropfstiefel, b. zu vk. Brodbänkg. 36, Hof, 1 Tr.

1 fast neuer Winterüberz. für mittl. Fig. ist Wallplatz 9, pt., r., zu verk.

1 fast neu. Artill. Extrarock bill. zu vk. Spendhausneug. 14/15, Gesch.

1 Winterüberz. für ein. gr. Herrn ist billig zu verk. Rähm 20, part.

Ein Anzug für ein. 16jähr. Knab. bill. zu verk. Goldschmiedeg. 17, 2.

Ein Officiermantel, ein Havelock, e. Frack z. vk. Kaninchenb. 10, H., 3.

Ein feiner neuer **Hohenzollernmantel** für Mittelfigur ist für einen billigen Preis zu verkaufen Portechaiseng. 1, Garder.-Gesch.

Fast neue u. alte Herrenkleider, Stiefel, Hüte für gr. stark. Hrn. zu verk. 3. Damm 8, 1 Tr., 2. Th.

Eine Geige ist sehr billig zu verkaufen Langgarten 53, 2 Tr.

Flügel, mah., vorz. Ton, bill. zu verk. Sandgrube 47, pt. **Domanski.**

1 kl. alt. Flügel mit gut. Ton sehr bill. zu verk. Kasernengasse 5, 1, r.

**Altes Pianino** zu verkaufen Poggenpfuhl 76. (5804b

**Elegantes Pianino** durch Gelegenheit billig zu verkaufen Brodbänkengasse 36, Saaletage. (4321

1 hellpol. Bettgestell mit Matratze ist billig zu verk. Adebargasse 3, 2 Tr. rechts (von 10-2 Uhr). (6015b

Ein Satz Betten zu verk. Böttchergasse 18, 1, Eg. Paradiesg. (6109b

Ein noch gut erhaltenes Sopha zu verkaufen Kökschegasse 7, 2, r.

1 noch g. erh. Schlafcomm. billig zu verk. Brodbänkeng. 36, H., 1.

Zerlegb. Kleiderschr. div. Glaskasten Blitzlampe billig zu verk. Zoppot Seestraße 49 Friseurgsch.

Gute alte Stühle, alter Teppich zu verkauf. Matzkauschegasse 2, 2.

1 Satz schöne Betten, einige Herrenkleidungsstücke billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, prt.

1 Bettgestell mit Matr. billig zu verk. Holzmarkt 6, 1 Tr. (6131b

1 gelbes Bettgest. mit Springfedermatratze, gut. br. Sopha, kl. Blument., kl. Nähst., Sophasp. b. zu vk. Franeng. 18, Hth. u.

1 Federmatr., Bettgest. u. Waschst. bill. z. verk. Breitgasse 114, part.

Ein gut erhalt. Bettrahmen ist zu verkaufen Rähm 15, Thüre 2.

E. Kinderbettgest. i. b. z. vk. Abegggasse 17a, Kellerwohnung b. **Rose.**

Ein guterh. Bettgest. m. Matratz. z. verkauf. Breitgasse 88, 4 Trepp.

2 alte bk. Bettgestelle, 1 Sopha, 1 Kl.-Sp., b. z. v. Kl. Nonneng. 2, p., h.

1 eleg. Plüschgarn., 1 Trumeau- u. 1 Pfeilersp., 1 nußb. Kleidersch. m. Säul., 1 do. Vertic., 1 Schlafs. 1 Waschtoilette u. 2 Nachttische m. Marm., 1 eleg. Plüschsopha, 1 echt nußb. Paradebettgest. mit Matr., 1 birk. Bettgest. m. Matr., 30 ℳ, 2 g. u. 2 kl. Oelbilder, 1 Sophaspiegel, 1 Rips- u. 1 Dam.-Sopha 28 ℳ, all. ganz neu z. verk. Frauengasse 33.

Neue Garnituren, Sophas Fauteuils jeder Art sind stets zu verkaufen, Theilzahlung gewährt. Trinitatiskirchengasse 5, beim Tapezier **Tybussek.** (6161b

Ein starkgebautes
**Doppelpult**
ist preiswerth zu verkaufen **Hopfengasse 88, 1 Tr.** (6032b

**Heu u. Stroh**
verkauft (5787b
**Gut Holm.**

Schreibtisch, Pfeilerspiegel Sopha Buffet, Sophatisch, Kinderwag., Stühle, Vert., Standuhr, Bild. u. a. Sch. z. v. Johannisg. 19, 1. (6115b

**Mohnblumensträusse verkauft spottbillig Altst. Graben 12/13, p.** (6066b

Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 26 sind gute Aepfel und Birnen zu verkaufen. (6058b

25 Schmalzfässer und 100 Säcke sind billig abzugeben Rammbau Nr. 8, Laden.

**2 Thürfenster,**
bunte Scheiben, in Blei gefaßt, 1,40 m hoch, 40 cm br., preisw. zu verk. Jäschkenthalerweg 2F, pt.

Eine gr. Drehrolle zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 1.

**Wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen:**
1 Locomobile, Kreissägen-Vorrichtung mit Häckselmaschine u. Zubehör, 1 Kastenwagen auf Federn, Arbeitsschlitten, Kohlenharken, Kohlenkarren, sowie 3 große Stehpulte und Sessel 2c. 2c. **Steindamm 25.**

Eichenes Brennholz, schwache eichene Speichen b. z. vrk. Leegethor, Rothe Brücke, r., **R. Komm.**

Eiserner Ofen, gut erhalten, billig zu verkaufen Jopengasse Nr. 61, 1 Treppe rechts.

1 eiserner Ofen zu verkaufen 3. Damm 1, Eing. Häkrg., Restaur.

Guter Pferdedung billig zu verkaufen Altschottland 91.

Kl. Waschfaß, do. Wanne u. Eimer zu verkaufen Poggenpfuhl 51, 2.

1 Kastenwagen auf Fed. ist bill. zu verk. Friedensteeg 1, Langfuhr.

1 nußbaum Servirtisch, 1 birk. Bettgestell mit Drahtmatratze, 2 Salonlampen, 1 Nickel-Kaffeemaschine, kupfernes u. messingnes Geschirr, 1 Hängelampe, 1 Trittleiter, 2 Vasen, 1 eleg. Schreibzeug versilbert, zu verkaufen **Hundegasse Nr. 121, 3 Treppen.** Zu besehen **Donnerstag von 11—4 Uhr.**

**Photographischer Apparat**
9:12 (Krügener Magazin-Camera) bill. zu verk. Halbe Allee, Lindenstraße 22, part. (6129b

Eine große neue **Hundebude** ist sehr billig zu verkaufen **Reitbahn** Nr. 6, Einfahrt.

**Grosse Packkisten verkauft**
**J. W. Klawitter** Brabank 14. (6148b

Wegen Geschäftsaufgabe un... Forz. vk. div. Thür- u. Fensterbeschläge 50% u. Anschaffungspreise. Gefl. Off. u. G 311 Exp.

1 fast neue Schuhm.-Armmasch. preisw. zu verk. Zwirngasse 3, 1.

**Leere Farbfässer**
sind abzugeben (6166b
**Danziger Neueste Nachrichten,**
**Breitgasse 91.**

2 Gardinenstangen u. Rosetten u. 1 Blument. b. z. vrk. Lastadie 11, 3.

Ein Schraubstock ist zu verkaufen Kleine Hosennähergasse 13.

Eine vorzügliche, große **Copirpresse** ist billig zu verkaufen Hundegasse 109, 3 Treppen.

2 Kindrhüte, 2 Kindmänt., 1 Plüsch- u. 1 Stoffjaqu. b. z. vk. Kneipab 20.

1 Repositorium m. Fenst. u. Ladentisch ist zu verk. Stadtgebiet 139.

Ein Vogelgebauer mit Ständer, e. Zeitungsst., e. g. Eßtisch u. e. Lehnst. alles sehr b. zu verk. Franeng. 33.

Kisten u. 6-9 Ctr.-Fässer (20 Stück) zu verkaufen Altst. Graben 96-97.

Ein Aufsatz v. Küchenglasschrank billig zu verk. Breitgasse 77, 1.

2 Trinkgefäße, Zink, für Tauben zu verk. Reitbahn 5, 3 Tr., rechts.

## Zimmer-Gesuche

Auf der Rechtstadt resp. Langgasse, Wollwebergasse 2c., wird Zimmer und Cabinet zu miethen gesucht, evtl. möblirte Zimmer für den Vormittag z. Benutzung. Offerten unter G 139 an die Expedition dieses Bl. erb. (6075b

Directrice sucht zum 1. Nv. in d. Nähe des Holzmarkts Pension im eign. Zimmer. Preis 45—50 ℳ. Off. unter G 333 an d. Exp. d. Bl.

**1 Zimmer** mit kräftig. Beköstig. gesucht. Offert. unt. G 315 an die Exp. d. Bl.

Zum 15. Novbr. möbl. Prt.-Zm. f. 2 jg. Lt. ges. N. Langg., Mattenb. Offert. unter G 276 an die Exped.

**Leeres Zimmer,** Mitte der Stadt, zum Preise bis zu 18 ℳ monatlich ab 1. Decbr. gesucht. Off. unter **G 407** an die Exp. erb.

☞ Junger Mann sucht bei anständiger Familie möblirtes Zimmer mit voller Beköstigung. Off. mit Prs. u. G 307 an die Exp.

2—3 möbl. Zimmer mit Küche für 4 Monate (Nov.-Febr.) evtl. 3 Zimmer mit K., unmöblirt, zu miethen gesucht. Off. m. Prsang. unter G 313 an die Exped. (6164b

Eine Frau mit ihr. Sohn wünscht e. Cab. Zu erfr. Gr. Rammbau 8.

## Wohnungs-Gesuche

Eine freundliche Wohnung, Rechtstadt, 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. oder 15. Nov. v. e. Rentier gesucht. Adr. a. Fr. Arndt, 3. Damm 18. (6011b

Jung. Ehepaar sucht Wohnung v. 3 Stuben od. 2 Stuben u. Cab. Off. m. Preisang. u. G 291 a. d. Exp.

1 kdl. Ehep. s. v. 1. Nov. e. kl. Wohn., Stube, Cabinet, v. 15—18 M. zu m. Off. unter G 411 an die Exp. erb.

Wohn. v. 3—4 Zimm. u. Zub., 2. Etage, zum April zu mieth. gesucht. Offerten mit Pr. erb. Dominikswall 13, 2. Entz.

1 Wohn. ges., pass. z. Häkerei, auch mit Stall f. Zieg. inein. groß. Dorf. Off. unt. G 257 an die Exp. (6155b

Jg. Ehep. s. z. 1. Nov. e. Wohn. (St., Cb., Kch.) im anst. Hause. (Pr. 20 b. 25 M.) Off. unt. G 416 an die Exp.

## Wohnungen.

**Hundegasse 83|84**
ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824
Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

**Halbe Allee,**
Heiligenbrunnerweg 108, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre oder Breitgasse 119. (4375

**Eine Wohnung**
von 4 Zimmern mit Mädchengelaß, Entree 2c. mit Gartenbenutzung Neugarten 32, pt. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe. (5972b

Hochstrieß 5A, 2 Et., Wohnung v. Entr., 8 Zimm., Küche, Keller, Boden, Mädchenst., Stall, Wagenremise, Park- u. Gartenben. sof. zu verm. Näh. das. im Gartenh. (6071b

Kl. Wohnung besteh. aus Stube, Küche, Boden ist sofort zu verm. Allmodengasse 3, 2 Tr. (6072b

☞ Straußgasse 5. ☜ Mehrere Wohnungen, je 4 und 5 Zimmer, Küche, Keller, Bod., Waschküche u. Trockenbod. Näh. das., 1. Etg. bei Hrn. Hein (6082b

Straußgasse 4, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, Keller, Bod., Mädchen-Stube, Waschküche, Trockenboden sofort zu verm. Näh. das., 2. Etg., Fr. Stein. (6070b

In Langfuhr sind herrsch. Wohn. 5-7 Zimmer, Gart. u. reichl. Zub. weg. Vers. sof zu verm. Zu erfr. bei Bodmann, Vorst. Graben 28, part., Vorm. von 8-12 U. (6080b

**Eine Wohnung**
von 2 Zimmer mit auch ohne Küche auch zum Comtoir passend, per 1. November zu vermiethen. Ankerschmiedegasse 9, 1 Tr. (6095b

**Wohnung,** zwei Zimmer, Küche und Zubehör, versetzungshalber gleich oder 1. Novbr. zu vermiethen. Off. unt. G 214 an die Exp. (6100b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M., zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Vorstädt. Graben 49 ist die 2. Etage von 6 hellen geräumig. Zimmern, Bad und reichlichem Zubeh. z. April zu verm., M. 1450. Näher. Neugarten 22d. (6025b

3 Zimmer, Bad, all. Zubehör, von 390 M. ab sofort oder später Langfuhr, Ulmenweg 7. (5993b

Langgasse 15 ist d. 1. Etage z. April zu vm., 3 Zim., 2 Cab., Entr., Küche, Kell., Gaseinricht., Badez. (5911b

Heil. Geistgasse 135, erste Etage, besteh. aus 4 hellen, geräum. Zimmern, all. Zubehör von sofort auch später zu verm. Auch zu Comtoir und Geschäftszwecken geeignet. (6112b

**Infolge Wegzugs von Danzig ist angenehme** (4558
**Wohnung von 4 Zimmern**
zum 1. Januar oder 1. April 1899 zu vermiethen. Langfuhr, Kleinhammerweg 14, 2, lks.

Schidlitz, Weinbergstraße 842 freundliche Wohnung zum November für 12,50 M. zu vm.

Wohn. für 14 M. zum 1. Nov. zu verm. Neufahrw., Bergstraße 25.

Wohnung für 16 M. zum 1. Novbr. zu verm. Sandgrube 52C, 1.

Brabank 9, 1, ist von sogleich eine frndl. Wohnung, bestehend aus 2 Stub., Cab., Küche, Bod. u. Keller für den Preis v. M. 450 incl. Wasserzins z. verm. Zu erfr Brabank 16, im Comtoir. (6156b

**Jäschkenthalerweg**
hochherrschaftl. Wohnungen von 3—6 Zimmer u. Zubeh. sind von gl. u. 1. Ap. k. Js. zu bez. Näh. Jäschkenth. Weg 2F, pt. (6130b

Wohn., St. u. Küchanth., f. 10,50 M. z. 1. a. ruh. Leute z. v. Off. u. G418.

Schidlitz sind kleine Wohnung. zu verm. Näh. 78, 1 Tr. r. (6143b

3 Zimm., Garten, viel Zubehör, 475 M. Hermannshofer Weg 6.

Freundl. Wohnung Stube, Cab., Küche u. Zubehör v. Novbr. zu vm. Halbe Allee, Bergstr. 31. (6132b

Zoppot, Danzigerstraße 51, sind 2 Kellerwohn. an ruh. kdrl. Leute bill. zu vm. Näh. in d. Lederhdlg.

Eine kl. Wohnung vom 1. Nov. zu vermiethen Breitgasse 114, pt.

Gr. Krämergasse ist e. frdl. Wohn. 2. Etg., 2 Zim., Küche, Bod. v. sof. zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Schidlitz 71 ist eine Wohnung für 8 M. zu vermiethen Näh. im Laden

Eine Wohn. v. Stub., K. K. Stall v. gl. zu vm. Ohra, Kieperdamm 419.

Wohnung von 3 Zimmern und sämmtlichem Zubehör billig zu vermiethen Mirchauer Weg Nr. 51/52, Frau Seidel.

Ger. Wohnung Langgarten 61 z. 1. Nov. billig zu vm. Näh. 1 Tr.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Et., best. a. 4 Zim. u. reichl. Zub., auf W. Badeeinricht., v. sofort oder später zu vermieth. Weidengasse 14/5. Näh. part.

Fleischergasse 41/42, s. Wohn. v. 3 Zimm. u. Zubehör z. vermieth.

Gr. hell. Zim., h. Kch., Kll. umstndh. z. 1. Nov. zu verm. Häkergasse 15.

Frauengasse ist eine freundliche kleine Wohnung an eine ältere Dame sof. zu v. Näh. 4. Damm 12, 1.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Töpfergasse 26, Hof.

Die z. Zt. von Herrn Musikdirector Heidingsfeld bewohnte 2. Etg. Schießstange 5c, 6 Zimm., Mädchenzimmer, Veranda, für 1400 M. p. 1. April zu vm. (6162b

## Zimmer.

2. Damm 16, 2 Treppen, fein möblirtes Zimmer u. Cabinet an einen Herrn zu vermieth. (6029b

Weidengasse 32, 2 Tr., ist ein m. Zim. mit Cab. zu v. A. W. B. (5781b

Junkergasse Nr. 5, 1 Treppe, ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. (3733

Langgarten 75, 1, ist ein freundl. möbl., separ. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vm. (6098b

**Brodbänkeng. 31, 2 Tr.,** eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. (6102b

Mbl. Zimm. von sof. oder 1. Nov. zu verm. Weideng. 20a, 2. (6087b

Heil. Geistgasse 81, 1, fein möbl. Vorderzim. v. 1. Nov. z. vm. (6111b

E. möbl. sep. Parterrez. z. 1. Nov. zu vm. Vorst. Graben 10F, p. (6107b

**Kohlenmarkt 10, 1 Tr.,** e. eleg. möbl. Vorderz. z. v. (6059b

Ein frdl. möbl. Vorderzim. ist zu verm. Altst. Graben 74, 2. (6081b

Heil. Geistgasse 56, 3, ist e. f. möbl. Vorderz. u. Cab. a. 1-2 H. z. verm. (61.06

Kohlenmarkt Nr. 31, 3 Tr., ein großes fein möbl. Zimmer mit Clavier zu vermieth. (6030b

**Gut möbl. Zimmer** mit auch ohne Pension zu verm. Hundegasse 26, 2. (5603b

Heilige Geistgasse 23, 2, möblirt. Vorderzimm., a. W. Pens., z. vrm. (6043b

Heil. Geistg. 50, 2 kl. Tr., f. möbl. Z. m. sep. Eing. 1. Nov. z. vm. (6051b

Ein möbl. Vorderzimmer ist zum 1. Nov. an einen Herrn zu verm. Goldschmiedegasse Nr. 33. (6053b

1 heizb. möbl. Stübchen an einz. Pers. z. verm. Tischlergasse 55, pt.

**Milchkannengasse 15, 3,** ist ein möblirtes Zimmer mit sep. Eingang an 1—2 H. zu vm.

Mattenbuden 4 ein Theilnehmer zum möbl. Zimmer mit Pension gesucht, Preis 40 M.

Hirschg. 7, 2, r., gr., g. mbl. Zimmer sowie e. klein., beide sep., zu vm.

Sep. mbl. Zim. sof. zu v. Wallpl. 9, 2.

Karpfenseig. 1, 1 Tr. möbl. Zimm. mit auch ohne Pension zu verm.

Pfefferstadt 53, 3, möbl. Vorderz. sep. Eing. a. anst. Hrn. bill. z. vm.

Ein gut möbl. sep. Zimmer v. 1. N. zu vermiethen Steindamm 33, 1.

Altstädt. Graben 57, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen.

Th[illegible]scher Weg 7, 2 Tr. r., sch. m. Zimmer, sep. gel., billig zu verm.

Hirschgasse 6, 1 Treppe, bei Zierowski, ist eine möblirte Wohnung für 38 M., besteh. aus Schlaf- und Putzzimmer, von sofort oder vom 1. Nov. zu vrm.

Jopengasse 56 ein gut möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Feiner Herr find. gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eing. Breitgasse 89, 2, vorne.

J. Mann findet möbl. Wohn. für mon. 8 M. Altstädt. Graben 89, 2.

1 leer. Zimm. mit Nebengel. für 12 M. zu verm. Jopengasse 19, 2.

Ein elegant möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eing. zu vermieth. Jopengasse 19, 2.

Saub. möbl. Vorderz. an 2 junge Leute mit a. oh. Pension z. 1. Nov. zu verm. Altstädt. Graben 60, 2.

1 Stübch. an ein. Mitbew. zu verm. 2. Damm. Zu erfr. Hakelwerk 14, 2.

1 gr. h. Cab. z. verm. Hinterg. 20, pt.

1 freundl. möbl. Zimmer, sep. Eg. v. 1. Nov. zu verm. Hundeg. 126, 1.

Mattenbuden 38, 2 Tr. ein möbl. Vordrst. mit auch oh. Beköst. zu vm.

Möbl. Zimmer mit a. o. Pens. an 2 jg. Leute zu vm. Langgarten 113, 2.

Möbl. Vorderz. u. Cabinet mit sep. Eing. von gleich oder 1. Novbr. zu verm. Frauengasse 5, 2 Treppen.

Weideng. 32, 2 Tr., freundl. Z. mit gut. Pens. billig zu vm. (6018b

Frdl. Vorderz. m. sep. Eing., möbl. a. unmöbl., sof. od. spät. bill. zu vm. Faulgrab. 10, 4. 3 Min. v. Hauptbh.

1 möbl. Vorderz. m. sep. Eing. i. a. e. H. z. vrm. Büttelg. 6, 2, Eg. Häkerg.

Ein kl. Cab. mit a. ohne Betten zu verm. Kökschegasse 2, 1 Tr. vorne.

Möblirte Zimmer mit g. Pens. zu 40 u. 45 M. z. v. Tobiasg. 11. (6150b

Gut möbl. Vorderz. an 1 a. 2 Hrn. bill. zu verm. Karpfenseigen 6, 3.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist zum 1. Novbr. zu vermiethen Thornscher Weg 10, 1 Tr. r. (6125b

Weideng. 12, 2, f. möbl. V.-Zimm. mit sep. Eingang billig zu verm.

Breitgasse 34, 2 Tr. ist ein möblirt. Vorderzimmer mit separat. Eingang mit Pension zu vermiethen.

Eleg. möbl. Vorderzim. a. Wunsch auch Schlafzim. ist an einen anst. Herrn zu verm. Jopeng. 19, 3 Tr.

Möbl. Zimmer mit Cab. u. sehr gut. Pension Brandg. 3 zu verm.

Ein frdl. möbl. Parterrezimmer, nach der Straße gelegen, ist an 2 bis 3 junge Leute v. 1. Nov. mit Pension zu vm. Altst. Graben 89.

Elegant möbl. Zimmer mit Schlafstube u. Clavierbenutzung zu verm. Altstädt. Graben 79, 1.

Herrschaftliche Wohnung, 4 gr. Z., Zubeh., Hinterbalc., Garten, eig. Laube zu verm. Mottlauerg. 12.

Hundegasse 103, 4 Tr. ist ein freundliches möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Ein frdl. heizb. Cabinet 1. Nov. zu verm. Allmodengasse 6, Th. 2.

Ein gr. möbl. Vorderzimm. nebst Cabinet ist bill. zum 1. Novemb. zu verm. Brodbänkengasse 12, 3.

1 möbl. Zim. hochpt., f. 1-2 Herr. v. Militär zu verm. Hirschgasse 8, r.

1 heizb. Cabinet an anst. Person zu verm Spendhausneug. 6, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 79, 1 Tr. ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet an 1—2 Herren zu vm.

1 frdl. möbl. Vorderzimm. ist a. ein. anst. jg. Mann bill. z. verm. a. W. a. m. Pens. Tobiasgasse 6, 2 Tr.

1 freundl. Vorderstübchen mit sep. Eing. ist an eine einz. Person zu verm. Gr. Rammbau 26, part.

Mbl. Vordrz., sep. E., 1. Et., m. oder ohn. Pens. z. 1. Nov. z. v. Lastadie 10.

Breitgasse 107, 3 Tr., Stube und Cabinet, fein möblirt, zu verm.

E. kl. frdl. möbl. Zimm. m. g. Pens. zu verm. Kl. Mühlengasse 3, part.

Vom 1. Novemb. wird ein 3 Tr. sep. geleg. Zimm. frei. Zu erfrag. Poggenpfuhl 92, i. Speise-Local.

Hl. Geistgasse 59, 1 i. e. mbl. Vrdrz. nebst Cab. v. sof. od. 1. Nov. z. vm.

Ein gut möbl. Zimmer von gleich zu vermieth. Goldschmiedeg. 17, 1.

Töpfergasse 19, 2, Ecke Holzmarkt ist ein kl., saub. möbl. Zimmer an e. Herrn von gl. od. 1. Nov. zu vm.

Hundeg. 50, 2 i. e. mbl. Pt.-Vrdrz. m. Cb., eig. Wassl. 2c. z. 1. Nov. z. vm.

1 kl. Vorderz. an ält. D. od. anst. j. Mädch. v. 1. Nov. z. v. Nied. Seig. 5.

1 klein. möbl. Zimm. ist zu verm. Hundegasse 76, 3 Tr., sep. Eing.,

Gut möbl. Vorderzimmer, mit Pianino, 1 Treppe hoch, zum 1. Novbr. an solid. jung. Mann zu vermieth. Langgarten 113, 1, nahe der Milchkannenbr. (6142b

Breitgasse 123, 2 Tr., dicht am Holzmarkt, 2 möbl. Zimmer, sep. gelegen, mit auch ohne Pension vom 1. November zu verm. (6149b

**1 freundl. möbl. Vorderzimmer** zu vermiethen Altstädtischer Graben 82, 2 Tr. (6134b

Ein gut möblirtes Vorderzimm. i. besser. Hause ist an ein. Herren zu vermieth. Schüsseldamm Nr. 45.

Vorst. Graben 30, 2 gut mbl. Zim. n. Cab., sep. Eingang, zu verm.

Hundegasse 80, 2 Tr., ist ein g. möbl. Vorderzimmer zu verm.

☞ Eine leere freundliche Vorderstube billig zu vermieth. Mattenbuden 49, 2 Treppen.

Breitgasse 40, 2, e. frdl. möbl. Z. an e. Hrn. zum 1. Nov. zu verm.

Möbl. Zimm. u. Cab., ganz sep., an 1-2 Hrn. Tobiasgasse 23 zu vrm.

2 elegant möbl. Zimmer, sep. Eingang, 1. Etage, vorne, gleich zu vermiethen 3. Damm 18, 1.

Gr. Mühleng. 5, part., ist ein frdl. möblirt. Vorderzimmer zu verm.

1 freundl. heizbare Vorderstube zu vermiethen Näthlergasse 9, 2.

Ein gut möbl. Vorderzimmer an 1 od. 2 Hrn. m. od. ohne Pension v. 1. Nov. zu vrm. 2. Damm 5, 2.

Poggenpf. 69, 1 e. kl. möbl. Vordrz. an 1 Herrn z. 1. Novbr. zu verm.

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer ist Matzkauschegasse 6, 1 Treppe, zu vermiethen. (6146b

Petersilieng. 17, 2 Tr., frdl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., z. 1. Nov. billig zu verm. (6137b

Hundegasse 23, 1 Tr., möblirtes Vorderz. mit Cab. an 1 od. 2 Hrn. mit auch ohne Pens. zu vermieth.

Vorst. Grb. 24, 1, e. mbl. Vorderz. n. Cab., sep. E., a. W. Burschg., zu vm.

**Fein möbl. Vorderzimmer** nebst Cabinet, 1. Etage, sep. Eingang, von sofort oder später zu verm. Langgarten 44, 1 Tr.

Hundegasse 124, freundlich möbl. Vorderzimmer z. 1. Novbr. zu vermiethen. Näheres 4 Tr.

Heil. Geistg. 122 ist ein gut möbl. Zimm. v. 1. Nov. zu vm. Näh. 3 Tr.

Weidengasse 1, 3 Tr. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (6158b

Möbl. Vorderz. gl. od. 1. Nov. zu verm. Poggenpfuhl 71, 2. (6157b

2 sep. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu verm. Fleischerg. 41/42, pt. (6160b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit auch oh. Pens. an 1-2 Herren zu vm. Heil. Geistgasse 43, 3 links.

**Langgarten 23, 1,** ist e. separates möbl. Zimm. z. vm.

Jg. Leute erhalten sof. Logis mit Beköst. Schüsseldamm 38. (6050b

Thornscher Weg 8, part., finden 2 jg. Leute Logis mit Beköst. (6034b

1 jg. Mann findet Logis Vorst. Graben 51, H., 2 letzte Th. (6104b

1 anst. j. Mann findet Logis mit Beköstig. Hintergasse 34. (6097b

Jg. Leute f. Logis Breitgasse 77, 2.

1 anst. jung. Mann find. g. Logis Hohe Seigen 23, Hof, 2. Th., 2 Tr.

Junge Leute finden anst. Logis mit auch ohne Beköstigung Langgarten 73, Hof, 1 Tr. Liss.

Ein jung. Mann find. gut. Logis Poggenpfuhl 19, Hof, 1 Tr.

Ein jung. Mann find. v. 1. Nov. anst. Logis Röpergasse 9, 3 Tr.

1 jg. anst. Mann find. gt. Schlafst. i. Cab. Baumgartscheg. 40a, 1, hint.

Junge Leute finden Logis im Restaurant Kasernengasse 1.

Ein anst. Mann findet Logis mit Pension Rammbaum 27. (6135b

Anständ. jg. Leute find. gut. Logis Altstädt. Graben Nr. 60, 1 Treppe.

2 junge Leute finden anst. Logis mit Beköst. Schüsseld. 12, part.

Ein Mädchen find. Logis v. 1. bei ein. Wittwe Gr. Nonnengasse 20.

Junge Leute finden gutes Logis nebst Beköst. Am Stein 14, 1, r.

1-2 anst. junge Leute finden gut. Logis Dienergasse 40, 1 Treppe.

Junge Leute finden Logis mit Pension Frauengasse 12, part.

Jung. Leute finden anständiges Logis mit auch ohne Beköstigung Karpfenseigen Nr. 1, 1 Treppe.

Anständ. junge Leute find. Logis Pferdetränke 12, 1 Tr., vorne.

1 jung. Mann findet gutes Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr. vorn.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 10, 3 Treppen.

Ein junger Mann find. anständ. Logis Hakelwerk 14, 1 Tr. v.

Anst. Leute f. Schlafst. Breitg. 22, 2.

Breitgasse 2, 1, f. j. Leute g. Logis mit Beköst. im freundl. Stübchen.

Jg. anst. Mann find. gut. Logis im eig. Z. Ankerschmiedeg. 3, 2. (6163b

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Poggenpfuhl 20, Hh., 1.

Frau o. ord. Mädch. k. s. a. Mitbew. m. a. o. Betten mld. Häkerg. 60, 2 v.

Anst. jung. Mann oder Mädchen kann sich als Mitbewohner meld. Drehergasse 7, 1 Tr., hinten, links.

E. anst. Mdch. od. Mann m. Bett. d. tagsüb. n. z. Hause m. s. a. Mitbew. b. e. anständ. Wittwe Kl. Bäckergasse Nr. 8, 2 Treppen vorne.

J. Mädchen o. Frau kann sich als Mitbewohn. m. Karpfenseig. 12, p.

2 anst. Mädch. a. Mitbew. v. sof. od. z. 1. Nov. ges. Hohe Seigen 19, H., l.

## Pension

Ein gebild. jg. Mädchen s. angen. Pens. Off. m. Preis u. G 306 Expd.

Ein möbl. Zimmer mit Cabinet auf Wunsch Pension, zu vermiethen. Zu erfragen im Mehlgeschäft Altstädt. Graben 68.

Anst. Mädch. find. f. 30 M. bei ein. Lehrerw. g. Pens. Off. u. G 302 Exp.

## Div. Vermiethungen

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

**Winterplatz 15**
ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

**Laden**
Matzkauschegasse, z. Z. Walter's Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

☞ Laden-Local ☜ Heil. Geistgasse 135 zum April oder früher zu vermieth. (4380

Tischlerg. 32 ist Laden m. h. Keller zu vm. Näh. Weideng. 1B. Klabs.

☞ Laden mit auch ohne Wohnung Langfuhr, Hauptstr. 56 gleich zu vermiethen.

1 Colonialw.-Gesch. weg. anderer Unternehm. zu vm. Off. u. G 279.

**Keller ohne Wohnung,**
wo eine Häkerei mit Erfolg betrieben, zu vermiethen.
**1. Damm 15, 2 Treppen.**

**Geschäfts-Lokal**
mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515
**Kohlenmarkt Nr. 35**
zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28.
Max Schönfeld.

**Bäckerei.**
Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

**Ein großer Laden**
mit Nebenräumen und Keller, beste Lage, zu jedem Geschäft p., von gleich od. spät. zu verm. Näh. 1. Damm 22—23, 3. Etg. (6026b

Langfuhr, Hauptstr 43 Pferdeställe mit Burschengelaß und Remise sofort zu verm. (6151b

## Offene Stellen.

### Männlich.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte d. „Deutsche Vakanzenpost“ Eßlingen. 2328)

Der Kaufmännische Verein in Frankfurt a. M. empfiehlt für Besetzung
**offener Stellen**
seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlung. (Bisher rund 40 000 Stellen vermittelt.) (1274

Ein Kürschnergeselle findet bei hoh. Lohn dauernde Beschäftigung F. Vihoefer, Kürschn.-Mstr., Dirschau. (3902

Tüchtige (3834
**Maschinenschlosser, Former und Schmiede**
find. sofort dauernde Stellg. bei Gebr. Kirschstein, Pr. Holland, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

**Eisenschiffbauer, Nieter u. Stemmer,**
sowie (4250
**Schiffszimmerleute,**
welche bereits als Eisenschiffbauer gearbeitet haben, gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.
**Germania-Werft,**
Gaarden bei Kiel.

Sofort ordentliche
**Huf- u. Wagenschmiedegesellen**
gesucht auf dauernde u. lohnende Beschäftigung. (4530
F. Schmidt,
Schmiedemeister,
Stolp i. Pom., Amtstraße 4/5.

**Sichere**
Existenz finden energische redegewandte Leute. (6118b
Menzenhauer & Co., Hundeg. 102

Ein tücht. Klempnergeselle findet dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 32. (6092b

**Ein jüngerer Commis und zwei Lehrlinge**
finden von gleich resp. 1. November in meiner Colonialwaaren-Handlung Stellung.
R. Schrammke,
Hausthor 2. (4514.

☞ Schneidergesellen, gute Arbeiter, und einen Lehrling stellt ein L. Lorenz, Schndrmstr., Praust, Chausseestr. 92. (6063b

Für das städtische Arbeitshaus wird ein Bote gesucht. Lohn 15 M. monatl. neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt, Töpfergasse 1/3 (6116b

**Alleinstehender Schmied**
kann sich als Hofmeister ☜ melden bei Anton Kreft, Fuhrgesch., Steindamm 2. (6060b

Tüchtige (6009b
**Böttcher-Gesellen**
stellt ein Otto Jost, Faßfabrik, Neufahrwasser.

Tücht. Schneidergesellen find. sofort dauernde Besch. Otto Hohlwein, Langf., Hauptstr. 59. (6083b

Zum sofortigen Antritt ein Inspector für eine alte deutsche Lebensvers. gesucht. Fachkenntniß nicht unbedingt erforderl., wohl aber gute Umgangsformen und Bekanntschaften in Stadt und Land. Anfangsgeh. 2000 M., dazu Diäten u. Fahrgelder. Offerten unter G 192 an die Exp. (6086b

**Tüchtiger Kanzlist**
für ein Anwaltsbureau gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. G 204 an die Exp. dies. Bl. (4560

**Ein geübter Canzlist**
gesucht Sternberg, Rechtsanwalt.

Für die die Provinzen Ost- und Westpreußen umfassende General-Agentur einer brillant eingeführten Lebens-, Capital- u. Renten-Versicherungs-Bank wird ein gebildeter erfahrener
☞ **Mitarbeiter** ☜
für den Außendienst gegen festes Gehalt und Anstellung nach 6-monatl. Probezeit gesucht. Gefl. ausführliche Anerbietungen unter Zusicherung strengster Discretion erbeten sub L 194 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (4432

Tüchtige (4609
**Rockschneider**
— aber nur solche —
finden in meiner Werkstatt sofort dauernde Beschäftigung.
**Max Fleischer**
Abtheilung: Herren-Schneiderei
Große Wollwebergasse 10.

Schneidergeselle kann sich melden Hundegasse 23, 1 Tr.

Einige
**Müller und Schmiede**
finden dauernde Beschäftigung auf der (4613
**Chemischen Fabrik**
Legan.

☞ Sauberer Hausdiener für feines Restaurant sofort gesucht H. Leitholf, Altstädt. Graben Nr. 89.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich sofort melden Tobiasgasse 33, 1. Th. Thurau.

**Seilergesellen,**
tüchtig und solid, sofort gesucht Kohlenmarkt Nr. 20.

Schneiderges. für Rockarb. stellt ein Gardischky, Tischlerg. 27, 2.

E. tücht. Drechslerges. f. dauernde Besch. Johannisg. 12, Eg. Priestg.

Verh. Arbeiter für ein Gut gesucht Meldung Heilige Geistgasse 27.

Schuhmachergesellen in u. außer dem Hause finden dauernde Besch. bei hohem Lohn Breitgasse 115.

Schuhmachergesellen, g. Arbeiter, können sich m. Vorst. Graben 17, 1.

Ein Conditorgehülfe, selbstständiger Arbeiter, für dauernde Stellung sucht per sofort S. Tomaszewski, Neufahrwasser. (6154b

1 Schneidergeselle kann sich melden Kohlengasse 8, 3 Tr.

Hoteld., Hausd., Kutscher sof. u. 1. Novbr. zahlr. ges. 1. Damm 11. (6128b

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11. (6127b

1 Conditor und 1 Bonbonkocher gesucht Altstädt. Graben 96/97.

Schnellsohlerei Jopengasse 61 sucht noch mehrere tüchtige Schuhmacher.

Tüchtige
**Uhrmachergehilfen**
finden bei 9—12 M. Gehalt pro Woche und freier Station dauernde höchst angenehme Stellung (10 stünd. Arbeitszeit). Meldungen erbitte Donnerstag Hotel de Stolp Mittags von 12—2 Uhr oder direct an meine Adresse gelangen zu lassen.
Ernst Ender, Uhrmacher,
Zempelburg.

**5 Arbeiter**
für Bau Schellmühl gesucht. Tagelohn 2,70 M.
A. Schoenicke & Co.

**Tüchtige Ofensetzer**
können sich melden
Vorstädt. Graben 48, part.

**1 jung. Materialist,**
mit der Delicateß-Branche vertraut, flotter und zuverlässiger Expedient, per 1. November oder später gesucht. (4604
R. Siegmuntowski, Elbing.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgesch. suche p. 1. Jan. einen umsichtigen tüchtigen
**Gehülfen,**
dem ich evtl. nach 2 Jahr. mein Geschäft übergeben kann. Nur tücht. Detallisten w. Lebensl. u. Zeugn. u. G 272 an die Exp. einr. (6152b

Ein tüchtiger Barbiergehilfe f. bei hohem Gehalt dauernde Stellung Pfefferstadt 65.
R. Markmann.

Einen durchaus zuverlässigen, umsichtigen und branchekundigen
**Expedienten**
suchen für sofort oder später.
Ludw. Zimmermann Nachf.
Eisenhandlung, (4565
Danzig, Hopfengasse 109/110.

☞ Bautischler erhält Arbeit Langfuhr, Hauptstr. 44, P. Hinz.

Tücht. Schneidergesellen gesucht Goldschmiedeg. 29, 3. b. Neumann.

1 Korbmachergesellen sucht Carl Callwitz, Korbm.-Mstr., Katerg. 4.

Ein kräftiger,
**nüchterner Hausknecht**
kann sich melden b. W. Machwitz, Langfuhr Nr. 66.

Einen Barbiergehilfen stellt sof. ein A. F. Wankiiller, Ohra 197c.

Gute Rockarbeiter, aber nur solche, kann sich melden A. Braun, Schneidermstr. Häkerg. 5, 1 (6159b

Tüchtigen, branchekundigen
**Stadtreisenden**
stellt sofort ein (4603
Louis Schwalm,
Buch- und Stein-Druckerei,
Danzig-Langfuhr.

**Gewandter Laufbursche**
kann sich melden. (6055b
Cigarrenfabrik C. Grunenberg, Vorstädtischer Graben 49.

Jemand zu Straßefegen melde sich Wiesengasse 9, part., links.

Junger Mann zum Brodaustr. wird gesucht Kassub. Markt 1.

Ein Laufbursche in anständ. Garderobe kann sofort eintr. bei Wolff & Lichtenfeld, Langebrücke.

Ein ord. kräftiger Bursche, der die Bäckerei erl. will, kann sich melden Vorst. Graben 7. (5952b

Für meine Etuis-Fabrik suche
**einen Lehrling,**
Sohn achtb. Eltern. Otto Hicke, Langfuhr, Hauptstr. 76a. (6090b

Ein Lehrling (6054b
zur Bäckerei kann sich melden Thornscher Weg 7, Suckau.

☞ Für ein Getreide-Commissionsgeschäft wird ein
**Lehrling**
mit guter Schulbildung gesucht. Offert. unter G 409 an die Exp.

**Einen Lehrling**
suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft
W. Machwitz, Langfuhr 66.

**Lehrlinge**
für Buchdruckerei und Schriftsetzerei finden noch Stellung und vorzügliche fachmännische Ausbildung. (4608
Julius Sauer,
Fleischergasse 69.

Schlosserlehrling stellt ein Teichgräber, Poggenpfuhl 12.

**Kellnerlehrlinge**
für Hotels, Restaurants und Bahnhöfe sucht (6147b
B. Seybold, Breitgasse 60.

Für ein größeres Assecuranz-Comtoir wird ein
**Lehrling**
mit entsprechender Schulbildung gesucht. Offerten unter G 296 an die Exp. dieses Blatt. (6139b

Sohn achtbarer Eltern kann sofort in einer hiesigen
**Papierhandlung**
als
**Lehrling**
eintreten. Mögl. selbstgeschr. Off. u. 04605 an die Exp. erbet. (4605

**Einen Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration sucht A. Rohde Nchflgr., Hausthor 8, Cigarren- u. Agenturengeschäft.

Ein Knabe, ordtl. Eltern, d. Lust hat d. Schuhmacherhandw. z. erl. meld. sich Häkerg. 18, i. Schuhlad.

**Lehrling für Conditorei**
gesucht. Offerten unter G 298 an die Exped. dieses Bl. erbet.

Suche für mein Material- und Schankgeschäft einen Lehrling zum baldigen Eintritt.
Walter Herrmann,
Stadtgebiet 35/36, b. Danzig.

☞ Ein Lehrling ☜ für mein Colonialwaarengeschäft kann sich melden Theodor Dick, Steindamm Nr. 1.

### Weiblich.

Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche per 1. November eine
**tüchtige Verkäuferin**
Persönliche Vorstellung erbeten.
Klann, Fleischermeister,
Marienburg. (4580

**Eine Bernsteinschnürerin**
für dauernde Beschäftigung kann sich melden Ankerschmiedegasse 9.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Kurz- und Wollwaaren-Branche wolle sich melden Gustav Wolfsfeld, Melzergasse 5.

1 Frau w. gesucht f. ein. alt. Mann Wäsche z. w. Baumgtschg. 42/43, 1.

**Juwelen, Gold- und Silberwaaren,**
Schmucksachen in allen Genres.
Solide gold. u. silb. **Uhren u. Ketten.**
**Alfenidewaaren**
wie Tafelaufsätze, Schaalen, Bowlen, Vasen pp. empfehle in großer Auswahl, guter Qualität und zu billigsten Preisen.
Halte mein außergewöhnlich großes Lager
von **goldenen Ringen**
von einfachem bis feinstem Genre zu günstigen Einkäufen bestens empfohlen.
Versand nach auswärts. (4598
**G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedeg. 5.**

**Ein junges Mädchen** als Lehrling suche für mein Herren-Artikel-Geschäft. **Bruno Berendt**, Kohlenmarkt Nr. 1.

Eine Frau, d. schon Weinfl. gesp. hat, k. sich meld. Jopengasse 22, p.

**Im städtischen Arbeitshause** wird eine
**Wirthin**
gesucht.
Lohn 25 M monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt **Töpfergasse Nr. 1/3.** (6121b

Suche anständige Aufwärterin von 14 bis 15 Jahren für den ganzen Tag Heil. Geistgasse 33.

Eine saubere Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich Breitgasse 116, parterre.

**Junge Mädchen** können die feine Damenschneid. erlernen und nachdem weiter beschäftigt werden bei **M. Kalittka**, Modistin, Langgasse 37, 2. Etage.

Damen zum Erlernen der Glanz-Plätterei in 3, 4 und 6 Wochen k. wieder eintret. Nach d. Lehrzeit Beschäft. Heil. Geistg. 37. Daselbst kann sich eine Plätterin melden.

Suche n. einig. recht erf. Wirthsch.-Fräul. für städt. Wirtschaft., sow. 2 Kindergärtnerinnen 1. u. 2. Cl., 1 gewandt. Stubenmädch., diverse hrsch. Köch. u. Dienstmädch. f. Stadt u. Land **Probl**, Langgarten 115.

Suche sof. 3 zuverl. Kinderfrauen sowie 6 Kindermädch. von 14 bis 16 Jahr. **Probl**, Langgarten 115.

**Junge Mädchen** finden noch Beschäftigung in der Papierwaarenfabrik (4607
**Julius Sauer,**
Fleischergasse 69.

**Eine Nähterin,** in Damen-Confection geübt, für unsere Arbeitsstube von sofort gesucht. (4589
**Walter & Fleck,**

Ein junges Mädchen im Nähen g. kann sich melden Wallplatz 6, part.

**Eine Nähterin** kann sich melden. **J. Penner**, Corset-Geschäft Portechaisengasse

Ein ordentliches Dienstmädchen nach auswärts wird zu miethen gesucht. Näh. 3. Damm 11, 1 Tr.

1 ält. Mädch. z. Aufwart od. Dienst kann sich Poggenpf. 85, 1, meld.

1 Aufwärterin v. 14—16 Jahr. k. sich melden Breitgasse 126 a, 2.

Für ein hiesiges größeres Comtoir wird per sofort oder später eine
**junge Dame**
für Stenographie u. Schreibmaschine gesucht, welche auch kleinere Comtoirarbeiten zu verrichten hat. Offerten unter **G 412** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtigen weiblichen
**Dienstboten**
werden Stellungen in unserm Bureau **Frauengasse 47, 1 Tr.** täglich Vormittag von 10—12 und Nachmittag von 4—6 Uhr unentgeltlich nachgewiesen (4554
**Der Vorstand des Vereins Mädchenwohl.**

**Ein ordentlich. Mädchen** oder eine Frau kann sich zum Austragen des Frühstücks melden Poststraße 3/4. (6076b

Zum Säckenähen mit der Nähmasch. k. sich Frauen od. Mädchen melden Langgarten 8, 2. (6091b

Aufwärterin f. d. g. Tag melde sich Langfuhr, Brunsh. Weg 36. (4577

Alleinst. Frau z. Koch. f. Speisew. v. sofort ges. Poggenpfuhl 29, 1.

1 verh. nücht. Arbeit. m. g. Zeugn. f. Stell. a. Wochl. Offert. u. G 292 Exp.

Eine ehrliche, tüchtige Aufwärterin mit Buch wird für den ganz. Tag bei gut. Lohn, zum 1. Nov. gew. Fleischergasse 8, pt.

**Ein junges Mädchen,** das etwas nähen kann, wird für leichte Beschäftigung für den Vormittag gesucht Langgasse 85.

**Ein Fräulein fürs Buffet** sucht (4611
**Café Central.**
Zu meld. von 12—2 Uhr Mittags.

Aufwärterin mit Buch für den ganzen Tag, von kinderlosen Herrsch. gesucht Hundeg. 109, 3 Tr.

1 j. Mdch., i. Maschinennäh. geübt, f. Geschäftsarb. m. f. Paradsg. 30, pt.

Jg. Mädchen, w. d. Damensch. gr. erl. w., k. sich meld. Fleischerg. 74, 2.

Eine Nähterin, d. auch etw. schnd. k., ein Paar Tage in der Woche ges. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 13.

**Suche** ein anspruchsl. Fräulein in ges. Jahren, das Zeugn. v. Gesch. besitzt, zum 1. November, eine Aufwartefrau für d. ganz. Tag für ein herrschaftliches Haus. **J. Dau**, Heil. Geistgasse 36.

Eine Waschfrau, die sehr sauber wäscht, w. ges. Heil. Geistg. 106.

Suche bei höchstem Lohn und freier Reise Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. Städte. f. Danz. zahlr. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermädch. 1. Damm 11. (6126b

1 alleinst. Frau od. Mädch. z. Aufw. Vorm. wird gew. für leichte St. Off. unt. **G 415** an die Exp. d. Bl.

Geübte Strickerinnen können sich melden 1. Damm Nr. 12.

**Mädchen für Fabrikarbeit**
werden angenommen bei
**Lorenz & Ittrich,**
Maschinen-Dütenfabrik,
**Langfuhr,** (4612
**Ulmenweg Nr. 5.**

**Eine ordentliche Aufwärterin** kann sich mld. Altst. Graben 101, 3.

Saub. Aufwärt. für d. ganz. Tag ges. Hinter Adlers-Brauhaus 7.

Eine Aufwärterin mit Zeugniss. für den ganzen Tag wird gesucht St. Katharinenkirchensteig 11.

Junge Mädchen zum Verpacken von Cigaretten können sich melden Langgasse Nr. 84.

Eine Frau z. Waschen u. Reinm. für d. Nachm. ges. Dreherg. 24.

**Eine tücht. Strickerin** mit Pfand schleunigst gesucht Kohlengasse 6.

Jung. Mädchen, welch. Damenschneid. a. unentgeltl. erl. will, kann sich meld. Portechaisengasse 6, 3.

Tücht. Taillenarbeiterin. können sich melden 3. Damm 9, part.

2 tüchtige Laufmädchen stellt ein die Buchhandlung Drehergasse Nr. 2.

Ladenfräulein m. gut. Zeugn. f. ein Porzellangeschäft, sowie ein Fräulein in den 20er mit der Buchführung vertraut, kann sich melden Heil. Geistgasse Nr. 27.

Ein jung. Mädchen von 14-16 J. wird für leichten Dienst gesucht. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 17.

Suche zum 1. November eine tüchtige
**Verkäuferin,**
welche mit der Putz- u. Weißwaaren-Branche vertraut sein muß.
**Adolph Hoffmann,**
Gr. Wollwebergasse Nr. 11.

Ein Mädchen für die Nachmittagsstunden zu einem Kinde wird verlangt **Brabank 20a, part.**

Suche für nur gute Stellen Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, hauptsächlich tüchtige Mädchen für Alles. **Luise Balzerowitz**, Heil. Geistgasse 16.

**Suche Ammen** mit reichlich. Nahr. **A. Jablonski**, Poggenpf. 7.

**Suche** Köchinnen, Mädchen f. All. u. Kindermädch. bei hoh. L. **A. Jablonski**, Poggenpf. 7.

Gesucht eine ält. Frau z. Pflege bei e. alte Dame, wenn möglich Hospitalitin, als Mitbewohner. Heil. Leichnam-Hosp. 17, Stube 4.

**Junge saubere Aufwärterin** für den Vormittag sofort gesucht. Meldungen Abends von 1/2 7 Uhr an. Weidengasse 34a, 3, links.

Ein Dienstmädch. od. Aufwärter. für den ganzen Tag kann sich melden Altstädt. Graben 57, 2 Tr.

Ein ordentl. jung. Mädchen für den Nachmittag kann sich melden Weidengasse 20a, part., links.

Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden 4. Damm 6, 1.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit melde sich Röpergasse 9, 1 Tr.

## Stellengesuche

### Männlich.

**Ein unverheiratheter Mann,** in vorgerückten Jahren sucht leichte Stellung als Portier, Hausverwalter oder auch zum Eincassiren von Rechnungen 2c. 300 Mark Caution vorhanden. Atteste u. Empfehlungen stehen zur Seite. Eintritt jeder Zeit. Offerten unt. **G 256** an die Exp.

Empf. Inspect., Hofmeister zugl. Stellmacher, Käthner, Viehfütt., Milchf., Wochlöhn., sämmtl. verh. u. unverheirath. Langgarten 115.

Empf. herrsch. Diener, Kutscher, Hauskn. **Probl**, Langgarten 115.

Ein verheirathet. Handwerker, deutsch u. polnisch sprechend, dem aber sein Handwerk der Gesundheit schadet, bittet um Stellung als (6077b
**Reisender, Cassirer**
oder etwas Aehnliches. Eintritt sofort oder später. Caut. vorh. Off. u. **06077b** an die Exp. d. Bl.

Ein mit der Colonial-, Materialwaaren- u. Destillationsbranche gründlich vertraut. jung. Mann, katholisch, 19 Jahre alt, noch in Stellung, **flotter Verkäufer,** sucht in einem Geschäft seiner Branche per sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter 6048b an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6048b

1 kräft. Junge, 16 J., s. e. Laufb.-St. Langgt. 48-50, Gartenh. Knoff.

Jg. Mensch, 21 J. b. um e. Stelle als Kutscher. Off. u. **G 274** Exped.

Ein Reservist, 22 Jahre alt, der das Serviren und Bedienen sehr gut versteht, bittet eine Stelle als **Diener.** Offerten unt. **G 275** an d. Expedition dies. Blatt.

Jg. Mann s. Lehrst. i. e. Garderob.-Geschäft. Off. unt. **G 293** dies. Bl.

1 tücht. Servir-Kellner sucht v. gl. o. 1. Nov. Stellung in e. fein. Gesch. Off. unt. **G 410** an die Exp. d. Bl.

Ein Malergehilfe bittet um Beschäftigung Karpfenseigen 22, 2.

Aelt. erf. Buchhalter möchte i. s. fr. Std. Bücherabschl. u. a. schriftl. Arb. übern. Off. u. **G 295.** (6136b

Ein ordentl. verheiratheter Mann sucht Stellung als Bote od. Eincassirer. Off. u. **G 273** an die Exped. (6145b

1 anst. Arbeitsbursche, d. radfahr. k., b. u. Beschäftig. Offert. u. **G 406.**

Sohn anst. Elt. s. e. Laufburschenst. i. ein. Comt. Off. u. **G 232** a. d. Exp.

Ein jg. verheir. Mann, 26 Jahre alt, im Schreiben und Lesen gewandt, bitt. um Beschäftigung als Comtoirbote, Aufseher oder dergl. Näh. Fleischergasse 30, 2.

Ein Knabe achtb. Eltern sucht eine Laufburschenst. Pfefferstadt 44, 2.

Ein ordentlicher Laufbursche ist zu erfragen Steindamm 3, 1 Tr.

1 ord. Knabe, d. im Rechn. u. Schr. Besch. weiß, b. u. e. Stelle a. Laufbursche in e. Comt. Bischofsg. 33.

### Weiblich.

Gesetzte best. Persönlichkeit, w. in Küche und Haus auch mit Wäsche und Nähmaschine gut Bescheid weiß, sucht von sobald als möglich Stelle bei bescheidenen Ansprüch. Langfuhr, Johannisthal Nr. 4, 2 Treppen links. (6096b

1 ord. Frau b. um e. Aufwartest. f. d. Morgenst. Krausebohnneng. 2, 1.

**Eine Wirthin** für Hotel u. Restaurant, die sich im Besitz der besten Zeugnisse befind., sucht unter bescheidenen Ansprüchen vom 1. November oder später Stellung. Offerten unter **G 294** an die Exp. d. Bl.

1 Nähterin, die Wäsche ausb. u. Masch. n., w. n. e. T. i. d. Woche besch. zu werd. Z. erfr. Faulgrab. 15, 1.

Ein Mädchen von 14-15 J. b. um e. Stelle f. d. Vorm. Nonnenh. 11, L.

Ordtl. Frau wünscht f. den Nachm. e. Aufwartest. Schneidem. 1a, 2, r.

1 ordtl. Mädch. m. Zgn. b. u. Vorm.-Stell. Allmodengasse 3, H., Th. 4.

1 ordtl. Frau m. Zeugn. b. u. St. für die Morgenstund. Gr. Rambau 7.

Junge Frau b. f. d. Morgenstund. Aufwartest. Weichmannsg. 2, K.

1 Frau s. e. Stelle für d. Nachmstd. Langgarten 27, Hof, Thüre 8, lks.

E. tücht. geübte Plätter. bittet i. u. außer dem Hause u. Beschäftig. Petershagen a. d. Radaune 29.

Ord. Mädch. b. um e. St. f. d. Nchm. Kassubisch. Markt 15, Hof, Th. 1.

Zu sof. u. Martini empf. tüchtige Mädch. v. Lande u. aus kl. Städt. mit vorzügl. Zeugn. 1. Damm 11.

1 ordtl. Mdch. b. u. e. Aufwtst. f. Vor- u. Nchm. Petershg., Letzt. Gasse 23.

Anst. Mädchen b. um Aufwartest. Zu erfr. Plappergasse 5, Hof, 1 Tr.

**Gebildete junge Dame,** die den Cursus der Buchführung mit Erfolg beendet hat und eine gute deutliche Handschrift besitzt, wünscht (6133b
**Lehrlingsstelle**
in einem Comtoir oder Bureau. Off. unt. **G 408** an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen, 14—15 Jahre, wünscht eine Lehrstelle. Zu erfragen Hühnergasse 5, Hof.

1 anst. Fr. b. u. St.- u. Monatsw., w. außh. getrockn. w. Off. unt. **G 290.**

1 Schneiderfrau bitt. um Beschäft. Herrensach. z. Ausbess. Wasch. und Aufbüg. Johannisg. 61, Hof, 1 Tr.

Gebildetes Fräulein, welches mehrere Jahre als Stütze im Hotel war, sucht ähnliche Stelle. Off. u. **G 314** an die Exp. d. Bl.

Eine ordtl. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinmach. Altst. Graben 47, 2.

**Empfehle Ammen**, Dienstmädch. jed. Branche mit guten Zeugn. von sofort und zu Martini. **C. Bornowski**, Heil. Geistg. 37. NB. Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

1 sb. kräft. Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinmach. Pferdetränke 12, 3.

Ordtl. Frau b. um St. z. Waschen u. Reinm. St. Kathar.-Kirchenst 17, 1

Ord. Frau bitt. um e. Aufwartest. für d. Morgenst. N. Tischlerg. 8, 3.

Ein jung. gebild. Mädchen sucht Stellung als Kinderfräulein oder in einem kleinen Geschäft. Offerten bei **K. Buchholz**, Johannisgasse 70.

Eine Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Häkerg. 21, 1. **Neumann.**

**Junge Dame** mit guter Handschrift sucht als Nebenbeschäftig. schriftl. Arbeiten im H. zu übern. Off. unt. **G 301** an d. Exped. d. Bl.

J. anst. Mädch., in bürg. K., Handarb. u. etw. Schneid. erf., s. 1. Novb. St. a. Stütze, Kdfrl. o. i. Geschäfte. Offert. u. **A. K. 300** postlag. Ohra.

**Empfehle Aufwärterin** mit vorzüglichen Zeugnissen **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

## Unterricht

Schnellste und gediegendste Ausbildung zu tüchtigen, selbstständig arbeitenden **Buchhaltern und Correspondenten** sowie discrete Bearbeitungen von Geschäftsbüchern jeder Branche u. Führungsart, durch (5976b
**Gustav Jllmann,**
Bücher-Revisor.
Hundeg. 46. Hundeg. 46.

**Beaufsichtigungsstunden** sowie Nachhilfe erth. mit Erfolg an zurückgeblieb. Gymnasiasten Gymnasial-Lehrer **Jaskowski**, Vorstädt. Graben 28, 1. (5734b

Guter Clavierunterricht m. Erf. w. bill. erth. Johannisgasse 48, pt.

**Tanz-Unterricht**
Thierfelds Hotel Oliva.
**Beginn** Dienstag, d. 1. Nov., Abends 8 Uhr.
Gefl. Meldungen noch erbeten
**F. Held**, Tanzlehrer, Holzgasse Nr. 22.

Clavierunterricht w. m. Erfolg erth., Anfg. a. Vorgeschr. 8 Std. 4 M Matzkauschegasse 9, 2 Tr.

**Welcher Ingenieur** ertheilt in den Abendstunden einem jungen Manne Unterricht in der Mathematik? Offerten mit Preisangabe erbeten unter **G 304** an die Exp. d. Bl. (6140b

**Buchführungs-Unterricht**
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
**G. Wischneck,**
Buchhalter,
Heilige Geistgasse Nr. 45.

Primaner d. Kgl. Gymn. ertheilt Nachhilfest. Näh. Jopenp. 12, 2.

Wer einem Secundaner mathemat. Nachhilfestunden ertheilen will, melde sich Petershagen an der Promenade 29, bei **Mangelsdorff.**

Handarb.-Unterr., hauptsächl. im Strick., w. grdl. erth. Johnsg. 57, 2.

**Mathematik.**
Theilnehmer an einem gründlichen Cursus für Mathematik gesucht. Algebra, Trigonometrie. Civile Preise. Offerten unter **G 309** an die Exp. d. Bl. (6165b

Gepr. Lehrerin möchte noch einig. Privat- bezw. Arbeitsstund. erth. Meldg. Schmiedegasse 21, 3 erb.

## Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Lass**, Mannheim. (6667

W. borgt 100 M a. sehr sich. Papier. u. s. h. Zins. Stadtgebiet Schillingsgasse 61b, im Vorderhaus, Th. 2.

Darlehen schnell u. discret an alle sicheren Leute durch **C. Krause**, Berlin, Gitschinerstr. 38. (4299m

Suche ca. 18 000 M zur 1. Stelle zu 4 3/4 % vom Selbstdarleiher. Off. unt. **G 170** an die Exp. (6069b

**10 000 Mark** werden sofort zur 1. Stelle gesucht. Off. unter **G 305** an die Exp. erb.

**Kapitalien** f. städt. Grundst. v. 3 3/4 % Zs. an, f. ländl. - - 3 1/2 % - -
**Ostd. Hypoth.-Credit-Instit.**
zu **Bromberg**, Bahnhofstr. 94. Anfr. 20 ₰ Rückporto beif. (3736

**Mark 20 000,** erststellige Hypothek, a 4 1/2 %, für Zoppot gesucht. Offerten unter **F 688** an die Exped. (4313

**15000 bis 16000 Mk.** 1. Stelle, suche auf ein Grundstück in Zoppot, Südstraße, pupillarisch sicher, **Arnold**, Breitgasse 98 resp. Zoppot. (5716b

**4—5000 Mark** werden auf ein großes neu erbautes Grundstück zur 2. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Offert. unter **G 297** an die Exped. dies. Blatt.

Auf ein zu Leegstrieß, Chaussee Danzig-Zoppot belegenes neues Wohnhaus wird eine Hypothek von **27 000** zur ersten Stelle gesucht. Offerten unter **G 278** an die Expedition. (6141b

Auf ein im g. Zust. bef. Haus a. d. Rechtst. zur 1. sich. Stelle 37000 M ges. Off. u. **G 332** an d. Exp. Ag. verb.

7000 M sind von gleich od. später ohne Vermittler auf nur sichere Hypoth. zu verg. Off. u. **G 317** Exp.

Suche a. m. neues Grundst. hint. 9000 M, 3000 M z. 2. St. 5 %, Taxe 23000 M Feuerv. 18500 M Mthetr. 1400 M jährl. Off. u. **G 303** Exped.

30 000 M zur 1. Stelle zu 4 1/2 % auf städtisches Grundstück mit Garten von sogleich auch später gesucht. Taxw. 56000 M, Feuerv. 53000 M, M. 3200 M Off. u. **G 300** E.

## Verloren u. Gefunden.

Dienstbuch, Anna Krzeminski, vl. G. B. a. Brodbänkeng. 51, 1. (6089b

**Eine Coupirzange** der Elektrisch. Bahn ist verloren gegang. Geg. Belohn. abzugeben Boltengang 419, bei **Kremski.**

1 gold. Trauring gef. abzh. Langfuhr, Mirchauerweg 2, **Anglowski.**

10 M gefund. word. Abzuholen Allmodengasse 1b, 1 Tr., rechts.

Berloque, Blutstein, Goldfassung, Niederstadt verl.; abzugeben Thornscher Weg 8, 2, r.

**Eine goldene Damenuhr** heute früh von St. Katharinenkirchensteig bis Fleischergasse **verloren.** Gegen **10 Mk.** Belohnung abzugeben **Hundegasse Nr. 90, 2 Tr.**

Schlüssel verloren, abzugeben Holzmarkt Nr. 20, Bonbonladen.

**10 Mk. Belohnung!**
Am Montag, den 24. d. Mts., Abends, ist ein **kleiner brauner Hund** mit Leine und Maulkorb abhanden gekommen. Wer denselben wiederbringt oder zur Wiedererlangung verhilft, erhält obige Belohnung.
**Hopfengasse 91, 2. Et.**

Verl. e. Kind.-Gummischuh. Abzg. g. Belohn. Petershag. an d. R. 7.

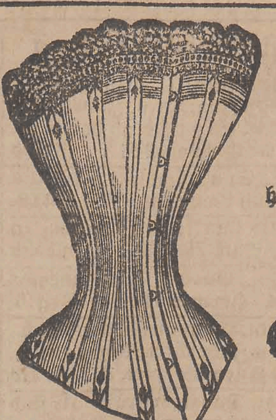
## Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt (5996b
**Gr. Wollwebergasse 8, 1.**
**Dr. Szubert,**
Arzt für Haut- und Geschlechtsleiden.
Sprechstunden: von 10—1 Vormittags, „ 3—4 Nachmittags. Außerdem Montag, Mittwoch, Freitag von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr Abends.

**Dr. chir. dent. Alfr. Leman**
Langer Markt 37, 1. Et.
Vom deutschen Officierverein seinen Mitgliedern empfohlen. (4601
**Zahnoperationen**
unter Anwendung der neuest. elektr. Apparate. Zahnersatz, Plomben.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c. befindet sich jetzt
**Holzmarkt 23.**
**Zander,**
Dentist. (3591

**Künstl. Zähne, Plomben** schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636
**M. Henning,**
10 Gr. Wollwebergasse 10.



**„Stephanie",**
hervorragend in Sitz und Ausführung,
**von 2,50 Mark an.**
Ferner:
**Große Auswahl**
in allen Qualitäten, (3414
**von 1 bis 10 Mark.**
**Adolph Schott,**
**11. Langgasse 11.**
Filiale: Breitgasse 122, Ecke Junkergasse.

**Neu eröffnet!**
**Danzigs schönster u. sauberster Bierkeller**
liefert
**Danziger Actien-Bier, hell und dunkel,**
42 Flaschen für 3,00 Mk. } frei ins Haus.
21 „ „ 1,50 „ }
Bestellungen bitte von jetzt ab nur
**Jopengasse No. 53**
abzugeben. (3400

Die Trichinen-Versicherungs-Anstalt Ostrau versichert Schweine gegen Trichinen und **Finnen** zu billigen Prämiensätzen und entschädigt **prompt**, wie zahlreiche Anerkennungen beweisen. Agenten in möglichst jeder Ortschaft sucht die **Haupt-Agentur, Danzig, Langgarten 73**, bei hoher Provision, Unkostenersatz, Gratification und kostenfreiem Loosantheil der Königlich Preußischen Classen-Lotterie; die Ausführung des Agenturgeschäfts ist einfach, mühelos, Geschäftsstörungen ausgeschlossen. (6144b

**Künstl. Zähne Plomben** 4559
schmerzloses Zahnziehen
**Conrad Steinberg**
american dentist.
Holzmarkt 16, 2. Etg.

Wohne jetzt (4552
**Ketterhagergasse 5**
**Dr. Kubacz,**
Frauen-Arzt.
Specialarzt für Chirurgie.

**Karin Knutsson.**
Physikal. - Diätetische Heilmethode.
Sprechst. Vorm. 10-11, Nchm. 4-5.
**Hundegasse 97 I.** (5174b

**Thierarzt A. Leitzen**
wohnt jetzt (5839b
**Langgarten Nr. 31.**

Ich wohne jetzt
**Jacobsthor 3, 1,**
vis-à-vis dem Hauptbahnhof. (5531b
Margarethe Schönrock,
Clavierlehrerin.

**Eine junge Dame** mit kleinem Vermögen wünscht nähere Bekanntschaft eines intelligenten Herrn, mosaischen Glaubens bevorzugt, behufs späterer Verheirathung. Nur ernstgemeinte Offerten unter **G 413** an die Exped. dies. Blatt.

Feine Glanz-Plätterei Langgarterhintergasse 3, Th. 5, 2 Tr.

**Hilfe und Rath** in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

**Gummischuhe** reparirt mit Gummi nach eigener Methode; sauber und haltbar **E. Bäcker**, Dreherg. 24.

Evangelisch. Kind wird in billige Pflege gen. Weichmannsg. 2, Kll.

**Wer vermittelt Heirathen?**
Off. u. **G 258** an die Exp. (6153b

**Weißzeugnähterin** empfiehlt sich zur sauberen und billigen Anfertigung von Wäsche jeder Art. **Mielke**, (6123b Karpfenseigen 25, 2 Treppen.

Kinderlose Leute wünschen ein Kind, discreter Geburt, gegen einmaliges Pensionsgeld für Eigen, resp. zu adoptiren. Offerten unter **G 419** an die Exp. d. Bl.

Stepperei für Schuhmacher gesucht Jungferngasse 17, 1 Tr.

Die Beleidigung, welche ich den Arbeitern der Städtischen Markthalle zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.
**L. Stahnke.**

Rohr in Stühle wird sauber u. stark eingeflocht. Johannisg. 27, p.

Wer fertigt eine Holzwanne an? Zu melden Fleischergasse 74, 1.

Jede alte u. neue Polsterarbeit, sowie jede andere in mein. Fach vorkommende Arbeit wird in u. außer dem Hause sauber u. billig angefertigt **Kriewald**, Sattler u. Tapezirer, Dienergasse 10. (4919b

Zur Anfertigung von Damengarderoben n. neuest. Methode v. einfach. bis zum elegantest. Ausführung empfiehlt sich **Theresia Hecht**, Allmodengasse 2, 1, rechts.

Rath, s. Hilfe, F.-Schutz, v. erf. Heb Wolff, Berlin, Potsdamerstr. 87. (389m

Achtb. Mädchen, verm., w. Heirath. Off. u. **G 312** an die Exp. d. Blattes.

1 bej. Wittwe mit ans. Aussehen, auch etwas Verm., wünscht sich zu verheir. Off. unt. **G 310** an d. Exp.

Haararbeiten aller Art werden g. u. billig angef. Goldschmiedeg. 17.

**Perfecte Modistin** empfiehlt sich bei billiger Preisnotirung in und außer dem Hause Holzgasse 10, 2. Etage.

Geübt. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Haus. Burggrafenstr. 8, 3.

Damen- u. Kinderkl. w. in u. auß. d. H. mod. angef. Johannisg. 18, prt.

Die dem Herrn **Johannes Schlicht** am 1. Octob. in Uebereilung zugefügte Beleidigung nehme ich nach gütlich. Einigung hiermit zurück. **E. Arendt.**

Jg. Leute erh. kräftigen Privat-Mittagstisch Baumgartscheg. 44, p

**Fracks und Frack-Anzüge**
werden verliehen
**Breitgasse 20.**

**Elegante Fracks** und (6119b
**Frack-Anzüge**
werden stets verliehen
**Breitgasse 36.**

**Am 27. ds. Monats** bleiben unsere Bureaux bis **11 Uhr Vormittags geschlossen.** (4581
**Moskauer Internationale Handelsbank.**
**Filiale Danzig.**

**65. Auflage.**
**Die Selbsthilfe.**
Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen früh zeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; sein reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von „Homöopathische Ordinations-Anstalt", WIEN, Giselastrasse 6.
(1959

## An heiligen Stätten.

Skizzen aus dem heiligen Lande zum Besuche des Deutschen Kaisers.

Von Ludwig Weinland.

(Nachdruck verboten.)

1.

Bethlehem ist einer der ältesten Orte in Juda. Man kann seine Existenz bis in die Zeiten der Rahel zurückverfolgen. Zwischen dem Kloster Mar Saba und Bethlehem liegt ein wenig ansehnlicher kleiner Kuppelbau: es ist das Grab der Patriarchenfrau, die hier am Wege ihren jüngsten Sohn Benjamin gebar und starb. Christen, Juden und Mohammedaner verehren diese Stätte gleichermaßen, doch gehört seit 1841 dieses Denkmal den Juden, für die es Sir Moses Montefiore erwarb. Als Rahel hier des Weges kam, hieß der Ort Ephrata, und das bedeutet Fruchtort; der neuere Name Bethlehem aber bezeichnet die Stadt als Brodhaus. Und fürwahr, wie ein Gefilde des Segens liegt sie am Rande der starren und öden Wüste von Judäa! Oel und Feigenbäume wachsen hier in reicher Fülle, Rebengelände breiten sich an Abhängen aus, Getreidefelder umgeben die Stadt; zahlreiche Wachtthürme, die sich in ihrer Mitte erheben, erinnern an die Gefahren, die der Ernte von den begehrlichen Beduinen drohten. Auch die fleißige Biene hat in Bethlehem ihr Heim aufgeschlagen. Ja, hier ist der rechte Schauplatz für jene liebliche Idylle von Ruth, die mit den Sorgen und Freuden des Landbaues so unzertrennlich verknüpft ist. Noch heute führen die Bewohner hier fleißig den Pflug, und Bethlehems Erzeugnisse helfen die große Stadt im Norden nähren.

In vielen Terrassen zieht sich das Thal zur Höhe hinauf, wo auf zwei durch einen Sattel miteinander verbundenen Hügeln das Städtchen selbst liegt, — freundlich und glänzend wie das ganze gesegnete Thal. Auf allen Seiten ist der Blick begrenzt. Im Norden erhebt sich die sanfte Bodenwelle, die das Kloster Mar Saba trägt; gen Südosten ragt der Kegel des Frankenbergs, dessen Spitze ein künstliches Werk des Königs Herodes ist. Der hatte dort oben einen herrlichen Palast errichtet, zu dem 200 blendend weiße Marmorstufen hinaufführten; unten, am Fuße des Berges, schlossen sich andere Prachtbauten dem Königshause an und ein ungeahnter Glanz zog mit einem Male in die stille Stadt der Hirten und Ackerbauer ein. Nun ist längst alles wieder verfallen und nur die Kuppe des Frankenberges erinnert noch an diese kurze Glanzzeit.

Der Ruinencharakter, der wohl keiner geschichtlichen Stätte Palästinas fehlt, ist auch Bethlehem und seiner nächsten Umgebung eigen, und wenn man in der Stadt eingestürzte und verlassene Häuser bemerkt, so glaubt man wohl zuerst, an einem Ort der Verwahrlosung sich zu befinden. Doch ist dem nicht so. Die dort zu Lande übliche leichte Bauweise ist die Veranlassung, daß keine Regenzeit vorübergeht, ohne ein paar Häuser zu zerstören; aber die zahlreichen Neubauten beweisen, daß die Stadt sich keineswegs im Niedergange befindet. Malerisch genug liegt der wirre Haufe von weißen Häusern da auf der Höhe inmitten der Garten-Terrassen. Die Stockwerke liegen terrassenförmig übereinander, die Treppen zu ihnen führen an der Außenseite empor, spärliche viereckige Maueröffnungen lassen das Licht ein. In den Straßen herrscht ein munteres Leben. Bethlehem ist der Ort einer erheblichen Kunstindustrie. Aus Dattelkernen und den Früchten der Dompalme werden Rosenkränze angefertigt, aus Feigenbaumholz Kreuze geschnitzt, aus Asphalt vom Toten Meere Trinkschalen hergestellt. Am kunstreichsten aber sind Perlmutterarbeiten, auf die sich die Bethlehemiten trefflich verstehen.

Es sind die Christen, die diese Arbeiten erzeugen. Bethlehem ist eine ganz überwiegend christliche Stadt und die Bethlehemiten sind allgemein als ein besonders stattlicher Menschenschlag bekannt. Sie sollen von einer europäischen Colonie aus der Zeit der Kreuzzüge, die sich später mit arabisch-christlichen Elementen vermischte, abstammen; stolze Gestalten von vornehmer Haltung sieht man hier unter den Männern, wie den Frauen, prächtig steht ihnen die farbenschöne orientalische Tracht, und ganz besonders die Frauen, die Schnüre von Silbermünzen als Schmuck um den Hals legen und auf ihren Schultern frei und sicher ihre Kleinen tragen, geben oft einen prächtigen Anblick. Wie die Männer durch ihre Tapferkeit, ihre Liebe zur Unabhängigkeit und ihren Anstand, so sind die Frauen von Bethlehem durch ihre Sittsamkeit von alters her berühmt. Schwer wird hier die Unkeuschheit eines Weibes bestraft, das Volksgericht verdammt die Verdächtige, ohne sie zu hören, und der eigene Vater führt wohl den Todesstoß.

Das größte Heiligthum Bethlehems ist die Geburtskirche, eines der ältesten, in seinen Anfängen auf Kaiser Konstantin zurückgehenden Baudenkmäler der Christenheit. Im Aeußeren ist sie völlig unansehnlich und schmucklos; nur gebückt kann man durch die enge Thür eintreten; es heißt, daß man durch die Vermauerung der Pforte die Mohammedaner vordem am Eintreiben ihres Viehes in das Heiligthum verhindern wollte. Um so imposanter wirkt das herrliche Langschiff mit seinen vier Säulenreihen, eine Basiliskenanlage edelsten Stils und voller Harmonie. Leider wird dieser schöne Raum gar nicht zum Gottesdienst benutzt, nur spielende Knaben und feilschende Händler beleben ihn. In dem durch eine Mauer abgetrennten Chore aber streiten sich die Confessionen; noch vor 15 Jahren sah man hier die Spuren der Kämpfe zwischen Lateinern, Griechen und Armeniern.

Und dann geht es hinab zur Geburtsgrotte, wo ein silberner Stern die Stelle der Geburt Jesu bezeichnet. An reichem Schmuck ist hier nicht gespart und zahlreiche kostbare Lampen erhellen die Capelle. Ist hier wirklich die Stätte des heiligen Ereignisses zu suchen? Tausende von Pilgern haben den silbernen Stern mit Thränen der Inbrunst geküßt; und so befremdend es auf den ersten Blick sein mag, die Stätte der Geburt in einer Höhle zu suchen, so liegt doch keine geringe Wahrscheinlichkeit für die Richtigkeit der Tradition vor. Denn wahrscheinlich übernachtete das heilige Paar in einem Khan, wo oft Menschen und Thiere nebeneinander untergebracht werden; und wo im Kalkfelsen sich Höhlen vorfinden, da werden sie wohl als die Viehställe des Khans benutzt, während die menschliche Wohnung ihnen vorgebaut wird. So mögen Joseph und Maria in einen überfüllten Khan gekommen sein und mit dem Aufenthalt in der Höhle haben vorlieb nehmen müssen. Da kam denn der göttliche Knabe zur Welt, und Oechslein und Eselein brüllten über die Krippen, wo heute fromme Gesänge ertönen, dichte Weihrauchwolken aufsteigen und andächtige Pilgerschaaren unablässig einander ablösen.

2.

Abseits von den allen großen Straßen liegt im Lande Galiläa zwischen den Ebenen Jesreel und Battauf ein stilles, fast nach allen Seiten hin abgeschlossenes Thal, das die Natur selbst vor dem großen Strome der Menschheit verbergen zu wollen scheint. Amphitheatralisch zieht sich ein freundliches Städtchen mit weißen wohlgebauten Häusern die Hügel hinan. Der Djebel-es-Sich überragt den Flecken um über 100 Meter, Oel- und Feigenbäume umgeben ihn. Der Handelsverkehr, die Legionen Roms, die Abenteurer und die Kriege sind an diesem stillen Thal vorübergegangen; der Segen des Friedens und der Fruchtbarkeit weilte an der lieblichen Stätte, deren Existenz oft selbst den nächsten Nachbarn unbekannt war. Das ist Nazareth, Christi Heimath, noch vor einem Menschenalter ein armes Dorf, heut ein munter aufblühendes Städtchen, in dem die lateinischen Christen den größten Theil der Bevölkerung bilden, während den Juden der Aufenthalt hier untersagt ist.

Nazareth kann sich nicht so zahlreicher und berühmter heiliger Sehenswürdigkeiten rühmen, wie z. B. Bethlehem. Die Verkündigungscapelle, in der die Worte zu lesen sind: „Hic verbum caro factum est", soll an der Stelle stehen, wo einst das Haus der Maria sich erhob und eine hier haftende Säule zeigt den Standort der Jungfrau an. Dann zeigt man noch in zwei Capellen die „Mensa Christi", einen Kalkblock, an dem Jesus mit den Jüngern gespeist haben soll, und die Werkstatt Josephs. Aber lebensvoller als diese Heiligthümer drängt uns das Leben und Treiben im Orte selbst ergreifende Erinnerungen auf. Ja, an keiner der heiligen Stätten kann man sich so leicht in die Vergangenheit zurückversetzen, als hier.

Es ist das stille Leben einer Kleinstadt, dessen Züge sich dem kundigen Gemüthe so tief eingeprägt haben. Es ist ein Leben, das überall mit der Natur, ihren Erscheinungen und ihren Geschenken im engsten Zusammenhange steht. In der Nähe der griechischen Kirche befand sich noch unlängst ein großer, freier Platz, auf dem die Nazarener ihre Getreidegarben niederlegten, um sie hier durch ihre Rindern ausdreschen zu lassen; fast zwei Monate dauerte gewöhnlich diese Dreschzeit. So war der Brauch schon seit zwei Jahrtausenden; so wie heute der Handwerker bald am Ende der Straße seine Arbeit verrichtet, hat einst gewiß Joseph, der Zimmermann, seinem Tagewerke obgelegen, wie die Gassen mit ihrer Hochzeit im Städtchen die war wiederhallen, so war es auch in jenen Tagen.

Das Herz von Nazareth darf man seinen Brunnen nennen. In dem wasserarmen Lande war er wahrscheinlich der Schatz, dessen Existenz die Entstehung des Städtchens an dieser Stelle veranlaßte. Bei der Quelle begannen Nazarets Häuser, Häuser von Winzern, Handwerkern und Hirten, bis sich in langer Gasse bis zur Synagoge in Nazareth wird noch heute eine uralte Synagoge gezeigt. Bei der Quelle wandern die Frauen und Mädchen des Weilers mit ihren hohen Krügen; dort plaudern und zankten sie sich. Das Bild Mariens tritt in dieser Umgebung greifbar vor Augen. Die Quelle entspringt unter der heutigen griechischen Kirche und dort mag sie damals noch offen gewesen sein; jetzt ist sie durch einen gedeckten Kanal bis zum Brunnen geleitet, wo eine Bogenwölbung den Marmortrog deckt.

3.

„Wehe dir, Chorazim! Wehe dir, Bethsaida! Und du, Kapernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, wirst du bis in die Hölle hinuntergestoßen werden..." Also lautet der Fluch, den Jesus vom Berge Genezareth verkündet worden ist. Er hat sich erfüllt. Wo einst am Westufer des Sees Weiler an Weiler, Dorf an Dorf freundlich sich drängte, wo Rebengelände eine ununterbrochene Kette bildeten und die stolze Palme Schatten spendete, — da bietet sich heute ein einziges großes Ruinenfeld aus, Fieberlüfte führen schleichende Krankheiten mit sich, und nur in wenigen traurigen Hütten leben und wohnen Menschen. Kein Heiligthum prangt hier, keine Kuppeln und Thürme erheben sich; die Gegenwart hat hier ihr Recht verloren und nur die Stimmen der Vergangenheit sprechen.

Sie sprechen von Magdala, der Heimath der großen Büßerin. Medjdel heißt der Ort heut; ein paar armselige Lehmhütten und ruinenhafte Häuser, ein mohammedanisches Grab, die Reste eines alten Thurmes — das ist alles, was dem Auge sich zeigt. Sie sprechen von Kapernaum, der einst blühenden Stadt, wo Petri Haus stand; heute weiß man nicht einmal sicher die Stätte, wo der Ort sich einst erhob. Denn Sepp verlegt die Oertlichkeit nach Khan Minye, die Mehrzahl der Forscher aber und die Ueberlieferung der seit Jahrtausenden ununterbrochen am See ansässigen Juden nach Tell Hum. Ruinenfelder dies und jenes. Bei Tell Hum zeigen die Trümmer jedenfalls die frühere Existenz eines bedeutenden Ortes an. In großen Massen bedecken sie den Boden; noch stehen die Mauern einer kastellartigen Ruine, noch die Reste einer schön gearbeiteten imposanten Synagoge, deren Pracht und Gediegenheit auf die Zeit der Blüthe des Judenreiches zu weisen scheint. Ach, was ist aus den Nachkommen der einst Mächtigen geworden! In Tiberias, am Südende des Sees, wohnen sie noch, ein verkommenes Geschlecht, das doch von seiner Wichtigkeit so überzeugt ist, daß es glaubt, die Welt müsse untergehen, wenn in Tiberias nicht zwei Mal wöchentlich gebetet würde. Denn Tiberias ist eine der vier heiligen Städte des Judenthums; hier befand sich nach der Zerstörung des Tempels von Jerusalem der Sanhedrin, hier wurden die heiligen Schriften kanonisch festgestellt. Hierher wallfahrten sie; hier zu sterben ist das Ziel vieler Frommen. Noch heut ist Tiberias im wesentlichen eine Judenstadt. Doch von seiner einstigen Pracht sind nur ärmliche Trümmer geblieben. Hier baute Herodes Antipas einst eine Prunkstadt mit schimmernden Palästen, Tempeln, Bädern, mit Thürmen und Thoren, mit Dämmen, Schleusen und einem Hafen. Hier stand sein goldenes Haus, Kriegsschiffe und Lustboote belebten den See. Verschwunden alles. Mächtige Werkstücke, köstliche Säulen und Steine von Marmor, Phorphyr und Syenit, Ruinen eines Amphitheaters erzählen von der einstigen Herrlichkeit, von der Gegenwart aber geborstene Mauern, halb zerstörte Moscheen, verwahrloste Thore, Trümmerhaufen und finstere Synagogen. Nur eines ist geblieben, unverändert und herrlich, wie vor zwei Jahrtausende; der schimmernde See, der eine schier blendende Lichtfülle auf die traurige Judenstadt wirft, die lieblichen Berge, die ihn umkränzen, der Hermon, der vom nördlichen Jordanthale seinen weißen Gipfel zeigt. Geblieben ist der unbeschreibliche Adel und die Anmuth dieses stillen Erdenwinkels, die sich so beredt widerspiegeln in den Gleichnissen und Bildern dessen, der hier gewandelt, gewohnt und gewirkt am Gestade, gefahren über die blauen Fluthen und diese Stätte der Größe und des Verfalls unsterblich gemacht für alle Zeiten.

## Provinz.

* **Praust**, 23. October. Die diesjährige Kreissynode der Danziger Höhe wird am Mittwoch, den 9. November, Vormittags 10½ Uhr, im Sitzungssaale des Kreishauses (Sandgrube No. 24) unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Dr. Claaß-Praust tagen. Referent über das vom Kgl. Consistorium in diesem Jahre für die Kreissynoden der Provinz Westpreußen gestellte Proponendum: „Wie ist die Betheiligung der Eltern bezw. der Gemeinde bei der Taufe der Kinder und eine Belebung des Pathenamtes zu erreichen?" ist Herr Pfarrer Hartwig-Sobbowitz; Correferent: Herr Director Dr. Bonstedt-Jenkau.

-r. **Pelplin**, 23. Oct. Von hier aus war eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition an die Kaiserliche Ober-Postdirection in Danzig um Verlegung des Postamts vom Bahnhofe nach dem Mittelpunkte des Ortes eingereicht worden. Leider ist diese Petition dieser Tage von der genannten Behörde abschlägig beschieden worden, weil die Entfernung vom Postamte bis zum Markte (900 Schritte) nicht größer ist als der Weg, den einzelne Correspondenten in größeren Städten mit bedeutenderem Postverkehr bis zur Post zurücklegen müssen, und weil ferner der Postverwaltung außer den Erschwernissen für den Postdienstbetrieb bei der Verlegung der Postanstalt nach dem Orte für Beschaffung geeigneter Diensträume, Unterhaltung von Bahnhofsfahrten u. s. w. dauernde jährliche Mehrausgaben von rund 4000 Mk. erwachsen würden, welche gegenüber dem Umfange des durch das Postamt vermittelten Verkehrs nicht gerechtfertigt erscheinen.

× **Culm**, 21. Oct. In der Generalversammlung des Kriegervereins wurden Oberlehrer Marschall zum Vorsitzenden, zum Stellvertreter Prof. Dr. Serres, Rendant E. Schulz, Schriftführer Lehrer Grapentin gewählt. — In der Generalversammlung der Kriegersterbecasse erstattete Herr Prof. Wittko den Jahresbericht.

i. **Wormditt**, 23. Seitens der Zieglermeister-Innung in Wormditt, deren Bezirk gegenwärtig den ganzen Regierungsbezirk Königsberg umfaßt, ist die Errichtung einer Zwangs-Innung für die ganze Provinz Ostpreußen beantragt worden. Behördlicherseits werden nunmehr die Namen und Wohnorte sämmtlicher Ziegelmeister der Provinz festgestellt und zugleich ermittelt, ob nach den in die Oeffentlichkeit gedrungenen Aeußerungen anzunehmen ist, oder andere Anzeichen dafür sprechen, daß die außerhalb der Wormditter Innung stehenden Handwerker der Bildung einer Zwangsinnung Widerstand entgegensetzen werden.

-n **Tuchel**, 24. October. Das in der Kautzerstraße gelegene J. C. Schmidt'sche Materialwaaren-Geschäft, welches erst vor kurzer Zeit für 56000 Mk. in den Besitz des Herrn J. Schmelter, hier, übergegangen, aber noch von Herrn Oscar Schmidt gepachtet war, ist in der Nacht vom 22. zum 23. vollständig ausgebrannt.

k. **Thorn**, 24. Oct. Zwei Preßprocesse waren, wie schon telegraphisch gemeldet, Gegenstand der Verhandlung in der heutigen Strafkammersitzung. Zuerst hatte sich der Redacteur der hiesigen „Gazeta Torunska", J. Brejski, wegen Beleidigung des Landrichters Michalowsky zu verantworten. In Folge eines im Jahre 1896 gegen den Chefredacteur des „Graudenzer Geselligen", Fischer, verhandelten Beleidigungsprocesses wurde gegen den Prälaten P. zu Briesen eine Voruntersuchung wegen Meineides eingeleitet. In derselben hatte Landrichter M. eine Frau aus Briesen, welcher die Beichte bezw. Absolution vom Prälaten P. verweigert sein sollte, zu vernehmen. Die „Gazeta Torunska" veröffentlichte in der Angelegenheit einen Artikel, in welchem gesagt wurde, Landrichter M. vermöge als evangelischer Mann den Unterschied zwischen Beichte und Absolution nicht zu beurtheilen, es wäre nöthig, daß wir andere Richter erhielten 2c. Wegen dieser Aeußerungen stellte der Landgerichtspräsident Strafantrag wegen Beleidigung. Der Gerichtshof erachtete aber eine solche nicht vorhanden und sprach den Angeklagten frei. — Der zweite Preßproceß hatte einen politischen Hintergrund und war ein Nachspiel zur letzten Reichstagswahl. Wiederum stand der Redacteur Brejski und auch der Buchdruckereibesitzer Buszczynski unter Anklage der Beleidigung. Während der Wahlbewegung im Juni d. Js. ließ eine „Gruppe polnischer Wähler" in der Buszczynskischen Druckerei einen Aufruf in deutscher Sprache herstellen, der in sehr scharfen Ausdrücken gegen den Candidaten der Deutschen, Landgerichtsdirector Graßmann, herzog. Es wurde von demselben behauptet, er wolle bloß deshalb in den Reichstag gewählt werden, um eine Beförderung zum Präsidenten zu erlangen. Ferner hieß es, daß Landgerichtsdirectoren Leute nach eigenem Ermessen einsperren oder laufen lassen können. Kaum war der Aufruf in einigen Exemplaren zur Vertheilung gelangt, so erfolgte schon seine polizeiliche Beschlagnahme. In den Druck gegeben hat das Schriftstück der Redacteur Brejski; den Verfasser wollte er nicht nennen, und wurde er somit als Thäter behandelt. Der Drucker Buszczynski behauptete, keine Kenntniß von dem Inhalte des Aufrufes gehabt zu haben; er habe in demselben nichts Strafbares vermuthet, da er sich auf seinen Redacteur verlassen zu können glaubte. Der Gerichtshof erachtete in dem Aufruf eine schwere Beleidigung des Landgerichtsdirectors Graßmann und verurtheilte den Redacteur Brejski zu 150 Mark und den Drucker Buszczynski zu 50 Mark Geldstrafe.

* **Königsberg**, 24. October. In dem großen Speicher des Herrn Eisenblätter, Yorkstraße 77, in dem große Holzvorräthe und Möbel lagerten, brach gestern Feuer aus. Der Gesammtschaden beträgt 12000 Mark.

e. **Schwetz**, 24. October. In der letzten Schöffensitzung hier wurde ein Schuhmacherlehrling wegen fortgesetzter Widersetzlichkeit und Störung des Unterrichts in der gewerblichen Fortbildungsschule mit 15 Mark bestraft. — Zum Besten der Zwecke des hiesigen Vaterländischen Kreis-Frauen-Vereins" fand gestern in den Sälen des Herrn Aronsohn eine Vorstellung, bestehend aus musikalischen Vorträgen, Vorführung lebender Bilder und einem Theaterstück, statt, welche eine Einnahme von fast 600 Mk. erzielte. — Der Kaufmännische Verein beschloß in seiner Generalversammlung eine Petition an die Königl. Regierung um Vermehrung der hiesigen Viehmärkte von 8 auf 11 und Verminderung der Krammärkte von 8 auf 4 zu richten. Letztere sollen nur in die Wintermonate fallen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, sämmtliche Verkaufsgeschäfte, Sommer und Winter, um 8 Uhr Abends zu schließen. — Das Ausgraben der Kartoffeln und Zuckerrüben ist heute mit allen Kräften aufgenommen worden.

i. **Pillau**, 23. Oct. Sicherem Vernehmen nach wird von zuständiger Seite beabsichtigt, in dem benachbarten Orte Alt-Pillau ein Grundstück zur Erbauung eines katholischen Gotteshauses oder wenigstens eines zur Abhaltung von Gottesdiensten geeigneten Locals zu erwerben. Es soll hierzu das dem Gastwirth Herrn Bedenk gehörige Gartenetablissement „Flora" in Aussicht genommen sein.

* **Bromberg**, 22. October. (Amtliche Meldung.) Am 21. d. Mts. entgleiste die Maschine und sechs Wagen des Bedarfs-Güterzuges 629 in der Eingangsweiche der Haltestelle Schubin. Verletzungen von Personen haben nicht stattgefunden.

* **Stettin**, 24. October. Im Dammansch bei der Königswerder Südtonne erfolgte gestern früh ein Zusammenstoß zwischen dem Bremer Dampfer „Eberstein", Hashagen, mit Gütern von hier nach Gefle bestimmt, und dem englischen Dampfer „Garthdee", Byth, im Ballast von hier nach Königsberg bestimmt. Beide Dampfer waren am Sonnabend Nachmittag von hier abgegangen und ankerten wegen starken Nebels während der Nacht außerhalb der Königsfahrt im Dammansch. Gestern früh, nachdem sich der Nebel gelichtet hatte, gingen die Dampfer Anker auf, um die Reise nach Swinemünde fortzusetzen. Der „Eberstein", dessen Kessel noch nicht vollen Dampf hatte, wurde auf der Fahrt von dem anderen Dampfer überholt, hierbei gerieth der „Eberstein" in den Sog des „Garthdee" und stieß mit ziemlicher Kraft mit seinem Steuerbord-Bug gegen die Mitte der Backbordseite des „Garthdee". Dem „Eberstein" wurde dabei der vor dem Bug hängende Anker gebrochen und auch sonstiger Schaden am Bug und an der Back zugefügt, so daß er genöthigt war, zur Reparatur hierher zurückzukehren. Der „Garthdee" hatte gleichfalls Beschädigungen über Wasser erlitten, setzte aber seine Reise nach Swinemünde fort und wird wahrscheinlich in Königsberg die Reparaturarbeiten vornehmen.

* **Graudenz**, 25. Octbr. Am Sonnabend hielt die Westpreußische Spiritusverwerthungs-Genossenschaft unter dem Vorsitze des Herrn v. Buddenbrock ihre Hauptversammlung ab. Zunächst erstattete Herr Amtsrath v. Kries-Roggenhausen den Jahresbericht. Der Geschäftsabschluß des abgelaufenen Jahres ist recht erfreulich. Es sind 2969082 Liter reinen Alkohols zu einem Durchschnittspreise von

## Berliner Börse vom 25. October 1898.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905 | 3½ | 101.70 |
| " " | 3½ | 101 60 |
| " " | 3 | 92.50 |
| Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905 | 3½ | 101.50 |
| " " " | 3½ | 101 60 |
| " " " | 3 | 93.75 |
| Staatsschuldscheine | 3½ | 99.90 |
| Berliner Stadt-Obl. 66.75. | 3½ | 100.20 |
| " " 1892 | 3½ | 100.25 |
| Westpr. Prov.-Anleihe | 3½ | — |
| Landsch. Central. Pfdbr. | 3½ | 99.50 |
| " " " | 3 | 89.50 |
| Ostpreußische " | 3½ | 98.25 |
| Pommersche " | 3½ | 98.90 |
| Posensche, 6—10 | 4 | 101.— |
| " | 3½ | 98.80 |
| Westpreußische rittsch. 1. 1. B. | 3½ | 99 50 |
| " neuländisch. | 3½ | 98.70 |
| Westpreußische rittsch. 1. 2. | 3 | 89.80 |
| Preußische Rentenbriefe | 4 | — |
| " " | 3½ | 97.80 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe 5% | fr. | 81.80 |
| do. kleine 5% | fr. | 81.80 |
| do. innere 4½% | fr. | 70.— |
| do. äußere 4½% | fr. | — |
| do. 20 L. 4½% | fr. | 71 60 |
| Barlett. L. M. p. St. | fr. | 25.— |
| Buenos-Aires Prov. 5% | fr. | — |
| Chinesische Anleihe 1896 | 5 | 96.75 |
| " " 1898 | 4½ | 83.50 |
| Egypter, garantirt | 3 | — |
| do. priv. | 3½ | — |
| do. | 4 | — |
| Griech. 1881 und 84 | fr. | 38.25 |
| do. Goldrente L. 500 | fr. | 30.30 |
| do. " L. 100 | fr. | 30.30 |
| do. " L. 20 | fr. | 30.30 |
| Griech. Monopol | fr. | 43.25 |
| Holländ. Com. Cred. | 3 | — |
| Ital. steuerfr. Hypothek | fr. | — |
| do. steuerfr. Nat.-Bank | 4 | — |
| do. do. do. | 4½ | — |
| Italienische Rente | 4 | 90.50 |
| " " kleine | 4 | 90.10 |
| " amortisirte Rente | 4 | — |
| Mexikaner | 6 | 98.90 |
| Mexikaner 100 L. | 6 | 99.30 |
| Mexikaner 1890 100 L. | 6 | 99.40 |
| do. St.-Eisenbahn | 5 | 95.10 |
| Norw. Hypoth.-Oblig. | 3½ | — |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 101.50 |
| do. Papier-Rente 100 G. | 4⅕ | 100.30 |
| do. do. 1000 G. | 4⅕ | 100.50 |
| do. Silber-Rente 100 G. | 4⅕ | 100.25 |
| do. do. 1000 G. | 4⅕ | 100.25 |
| do. 54er Loose | 3,2 | 191.— |
| do. 58er L. p. St. | — | 345.— |
| do. 60er L. | 4 | 146.90 |
| do. 64er L. p. St. | — | — |
| Pest. Comm.-Bank Pfandbrf. | 4 | 99.— |
| Poln. Pfandbr. | 4½ | 100.10 |
| do. Liqu.-Pfandbr. | 4 | — |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 93.50 |
| do. 2—8 | 4 | 92.75 |
| Rum. fund. Rente | 5 | — |
| do. do. 400 Mark | 5 | 101.— |
| do. amort. Rente | 5 | 100.40 |
| do. do. 400 Mark | 5 | 100.50 |
| Rum. amort. de 1892 | 5 | 100.80 |
| do do. de 1893 | 5 | 101.— |
| do. do. de 1889 | 4 | 92.— |
| do. do. de 1890 | 4 | 92.— |
| do. do. de 1891 | 4 | 92.— |
| do. do. de 1894 | 4 | 92.— |
| Ruff. Bodencr. | 5 | 120.25 |
| Türk. Anl. D. | 1 | 22.10 |
| Türk. Adm. 1888 | 5 | 98.40 |
| " conf. A. 1890 | 4 | — |
| Türk. 400 Fr.-L. p. St. | fr. | 110.25 |
| Ung. Gold-Rente | 4 | 101.50 |
| do. Kronen-Rente | 4 | — |
| do. G. invest. Anl. | 4½ | 101.10 |
| do. Loose p. St. | — | 279.— |

### Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundsch.-Bank | 4 | 100.— |
| do. unkündbar bis 1904 | 4 | 102.30 |
| do. 7. 8. unk. 1906 | 3½ | 99.— |
| Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900 | 4 | 100.— |
| " " " alte | 3½ | 97.50 |
| " " " " conv. | 3½ | 97.50 |
| " " " unk. 1905 | 3½ | 98.50 |
| Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900 | 4 | 100.10 |
| Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3. | 4 | 99.75 |
| " 4. 5. unk. bis 1903 | 4 | 100 60 |
| Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900 | 4 | 100.50 |
| " 7. 8. unk. bis 1904 | 4 | 102.— |
| " 9. 10. unk. b. 1906 | 4 | 103.25 |
| Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7. | 3½ | 97.25 |
| " " 8. | 3½ | 97.25 |
| " " 9. | 4 | 99.75 |
| " " 13. | 4 | 100 25 |
| " " 14. | 4 | 102.50 |
| " " 11. | 3½ | 97.25 |
| Pr. Centralbd. 1886/89 | 3½ | 96.80 |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12. | 4 | 100.10 |
| " " 15—18. | 4 | 100.30 |
| " " unk. b. 1905 | 4 | 102.50 |
| " " " " " | 3½ | 99.20 |
| Stettiner Nat.-Hypothekenb. | 4½ | 96.75 |
| " " | 4 | — |
| " " unk. b 1905 | 3½ | 84.— |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| " " | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 93.30 |
| " " 1874 | 3 | 91.40 |
| " Ergänzungsnetz | 3 | 91.60 |
| " " St. 1. 2. | 5 | 113 50 |
| " " Gold | 4 | 102.— |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. fl. | 3 | 56.75 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 99.30 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | 101.60 |
| " Smolensk | 4 | 100.80 |
| Raab Oedenb. | 3 | 80.50 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 65.50 |
| Northern Pacific 1. | 6 | — |
| Ung. Eisenb. Gold 89. | 4½ | — |
| do. do. 500 fl. | 4½ | 101.60 |
| do. Staatseis. Slb. | 4½ | 99.90 |

### In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. | |
|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 3 | 114.25 |
| Gotthardbahn | 5,8 | 141.— |
| Königsberg-Cranz | 8 | 160.— |
| Lübeck-Büchen | 7¼ | 168.20 |
| Marienburg-Mlawka | 2¼ | 83.90 |
| North.-Pac. Vorzg. | 4 | 74.30 |
| Oestr. Ung.-Staatsb. | 5.7 | — |
| Ostpr. Südbahn | 2 | 90.60 |
| Warschau-Wien | 20⅙ | — |

Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | — |
| Ostpr. Südbahn | 5 | — |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | Div. | |
|---|---|---|
| Berl. Cassen-Ver. | 6⅚ | 141.10 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 9 | 163.10 |
| Berl. Pd. Hdl. M. | — | — |
| Braunschweiger Bank | 5¼ | 116.80 |
| Bresl. Disconto | 7 | 118.50 |
| Danziger Privatbank | 6¾ | 137.25 |
| Darmstädter Bank | 8 | 151.— |
| Deutsche Bank | 10 | 197.50 |
| Deutsche Genossenschaftsb. | 6 | 117.— |
| Deutsche Effectenb. | 7 | 121.25 |
| Deutsche Grundschuld-B. | 7 | 129.70 |
| Disconto-Gesellschaft | 10 | 191.75 |
| Dresdener Bank | 9 | 157.90 |
| Gothaer Grundcred. | 4 | 123.60 |
| Hamb. Cm. u. Discb. | 8 | 125.— |
| Hamb. Hypoth.-B. | 8 | 156.25 |
| Hannoversche Bank | 6 | 127.80 |
| Königsberger Vereinsb. | 6 | — |
| Lübeck. Commb. | 7⅔ | 141.50 |
| Magdeb. Privatb. | 5½ | 111.10 |
| Meining. Hypoth.-B. | 6½ | 134.30 |
| Nationalbank für Deutschland | 8½ | 143.50 |
| Nordd. Creditanstalt | 7½ | 124.80 |
| Nordd. Grundcr.-B. | 4½ | — |
| Oestr. Creditanstalt | 11¼ | 220.— |
| Pommersche Hypoth.-Bk. | 7 | 151.80 |
| Preuß. Bodencr.-Bk. | 7 | 138.— |
| " Centralbodencred.-Bk. | 9 | 164.50 |
| Pr. Hypoth. A. B. | 6½ | 134.20 |
| Reichsbankanleihe 3½% | 7,92 | 161.10 |
| Rhein. Westf. Bodencr. | 6 | 119.80 |
| Ruff. Bank für ausw. Hdl. | 8 | — |
| Danziger Oelmühle | 0 | 79.50 |
| do. 5% St.-Prior. | 0 | 94.25 |
| Hibernia | 12 | 190.25 |
| Große Berl. Straßenbahn | 16 | 350 10 |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 6 | 121.— |
| Harpener | 9 | 171.25 |
| Königsb. Pferdeb. Vrzs | 10 | 159.50 |
| Laurahütte | 13½ | 209.25 |
| Norddeutscher Lloyd | 5 | 108.75 |
| Stett. Cham. Didier | 20 | 417.— |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 143.90 |
| Bayerische Prämienanleihe | 4 | — |
| Braunsch. 20-Thlr.-L. | — | 118.40 |
| Köln Mind. Pr. A.-Sch. | 3½ | 136.75 |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3 | 129.30 |
| Lübeck. Präm. Anl. | 3½ | 132.50 |
| Meininger Loose | — | — |
| Oldenburg. 40 Thlr.-L. | 3 | — |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten p. St. | 9.73 | Am. Coup. zb. Newy | 4.205 |
| Souvereigns | 20.42 | Engl. Bankn. | 20.45 |
| Napoleons | 16.18 | Franz. " | 80.80 |
| Dollars | 4.1875 | Italien. " | 74.30 |
| Imperials | — | Nordische " | 111.95 |
| " p. 500 Gr. | — | Oesterr. " | 169.75 |
| " neue | 16.23 | Ruff. Bankn. | 216.75 |
| Am. Not. A. | — | " Zollcoup. | 323.10 |

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam und Rotterdam | 8T. | 168.85 |
| Brüssel und Antwerpen | 8T. | 80.60 |
| Skandinav. Plätze | 10T. | — |
| Kopenhagen | 8T. | 112.05 |
| London | 8T. | 20.455 |
| London | 3 M. | 20.25 |
| New-York | vist | — |
| Paris | 8T. | 80.75 |
| Wien öftr. W. | 8T. | 169.60 |
| Italien. Plätze | 10T. | 73.70 |
| Petersburg | 8T. | 216.10 |
| Petersburg | 3 M. | 213.25 |
| Warschau | 8T. | 216.25 |

Discont der Reichsbank 5%

40,28 Mk. abgesetzt gegen 1 333 406 Liter zu 38,30 Mk. im Vorjahre. Die Zahl der Brennereien, die sich der Genossenschaft angeschlossen haben, beträgt 40, das ist doppelt so viel wie im Vorjahre. Die Einnahme betrug 1 196 161,91 Mk. für verkauften Spiritus, 2920 Mk. neue Geschäftsantheile, Cassenbestand 1926,70 Mk., Zinsen der Genossen auf Vorschüsse 979,20 Mk., zusammen 1 201 987,81 Mk., die Ausgaben an Brennereien für gelieferten Spiritus 1 166 263,42 Mk., für 50er Spiritus besonders vergütet 3200,60 Mk., Provision und Zinsen an die Central-Darlehnscasse 2074,04 Mk., für 150 neue Gebinde 4316,15 Mk., Rückvergütung an die Genossen 11 079,45 Mk., Provision für die Geschäftsvermittlung 8971,20 Mk., Diäten an Vorstandsmitglieder 550 Mk., vorhandener Bestand 4205,80 Mk. 2c., zusammen ebenfalls 1 201 987,81 Mk. Es sind 236 Geschäftsantheile mit zusammen 4720 Mk. und 2501,95 Mk. Reserven vorhanden. Der Geschäftsantheil bei der Provinzial-Genossenschaftsbank beträgt 1300 Mk. Die Bildung eines Reservefonds ist dringend nöthig.

r. Schlochau, 23. October. Der Kreisschulinspector Lettau hierselbst ist von der Verwaltung dieser Stelle entbunden worden. An seine Stelle sind die Kreisschulinspectoren Bennewitz in Flatow und Dr. Steinhardt in Zempelburg getreten. — In der Sitzung der vereinigten evangelischen Kirchengemeinde-Körperschaften in Prechlau wurde Herr Postvorsteher Kollmann als neues Mitglied der Gemeindevertretung eingeführt. An Stelle des verstorbenen Försters v. Radziewsky wurde Herr Oberförster Littmann-Pflastermühl in die Gemeinde-Vertretung gewählt. — Dem Einwohner Knop in Sorge ist anläßlich seiner goldenen Hochzeit ein Gnadengeschenk von 30 Mark bewilligt worden.

r. Schlochau, 24. Oct. In der gestrigen Versammlung des Handwerker-Vereins hielt Herr Kreisschulinspector Lettau einen interessanten Vortrag über „Palästina“. — Im nahen Dorfe Lichtenhagen fand heute Vormittag die feierliche Einweihung des neuerbauten, zweiclassigen Schulhauses statt.

## Eingesandt.

(Wegen Raummangels zurückgestellt.)

Zoppot, 23. October. Schon lange ist es her, daß Talglichte, Thranlampen und später Oel- und Petroleumlampen zur Beleuchtung gebraucht wurden; später kam die Gasbeleuchtung. Man war zufrieden, denn man hatte Licht. „O schöne Zeit, o selige Zeit, wohin bist du geschwunden?“ Jetzt sollen wir nämlich elektrische Beleuchtung haben! Mit großen Kosten hat seiner Zeit unsere Gemeindevertretung mit der Gesellschaft „Helios“ einen Contract gemacht (oder vielmehr umgekehrt, die „Helios“ mit der Gemeindevertretung), wonach „Helios“ alle Rechte, wir Bürger resp. die Gemeinde aber keine haben, mit Ausnahme: „Zahlen!“ Schon seit mehreren Tagen ist Zoppot in Finsterniß gehüllt, weil die Helios zu wenig resp. keinen Strom in der Leitung haben soll; die Straßen sind dunkel, seit 2 Tagen allerdings [illegible], die Läden und Locale der Geschäftsleute müssen seitens der Inhaber durch alle möglichen Beleuchtungskörper erhellt werden, die Geschäftsleute, die Tausende für Einrichtung von elektrischem Motorenbetrieb bezahlt haben, müssen zur Handarbeit zurückkehren. Nun sollte Jeder denken, die „Helios“ könnte dafür haftbar gemacht werden, aber leider unmöglich; unsere gewählte Gemeinde-Vertretung hat einen so großartigen Contract abgeschlossen, daß die Hunderttausende weggeworfen zu sein scheinen. Es war dieses ja vorauszusehen, denn wenn ein solcher Abschluß ohne vorherige genaue Commissionsberathungen einfach en bloc angenommen wird, müssen sich solche Mißstände später herausstellen.

Wie soll es werden, wenn solche Verhältnisse hier weiter bestehen? Zoppot hat bereits Schulden genug, für die jeder Grundbesitzer mit seinem Vermögen haftet. Geschieht hier nicht durchgreifende Aenderung, so dürften uns die hierher gezogenen Rentiers und Pensionäre bald wieder verlassen, denn mangelhafte Beleuchtung treibt Jeden fort, die Häuser werden leer werden und die Hausbesitzer stehen vor dem Ruin!

## Locales.

* Lehrer und Deutschthum. Die Kgl. Regierung zu Danzig hat Anfang dieses Monats an die Lehrer ihres Bezirks eine Verfügung erlassen, worin es u. A. heißt: Es kommt nicht selten vor, daß die Familienangehörigen eines Lehrers, namentlich die Frau, sich im Hause und Verkehr der polnischen Sprache bedienen, daß der Lehrer, ohne energische Schritte dagegen zu thun, es geschehen läßt, daß seine Kinder den Confirmandenunterricht in polnischer Sprache erhalten, endlich, daß er bei den Wahlen, in denen lediglich Polenthum und Deutschthum einander gegenüber stehen, seine Stellung hinreichend gewahrt zu haben glaubt, wenn er nicht den Polen wählt, sondern sich der Wahl enthält. Bei rechter Würdigung der im Staatsministerial-Erlaß vom 12. April d. Js. auferlegten erhöhten Pflichten kann es nicht als zulässig bezeichnet werden, wenn die polnische Sprache im Hause des Lehrers eine Pflegestätte findet; er wird vielmehr energisch dafür Sorge tragen müssen, daß auch bei seinen Familienmitgliedern die deutsche Sprache als Umgangssprache zur vollen Geltung kommt. Ebenso hat er als ein ihm zustehendes Recht zu beanspruchen, daß seine Kinder den Confirmandenunterricht in deutscher Sprache erhalten, und diesem Verlangen gebührend Nachdruck zu verleihen. Bei allen Wahlkämpfen, in denen Polenthum und Deutschthum einander gegenüber treten, ist es für den Lehrer durchaus nicht genügend, in lauter Objectivität bei Seite zu stehen, sondern er ist verpflichtet, auch bei dieser Gelegenheit seine deutsche Gesinnung freimüthig und unzweideutig zu bekennen.

* Der amtliche Vertheilungsplan des Bedarfs der Ruhegehaltscasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Reg.-Bez. Danzig für 1898/99 ist soeben erschienen. Danach ist die Gesammtsumme des ruhegehaltsberechtigten Diensteinkommens 1 276 300 Mk., wovon an Beiträgen zur Ruhegehaltscasse zu zahlen sind 66 393,69 Mk. Letztere vertheilen sich auf die Schulverbände der einzelnen Kreise wie folgt: Kreis Berent 5038,80 Mk.; Kreis Carthaus 5205,20 Mk.; Stadt Danzig 15 329,60 Mk.; Kreis Danziger Höhe 3798,40 Mk.; Kreis Danziger Niederung 3020,40 Mk.; Kreis Dirschau 4061,20 Mk.; Stadt Elbing 6380,40 Mk.; Kreis Elbing 3749,20 Mk.; Kreis Marienburg 7530,40 Mk.; Kreis Neustadt 4420 Mk.; Kreis Putzig 3331,40 Mk.; Kreis Pr. Stargard 5059,60 Mk. Es kommen noch hinzu der Vertheilungsplan für Lehrer und Lehrerinnen an die Ruhegehaltscasse anzuschließenden mittleren Schulen. Die Anrechnung gelangen ruhegehaltsberechtigtes Diensteinkommen 53 200 Mk., wovon die Schulverbände 2766,40 Mk. aufzubringen haben, und zwar: höhere Töchterschule Elbing 847,60 Mk., mittlere Schule Dirschau (Stadt) ... Mk., mittlere Schule Dirschau ... Mk., mittlere Schule Marienburg (höhere Mädchenschule) 1352 Mk. und 566,80 Mk. (höhere Mädchenschule)

* Aufführung von Sonderzügen aus Anlaß der Wahlen. Aus Anlaß der am 3. November d. J. stattfindenden Wahlen wird die hiesige Eisenbahndirection folgende Sonderzüge verkehren lassen: a) von Konitz nach Schlochau: Konitz ab 5,42, Firchau 5,57, Buchholz 6,07, Zahnfeld 6,50, Krojanke 7,02, ... an ... V. b) von Berent nach Pr. Stargard: Berent ab 6,22, Kinsch 6,43, Barloschin 6,56, Schöneck 7,50, Kl. Golmkau 8,42, Dirschau 9,10, Pr. Stargard an 9,45 V. c) von Bublitz nach Gramenz: ... Zechendorf 10,17, Grünenwald 10,25, Gramenz an 10,41 V. Zu diesen Sonderzügen werden einfache und Rückfahrkarten 2. und 3. Classe zum gewöhnlichen Fahrpreise ausgegeben werden.

* Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Für A. H. Pretzell, Danzig ist das Waarenzeichen (Etiquette) „Gieb ihm Saures oder Pretzell's Tropfen“ (mit Figur) eingetragen worden.

* Der Vaterländische Frauenverein zu Neufahrwasser hat jetzt wieder seine Winterthätigkeit im vollen Umfange aufgenommen. Während sich am Dienstag Abend die Mitglieder in dem Vereinshause zu Arbeiten an den Weihnachtsgaben vereinigen, wird an jedem Sonnabend von 5 Uhr Abends ab unter Leitung eines Vorstandsmitgliedes und der Kindergärtnerin für Mädchen von 12 Jahren und darüber eine Flick- und Stopfstunde abgehalten, wozu Anmeldungen dortselbst entgegengenommen werden.

* Personalreform bei der Post. Ueber die Personalreform im Postdienste wird nach wie vor an maßgebender Stelle strengste Verschwiegenheit bewahrt. In einigen Wochen wird die betreffende Vorlage abgeschlossen sein und dann kann man auch zuverlässige öffentliche Mittheilungen über ihren Inhalt erwarten. Schon jetzt steht jedoch fest, daß die Personalreform — entgegen der früheren Absicht — nicht nach der Reform des Betriebsdienstes und der Versendungsbedingungen, sondern wahrscheinlich gleichzeitig mit derselben oder im Nothfalle auch ohne dieselbe stattfinden wird.

* Der Evangelische Jünglings-Verein versammelte sich am Sonntag Abend zum 1. Male in den vom Verein gemietheten Räumen im 2. Stock der Hl. Geistgasse 43. Nach Eröffnung durch Gesang, Schriftverlesung und Gebet theilte der Vorsitzende mit, daß die Vereinszimmer an allen Wochentagen von 7—10 Uhr Abends und am Sonntage von 2—10 Uhr geöffnet stehen. Für Vereinszwecke stehen ein Saal und zwei größere Zimmer zur Verfügung, von denen der Saal als Versammlungsraum bei Vorträgen und Andachten dient, während von den beiden Zimmern je eins für die älteren und für die jüngeren Mitglieder bestimmt ist. Außerdem werden 2 Zimmer von einem Hauselternpaar bewohnt, das zur Verwaltung der Wohnung hineingezogen ist. Im weiteren Verlauf des Abends berichtete Herr Pastor Scheffen über „Die 50jährige Jubelfeier der inneren Mission in Wittenberg.“ An der Einrichtung und Ausstattung der Wohnung fehlt noch mancherlei. Gewiß werden weitere Kreise bereit sein, diesem für die männliche Jugend unserer Stadt dringend nöthigen Unternehmen beizustehen.

* Das Nordische Museum in Stockholm blickt heute auf die ersten 25 Jahre seines Bestehens zurück. Wer jemals in der Hauptstadt von Mälaren geweilt, kennt auch die umfangreichen Sammlungen, welche in mehreren Häusern der Drottninggatan aufgestellt sind. Sie umfassen, hauptsächlich aus Schweden und Norwegen, Lange Reihen von Feld-, Jagd- und Fischereigeräthen, sowie die mannigfachsten Trachten nebst Schmucksachen und Waffen, ferner Hausgeräth 2c. aus den verschiedensten Zeiten. Daneben ist eine Anzahl Bauernstuben mit ihrem ganzen Inventar in Originalgröße und in der fast jeder Provinz eigenen Ausstattung naturgetreu eingerichtet. All' das gewährt einen höchst interessanten und lebendigen Einblick in die Cultur des Landes und in das Leben seiner Bewohner. Es weckt und hebt auch den Sinn für Erforschung der Heimath und für Erhaltung der Altsachen in den weitesten Kreisen. Diese Sammlungen sind die Schöpfung Dr. Artur Hazelius', der sich unablässig und erfolgreich bemüht, dieselben immer mehr auszugestalten und zu erweitern. Mit Hilfe begeisterter Landsleute, fast ohne staatliche Unterstützung, wurde von ihm ein Museum geschaffen, das in seiner Art unerreicht dasteht und vielfach zur Anlage ähnlicher Sammlungen dort und im Auslande angeregt hat. Dazu kommt seit Kurzem eine neue Abtheilung, das sogenannte Freiluftmuseum auf Skansen, unweit des Thiergartens. Dort sind z. B. die ganzen Wohnhäuser der Lappen mit ihren Bewohnern, sowie andere bemerkenswerthe Baulichkeiten, ferner umfangreiche Denkmäler aus früh- und vorgeschichtlicher Zeit zu sehen; auch seltene Vertreter der nordischen Thierwelt 2c. werden lebend dem Beschauer vorgeführt. Auf diesem Gelände sind jetzt große Neubauten aufgeführt, welche die bisher in der Stadt zerstreuten Sammlungen in sich aufnehmen sollen. Angesichts seiner besonderen Verdienste ist Herrn Dr. Hazelius von der Naturforschenden Gesellschaft hier das Diplom als Correspondirendes Mitglied zum heutigen Tage übersandt worden.

## Handel und Industrie.

Hamburg, 25. Oct. Kaffee good average Santos per December 30½, per Mai 31. Ruhig.

Hamburg, 25. Oct. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,80.

Paris, 25. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per October 22,35, per November 22,15, per November-Februar 22,10, per Januar-April 22,15. Roggen ruhig, per October 14,85, per Januar-April 14,75. Mehl behauptet, per October 47,65, per November 47,70, per November-Februar 47,35, per Januar-April 47,10. Rüböl ruhig, per October 52¾, per November 52¾, per November-December 53, per Januar-April 53½. Spiritus matt, per October 42½, per November 42¼, per Januar-April 42¾, per Mai-August 42¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 25. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 30½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogramm per October 31⅛, per November 31¼, per Januar-April 32⅛, per März-Juni 32⅝.

Havre, 25. Oct. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 21 000 Sack, Santos 31 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 25. Oct. Kaffee good average Santos per October 36,25, per December 36,50, per März 37,00. Behauptet.

Antwerpen, 25. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per October 19⅝ Br., per November-December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per October 70.

Pest, 25. Oct. Productenmarkt. Weizen loco steigend, per October 9,50 Gd., 9,55 Br., per März 9,77 Gd., 9,79 Br. Roggen per October 8,15 Br., 8,20 Gd., per März 8,32 Gd., 8,34 Br. Hafer per October 5,85 Gd., 5,95 Br., per März 6,00 Br., 6,02 Gd. Mais per October 5,50 Gd., 5,60 Br., per März 4,76 Gd., 4,78 Br. Kohlraps per August 12,70 Gd., 12,80 Br. Wetter: Nebel.

New-York, 25. October. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 229 000, do. nach Frankreich 14 000, do. nach anderen Häfen des Continents 143 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 67 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

New-York, 24. Octbr. Weizen eröffnete stetig mit niedrigeren Preisen in Folge lebhafter Verkäufe für locale und auswärtige Rechnung, nahm dann einen fortgesetzt festen Verlauf bei anziehenden Preisen auf festere ausländische Meldungen, reichliche Deckungen der Baissiers und da Visible Supply geringer geschätzt als erwartet wurde. Schluß stramm. — Mais schwächte sich Anfangs auf schwächere Kabelmeldungen etwas ab, zog jedoch später auf Deckungen der Baissiers und entsprechend der Festigkeit des Weizens im Preise an und schloß stramm.

Chicago, 24. October. Weizen eröffnete mit unveränderten Preisen, schwächte sich sodann auf unerwartete ungünstige Kabelmeldungen und Zunahme der Eingänge ab und nahm darauf einen fortgesetzt festen Verlauf bei steigenden Preisen infolge der Festigkeit in Liverpool. Deckungen der Baissiers und entsprechend der Festigkeit der auswärtigen Märkte. Schluß stramm. Mais nahm nach der Eröffnung einen durweg festen Verlauf entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß stramm.



## 4. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

[illegible]

90064 110 204 345 523 91 752 847 91023 198 490 [5000] 517 95 893 984 92091 258 386 405 523 28 88 696 774 93082 93 326 608 913 57 94042 102 50 274 354 566 605 27 781 802 95039 84 [3000] 130 90 [3000] 211 80 82 401 2 634 880 943 67 85 96212 24 326 48 58 417 27 63 549 656 964 97069 178 212 343 411 75 613 31 66 701 23 857 957 67 93 98021 88 159 227 83 84 318 797 826 48 [1000] 98 99056 287 436 66 762 806 917 37 [300]

100182 50 259 541 51 52 608 21 25 [300] 797 965 [300] 85 88 101045 61 96 210 420 27 55 591 627 [3000] 47 739 934 102137 54 499 509 68 92 813 975 103207 51 71 336 761 74 832 968 [500] 104080 85 278 522 764 859 85 935 105474 552 808 74 961 106038 135 53 362 836 107009 323 600 908 16 26 108002 813 496 481 523 645 [500] 757 884 978 109155 82 87 [3000] 96 370 497 676 77 759 808 73 910 20

110086 160 86 [1000] 239 [3000] 494 672 756 800 925 57 [3000] 111030 266 429 56 76 628 858 112084 118 246 113011 40 91 [300] 317 442 51 656 701 11 28 804 18 45 991 114084 [300] 36 [300] 260 [500] 3350 [500] 405 560

[illegible]

439 584 695 841 207002 [1000] 134 [3000] 67 288 370 484 740 208352 67 580 631 704 52 982 92 209020 194 200 [500] 90 315 21 84 459 607 781 87 855 944

210032 168 [1000] 229 77 85 371 448 77 611 211091 138 [30 000] 229 484 582 755 888 936 212049 348 [5000] 487 572 607 795 812 34 901 15 213007 131 227 33 43 65 92 320 25 492 669 749 [300] 69 70 854 214355 [3000] 580 48 93 754 822 28 945 215027 116 201 488 509 625 27 862 921 39 97 216139 41 243 393 530 705 818 22 949 98 217108 230 343 51 58 557 86 92 617 [300] 46 74 83 860 [500] 218049 63 113 63 282 [300] 310 19 696 722 [3000] 79 892 93 219123 32 238 335 72 475 511 692 827 74

220025 70 200 371 480 693 852 [3000] 92 919 59 221027 127 [1000] 241 85 372 77 551 611 94 739 222001 37 228 382 420 531 59 857 923 223001 191 [3000] 545 55 92 623 [3000] 842 91 224856 96 402 76 626 715 977 225000 110 64 334 450 86

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 19 zu 15 000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 81 zu 5000 Mk., 1190 zu 3000 Mk., 1293 zu 1000 Mk., 1501 zu 500 Mk.







## 4. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

[illegible]

99 556 634 74 204218 25 46 338 44 566 690 807 [500] 968 205012 204 [1000] 40 47 301 440 551 79 609 86 734 [500] 76 939 [500] 50 206194 347 81 895 940 49 207115 339 69 77 402 504 841 [1000] 208355 68 593 708 855 960 209355 446 47 630 801 95 973 87

210020 33 55 107 48 276 419 [1000] 67 99 606 82 717 903 51 211077 240 327 93 527 84 625 716 28 73 901 38 52 212027 167 909 70 84 213126 37 286 324 59 606 15 60 858 214047 268 322 49 515 [300] 59 748 848 215286 433 48 549 909 [500] 44 65 216047 115 26 204 383 217061 130 [1000] 244 378 475 98 571 83 620 820 83 936 68 74 218213 382 87 481 540 982 219078 160 [1000] 274 [300] 80 459 514 20 662 700 858 901 46 87

220052 128 [1000] 252 456 638 52 700 8 221066 125 69 514 72 86 601 83 709 817 222008 15 309 25 483 829 33 963 223245 439 56 563 73 604 74 80 711 13 [500] 24 29 67 [3000] 892 224415 [300] 35 702 225024 222 25 365 445 556

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 6 zu 30 000 Mk., 19 zu 15 000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 79 zu 5000 Mk., 1127 zu 3000 Mk., 1245 zu 1000 Mk., 1450 zu 500 Mk.

Der preußischen Landtagswahlen wegen fällt die Ziehung am Donnerstag, den 27. Oktober, aus.

## Vermischtes.

**Klassische Schönheit.** Aus New-York wird geschrieben: Für den Künstler, Maler oder Bildhauer, ist es heutzutage nicht leicht und wird immer schwieriger, ein weibliches Modell zu finden, dessen Körperformen den Gesetzen vollendeter Schönheit entsprechen. Wenn sie zum Beispiel eine Göttin zu modelliren oder zu malen haben, so sind sie genöthigt, mehrere Modelle zu benutzen, um von jedem die besonders schön gebildeten Körpertheile zum Vorwurf zu nehmen, durch deren Zusammenstellung sie dann ein vollkommeneres Ganzes schaffen. Nach den geltenden Schönheitsgesetzen muß eine Frau folgendermaßen gebaut sein: Größe 5 Fuß 4 Zoll, Büste 91½ cm, Taille 66½ cm, Hüftenumfang 94 cm, Schenkel 83 cm, Waden 37 cm, Knöchel 20½ cm, Hände 11½, und Füße 16½ cm. Das Körpergewicht darf nicht mehr und nicht weniger als 61 Kilo betragen. Eine junge Dame in New-York, Clara Betz mit Namen, gilt in Amerika augenblicklich als das vollkommenste Modell das existirt. Die Künstler New-Yorks machen sie sich gegenseitig streitig. Sie hat für die vielbewunderte Venus, die sich in dem Palast von George Gould in New-York befindet, Modell gestanden. Man giebt ihr für eine Sitzung 30 bis 40 Dollars. Der amerikanische Maler M. Willi Lows verdankt ihr seinen Ruf; man bewunderte in seinen Gemälden die wundervollen Frauengestalten, lange bevor man wußte, welchem Modell er die herrlichen Formen entlieh. So lange wie möglich hielt Low das von ihm „entdeckte" Modell verborgen, aber auf die Dauer konnte er sein Monopol nicht behaupten.

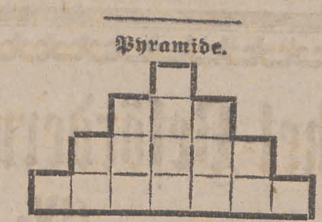
**Ein gräflicher Räuberhauptmann.** Vor dem Pariser Schwurgerichte spielt sich gegenwärtig ein Proceß aus der Verbrecherwelt der Hauptstadt Frankreichs ab, der alles Aehnliche der letzten Jahrzehnte in Schatten stellt. Eine ganze Räuberbande steht vor den Assisen, und ihr Hauptmann ist ein junger französischer Aristokrat, der letzte Sprößling eines alten, adeligen Geschlechts, der 22 Jahre alte Vicomte Caze de Berzieur. Sein Vater, der Vicomte de Berzieur, starb 1886 zu Paris, im Duell. Er war ein hervorragender Romanschriftsteller und hinterließ eine Wittwe und einen einzigen Sohn Robert, der nach dem Tode seiner Mutter in die Obhut seiner Großmutter gelangte. Diese alte, ihren Enkel zärtlich liebende Dame war jedoch zu schwach, um das wilde, unbezähmbare Naturell des jungen Menschen zu bändigen. Auch die Lehrer und Hofmeister brachten dies nicht zu Wege. Und so kam es, daß Vicomte Robert, kaum 15 Jahre alt, dem Hause seiner Großmutter entfloh, um sich einem abenteuerlichen Leben hinzugeben, zu welchem ihn seine Charakteranlagen drängten. Auf dem Sommersitze seiner Großmutter hatte er einige junge Leute aus der Hefe des Volkes kennen gelernt, und in ihrer Gesellschaft zog er nun, nachdem er seine Großmutter bestohlen, nach Paris. Von 1892 bis Ende 1897 glich sein Leben dem der berüchtigten Räuberhäuptlinge. Er sammelte eine Bande um sich von im Ganzen 14 Mitgliedern, darunter eine Deutsche und eine Polin, welche Kundschafterdienste leisteten. In der Lecomteschen Kneipe in der Rue Simon-le-Franc, zwischen der Rue du Temple und Rue St. Martin, wurden von Vicomte Robert und seinen Leuten die 27 Raubzüge ausgeheckt, die sie im Zeitraum von fünf Jahren ausführten. Die nöthigen Mittel behauptet der Vicomte durch das seit 1886 in Paris bestehende Generaldiebessyndicat erhalten zu haben. Die Mitglieder zahlen vierteljährlich 50 Francs und erhalten dafür alle zur Ausführung von Diebstählen und Einbrüchen nöthigen Auskünfte.

**Reisebequemlichkeiten.** In der Schweiz, die auf Touristen aller Nationen stets so große Anziehungskraft ausübt, hat man nach der „Post" seit Kurzem eine sehr praktische Idee zur Ausführung gebracht. Um den Fremden das Gedränge am Büffet größerer Eisenbahnstationen zu ersparen, halten die Restaurateure jetzt sogenannte „Carton-Diners" bereit, die den nach einer Erfrischung schmachtenden Reisenden sofort übergeben werden können. Es sind dies appetitlich ausgestattete Cartons, die folgende gute Dinge enthalten: Eine kleine Pastete, drei Schnitten von verschiedenen Sorten Fleisch, wie Schinken, Zunge, Roastbeef und dergl., einen Hühnerflügel resp. Keule oder Bruststück, zwei Brödchen, Pfeffer, Salz, Käse, Butter, allerlei Früchte und kleines Backwerk. Als Getränke findet man eine halbe Flasche Rothwein, eine gleiche Quantität Weißwein, Mineralwasser, Kaffee und Liqueure vor. Außer dem vollständigen Couvert enhält der Carton noch einen Korkenzieher, eine Cigarre, zwei Cigaretten, Feuerzeug, einen Eisenbahnfahrplan und die neueste Morgenzeitung des betreffenden Ortes. Alle diese Herrlichkeiten kosten nach unserm Gelde etwa drei Mark. Daß diese Neuerung bei dem reisenden Publicum bereits großen Anklang gefunden hat, ist wohl selbstverständlich.

**Für Hausfrauen von Interesse** ist eine Privatklage, welche das Dienstmädchen Heide kürzlich vor dem Berliner Schöffengericht gegen ihre ehemalige Dienstherrschaft, das Kaufmann Junkersdorf'sche Ehepaar durchfocht. Das Dienstmädchen fühlt sich durch ein Zeugniß beleidigt, welches ihr die Angeklagte unter Billigung ihres Ehemannes in das Dienstbuch geschrieben hat; dasselbe lautete: „Wegen Trägheit, geringer Wahrheitsliebe und Führung eines unsittlichen Lebenswandels entlassen." Die Klägerin behauptet, daß dieses Zeugniß ein wissentlich falsches sei, während die Angeklagten versicherten, daß es den Thatsachen durchaus entsprochen habe. Der Anwalt der Angeklagten beantragte die Einstellung des Verfahrens. Er wies darauf hin, daß die Gesindeordnung von 1810, das Gesetz betr. die Einführung von Gesindebüchern 2c., durch die Reichsgesetzgebung nicht außer Kraft gesetzt seien, sondern heute noch Geltung haben. In den §§ 171 u. f. der Gesindeordnung werden aber genau die Mittel und Wege angegeben, welche das Gesinde einzuschlagen habe, wenn es von einem nach seiner Ansicht unzutreffenden Zeugnisse der Dienstherrschaft befreit sein wolle. Es sei dort bestimmt, daß das Gesinde mit Hilfe der Polizei das angefochtene Zeugniß vernichten lassen könne — wie es hier thatsächlich geschehen sei — und daß die Polizei in der Lage sein soll, die Dienstherrschaft vor fernerer Ausstellung unzutreffender Zeugnisse zu warnen. Diese Bestimmung sei erlassen worden, gerade um die Herrschaft vor der unangenehmen Situation zu bewahren, von ihrem Gesinde wegen eines ausgestellten Zeugnisses vor Gericht citirt zu werden und sich gewissermaßen ein Zeugniß über Wohlverhalten und Schlechtverhalten von dem Gesinde ausstellen zu lassen. Der Anwalt des Dienstmädchens widersprach dieser Rechtsauffassung, die, wenn sie richtig wäre, dahin führen werde, daß jedes Dienstmädchen im Vergleich mit anderen Personen rechtlos wäre. Der Gerichtshof war gleichfalls der Ansicht, daß die Bestimmungen des § 171 u. f. die Beschreitung des Privatklageweges nicht ausschließen sollen, da im anderen Falle dies zweifellos in ganz bestimmter Form zum Ausdruck gekommen wäre. In der Sache selbst erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung der Angeklagten, da nicht nachgewiesen sei, daß dieselben das Zeugniß wider besseres Wissen ausgestellt haben. Haben sie aber in gutem Glauben gehandelt, so stehe ihnen der Schutz des § 103 zur Seite.

## Familientisch.

### Pyramide.



Die leeren Felder der Figur sind mit je einem Buchstaben so auszufüllen, daß der oberste Buchstabe eine Note bezeichnet, und daß die beiden schrägen Reihen einen Vornamen und eine Stadt in Holland, die wagerechten Reihen (aber in anderer Folge) eine Hauptrolle in Wagners Oper „der fliegende Holländer", einen paradiesischen Aufenthalt einen Theil des Auges, die senkrechte Mittelreihe eine Zahl, nennen. Zu verwenden sind die folgenden Buchstaben: 1 a, 1 d, 3 e, 2 i, 2 l, 1 m, 1 n, 2 s, 1 t, 1 u, 1 y.

Auflösung folgt in Nr. 253.

Auflösung des Scherzräthsels aus Nr. 249:
Angel, Nagel.




# Packet-Beförderung Berlin-Danzig

**(IV. Zone).**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den bereits mit 60 Städten bestehenden **Packet-(Expreß)-Verkehr** vom 1. November d. Js. ab auf Danzig ausdehnen.

Die Zustellung der dort eingehenden Packete erfolgt durch die Speditionsfirma **Heinrich Hülsen** gegen Erhebung der ortsüblichen Postbestellgebühren.

Die Beförderungsgebühren betragen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| für ein Packet bis | 4 kg | 35 ₰ | (Reichspost 50 ₰) | bis 8 kg | ℳ 1,00 | (Reichspost ℳ 1,40) |
| " " " " | 5 " | 40 " | ( " 50 " ) | " 9 " | " 1,20 | ( " " 1,70) |
| " " " " | 6 " | 60 " | ( " 80 " ) | " 10 " | " 1,40 | ( " " 2,00) |
| " " " " | 7 " | 80 " | ( " 110 " ) | " 11 " | " 1,60 | ( " " 2,30) |

u. s. w.

Wir bitten die verehrlichen Interessen, von diesem neuen Verkehr ausgiebigen Gebrauch zu machen und ihren Berliner Lieferanten aufzugeben, Packete nach Danzig unserem Expreßverkehr zu überweisen. (4592

Berlin, im October 1898.

**Berliner Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**
**S. Ritterstraße 98/99.**

---

# Metzer Dombau Geld-Lotterie

**Hauptgewinne in Baar von 50,000 20,000 10,000 Mk.**
**Ziehung 5.—8. November cr.**

6261 Geldgewinne im Betrage von **200,000 M. Baar.**
Orig.-Loose à 3,30 M. (Porto u. Liste 30 Pf. extra.)

**Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft**
**Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181.** (4273
Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

---



# Winter-Paletots

liefern wir
**nach Maaß**
aus nur reellem Material bei bester Paßform und Abarbeitung.

**Glatt Eskimo**
in allen Farben für 28—60 Mk.

**Krimmer**
nur reinwoll. Waare, für 30—65 Mk.

**Sport-Paletots**
und andere moderne Gewebe bei billigster Preisnotirung.

**Fertige Anzüge u. Paletots**
in größter Auswahl am Lager.

**Kalcher & Co.,**
**Altst. Graben 96/97,**
vis-à-vis der Markthalle,
**Specialhaus für Herren- u. Knaben-Confection.** (4056

---



# G. Cottini

**Schmuck-Waaren-Special-Geschäft**
in
**Bijouterien in Gold, Silber, Granaten, Korallen, Mosaiken.** (6041b
**Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. etc.**
**Langgasse 26, 1te Etage.**

---

# Giebt's ja doch!



**20 Bücher** für den noch nie dagewesenen bill. Preis v. **1,50 M.**
Diese Collection enthält u. A.: **Dreyfus u. Zola**, eine moderne Prozeßgeschichte, **Casanovas galante Abenteuer**, neue Auswahl, **Haremsbilder**, Erzählung aus dem orientalischen Frauenleben (sehr interessant); **Universal-Pepi**, aus dem Leben einer Kellnerin; **Messalinen der Stadt Wien**; 2 gr. illustr. **Kalender, 6. u. 7. Buch Moses** (sehr interessant), **571** neueste **Lieder u. Couplets** z. B. Weißt Du Muatterl' was i träumt hab, Das Mädchen von Polzin, Pankow, Pankow, kille kille Pankow; **Baron Mikosch**, Witze und Abenteuer, **Bellachinis Zauberkabinet, Briefsteller, Erzählungen, Geschichtsbücher** u. s. w. (Postpacketsendung). (4482

**Buchhandlung M. Luck,**
**Berlin 24, Rheinsbergerstraße 26.**

---

**Beste Antracith-Kohlen** offeriren billigst (6105b
**Bischoff & Wilhelm,**
**Hundegasse 93.**

**Kastaninseife** 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Regenschirme bestes Fabrikat, empfehle auffallend billig Regenschirme z. Beziehen u. Repariren erbitte baldigst **B. Schlachter,** Schirmfabrik, Hozmarkt 24, (4548

**Kastaninseife** 20 ₰ Hausthor 2. (3085

---

# Nichtangefrorene Kartoffeln

verkauft bei Abnahme von mindestens 10 Centner frei ins Haus mit **3,75 Mark** pro Centner. (4583

**Brommund,**
**Wonneberg.**

---

Walnüsse, Schock 30 und 44 ₰, zu haben Langfuhr, Friedensteg Nr. 1.

---

# Ca. 5000 Ctr. Eßkartoffeln

**Aspasia Athene und Daber** frostfrei, sind in (4593
**Spengawsken**
bei Pr. Stargard zu verkaufen.

---

**Winter-**
**Winter-**

# Ueberzieherstoffe

nur vorzügliche, wirklich gediegene Fabrikate, in ungefähr 60 verschiedenen Preislagen und Mustern, (4234
**ausverkaufe**
ich jetzt **ganz erheblich**
**unter**
**Selbstkostenpreis**
**Hermann Korzeniewski,**
**Tuchlager-Ausverkauf,**
jetzt **Dominikswall 13,**
Auch Sonntags geöffnet!

---

# Metzer Dombau-Lotterie

**6261 Gewinne 200 000 Mark.**
Hauptgewinn **50 000 Mk.**
Alle Gewinne in baar ohne Abzug zahlbar. (4433
**Ziehung vom 5. bis 8. November d. Jahres.**
Loose a 3 ℳ 30 ₰ einschl. Reichsstempel empfiehlt und versendet
**Chr. Lages, Berlin S.,**
**Kommandantenstr. 44a.**
(Porto und Liste 20 ₰ extra, Briefmarken nehme in Zahlung.)

---

**Margarine-Käse Romatour**
**20 Pfg. Markthalle 94.** (1154

---

# Dampf-Destillation
# „Zur Weintraube"

**Tiegenhof.**
Inhaber: *Ed. Jac. Unger.*
**Specialität:**
**Extrafein Machandel No. 00.**
Engros-Lager bei Herrn (4314
**Julius Lehmann,**
**Poggenpfuhl 14.**

---

# Nadelfertige Flanelle und Frisaden,

sowie eine reiche Auswahl **Unterkleider** in Wolle und Parchend für Damen und Herren,
**gestrickte und Frisade-Unterröcke**
empfiehlt zu billigsten Preisen.

**Julius Kayser,**
**Brodbänkengasse Nr. 48,**
gegenüber der Gr. Krämergasse, früher Portechaisengasse.

NB. Mein Lager ist in allen Artikeln wieder reich ausgestattet. (5980b

---

# Kleider machen Leute

sagt das alte Sprichwort und bewährt sich auch bei mir, da keine Concurrenz im Stande ist, für wenig Geld die feinsten und elegantesten **Herren- u. Knaben-Garderoben** zu liefern. Denn ich nur allein verkauf jetzt noch: **Jaquet- und Rock-Anzüge** in den neuesten Mustern unter Garantie reeller Waare, jetzt nur 12, 15, 18, 20, 24, 27, Prachtexemplare 30, 33, 35 Mk. **Herbst- und Winter-Paletots**, jetzt zu außergewöhnlich billigen Preisen, 10, 12, 15, 18, 20, 24, die feinsten auch mit Seidenfutter 25, 27, 30 Mk. **Gehrock- und Bräutigams-Anzüge** 24, 26, 30 Mk., prima. **Einsegnungs-Anzüge** in bekannter Güte und Billigkeit 10, 12, 15, 18, 20 Mk., prima. **Stoffhosen** von 3½, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk., prima. **Schlafröcke** 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk., prima.

**Billigste Einkaufsquelle Danzigs**
**Moritz Berghold,** (3828
**Langgasse Nr. 73.**
Sonntags geöffnet von 7—½10 früh und ½12—2 Mittags.

---

# Echte russische Juchtenschäfte mit Vorschuhen,

eingewalkt, in jeder gewünschten Länge und Weite, wasserdicht, unentbehrlich für Jäger, Landwirthe, Fischer u. s. w.

**zu festen aber soliden Preisen.**

**Nur prima Waare wird geliefert.**

Bei Bestellungen bitte ich um genaue Maaßangabe der Länge und Weite in Centimetern.

**Versand nur gegen Nachnahme.**
**Nicht convenirendes wird gern umgetauscht.**
**Gefällige Aufträge werden prompt ausgeführt.**

**Bezugsquellen sind die ersten russischen Fabriken.**

Ich bitte um gefällige Aufträge. (4585

**Albert Schmidt,**
**in Eydtkuhnen.**
**Preußische Ostbahnstation an der russ. Grenze.**

Auf Wunsch Preis-Courant gratis.

---

# Lerne Sprachen!

**Cray's altbewährte Lehr-Methode**
für Sprachen zum Selbstunterricht macht das Lernen außerordentlich leicht. **Jedes Wort mit Aussprache.** Bisheriger Absatz über 100 000 Bändchen. Erschienen sind der perfecte **Engländer** Bd. 1 75 ₰, Bd. 2 1,00 ℳ — **Franzose** Bd. 1 80 ₰, Bd. 2 1,00 ℳ — **Italiener** 80 ₰ — **Spanier** 80 ₰ — **Deutsche** 1,00 ℳ — **Schwede** 80 ₰ — **Däne** 80 ₰ — **Portugiese** 1,00 ℳ — **Ungar** 90 ₰ — **Russe** 1,50 ℳ — **Pole** 1,20 ℳ — **Holländer** 75 ₰. (6162

Jedes Bändchen in rothem, elegantem Einband 30 ₰ mehr. Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie gegen Nachnahme von der Verlagsbuchhandl. **Conrad Lerch,** Schweidnitz in Schl. (4)

---

Die einzige Verkaufsst. d. echten **Dr. Kneipe's** Arnika-Franzbranntwein ist in Danzig b. **G. Kuntze,** Paradiesg. 5. a Fl. 75 ₰, 3 Fl. 2 ℳ (2350

---

**Was ist** (4236
# Matador?

---

**Neusser Molkerei,** 70 ₰, Carthäuserstr. 47 (1421

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langg. 82. (9115

---

Mein diesjähriger

# Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer 2c. 2c. bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen. (4138

| | |
|---|---|
| Stickereien für Schuhe in vollem X-Stich genäht | a 60 ₰ |
| " " Kissen " " " | 1,35 ℳ |
| " " Teppiche " " | 3,50 " |

| | | | |
|---|---|---|---|
| gez. Brodbeutel, Fischerl., | 25 ₰ | gez. Taschentuchbehälter | 15 ₰ |
| " Klammerschürzen | 40 " | " Bürstentaschen | 15 " |
| " Küchenüberhandtüch. | 30 " | " Tablettdeckchen | 10 " |
| " Paradehandtücher | 30 " | " Eisdeckchen | 3 " |
| " Marktkorbd., Fischerl., | 35 " | " Nachttaschen | 25 " |
| " Kissenbezüge | 25 " | " Marktnetze, garnirt, | 60 " |
| " Schirmhüllen, garnirt, | 30 " | " Frühstücksbeutel | 15 " |
| " Klammerbeutel | 40 " | " Topfanfasser | 10 " |
| " Tischläufer | 40 " | " Staubtücher | 10 " |

2c. 2c. 2c.

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.

**J. Koenenkamp,** Langgasse 15, Langfuhr 18.

---

# Kranke! Sicherste Hilfe!

Wer schnell gesund werden will, darf keine Medizin mehr nehmen, sondern muß das Naturheilverfahren anwenden, dies ist die einzig richtige Krankenbehandlung. **Bilz,** Das neue Naturheilverfahren. Preisgekröntes Gesundheitsbuch. Tausende Kranke verdanken demselben ihre Wiedergenesung. Giebt für jede Krankheit genaue Kurvorschrift, lehrt auch Kneippkur, Massage, Heilgymnastik, Krankenkost und Schutz gegen Krankheiten 2c. In wenig Jahren von 600 000 Familien gekauft, bester Beweis für dessen Vorzüglichkeit. 2000 Seiten, 700 Abbildungen. Preis gebunden Mk. 12.50 oder fl. 7.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und F. E. Bilz' Verlag, Leipzig.

**Bilz'** Naturheilanstalt (Schloß Lößnitz) Dresden-Radebeul behandelt jährlich Hunderte von Patienten aller Art mit bestem Erfolg. 3 approbierte Aerzte. Platz für 150 Kurgäste. Prospekte frei durch die Direktion. (2872

---

# Deutscher Privat-Beamten-Verein Magdeburg

bietet den Privatbeamten all. Berufsarten, sow. auch selbstständigen Kaufleuten u. Gewerbetreibenden, Aerzten, Rechtsanwält. u. den im Staats- u. Communaldienst angestellten Beamten 2c. die rationellste Sicherstellung der Zukunft u. Familien-Versorgung. Pensionscasse mit unbedingtem Rechtsanspruch auf Alterspension beim 65. Lebensjahr u. Invaliditätspension bei vorher eintretender Berufs-Invalidität; Wittwencasse, Begräbnißcasse, Krankencasse, Waisenstiftung, Unterstützungsfonds, Rechtsschutz, Stellenvermittelung, Vergünstigungen in Bädern 2c. Zahlreiche Großkaufleute, Industrielle und and. Arbeitgeber haben diese Versorgungscassen zur Sicherstellung ihrer Beamten in Anspruch genommen. Corporationsrechte für Verein u. Cassen, Staatliche Oberaufsicht, Vermögen geg. 3 Millinen Mark, 15 000 Mitglieder in ca. 300 Zweigvereinen Verwaltungsgruppen u. Zahlstellen in Reiche. Von den östlichen Zweigvereinen sind besonders zu nennen: Danzig, Elbing, Königsberg. Zweigvereine im Osten sind z. Zt. in Bildung begriffen u. a. in Graudenz, Insterburg, Braunsberg, Stolp. Vereinsbeitrag pro Jahr 6 ℳ — Vereinsorgan ist die wöchentlich erscheinende Privat-Beamten-Zeitung, für die den Mitgliedern das Post-Abonnement auf die Vereinsbeiträge gut gebracht wird. — Nähere Auskünfte sowie orientirende Drucksachen jederzeit und unentgeltlich zu erhalten durch das Directorium des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg u. die unterzeichneten Vereins-Mitglieder: Inspector **C. Dziekcarzik**, Danzig, Vorsitzender des Zweigvereins Danzig, Bankdirector **C. Reiss**, Elbing, Vors. des Zweigvereins Elbing, Königl. Polizei-Commissar **W. Luks**, Königsberg i. Pr., Vors. d. Zweigvereins Königsberg i. Pr., Rechtsanwalt **Magnus**, Königsberg i. Pr., Genossenschafts-Vorstand **H. Gardé**, Insterburg, Stadtkämmerer **Alb. Graw**, Wartenburg i. Pr., Buchhalter **W. Loewens**, Braunsberg, Kaufmann **E. Görbig**, Marienwerder, Direct. **P. Schuntermann**, Sobbowitz, Buchhalt. **H. R. Stobbe**, Tiegenhof, General-Agent **R. Hasse**, Stolp i. P. (3941

---

# Ziegelsteine Ia. Qualität

sowie Verblendsteine, Riemchen, Hohlsteine u. s. w. habe aus meiner neu erbauten Dampfziegelei in **Gluckau** billig zu verkaufen. (4026

**Gustav Piltz.**

---

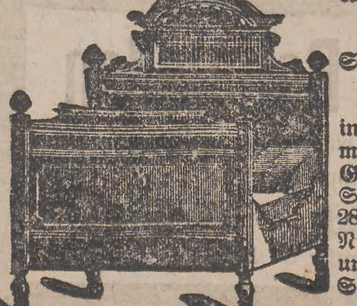
# Julius Gerson, Fischmarkt 19,

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten:
**Flanell-Hemden** à 1,10, 1,25, 1,50, 3,25, 3,50 ℳ,
**Tricot-Normal-Hemden** a 75 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 ℳ,
**Herren- und Knaben-Strick-Westen** a 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 ℳ,
**Herren- u. Knaben-Strick-Jacken** a 60, 80 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2 ℳ,
**Herren- u. Knaben-Unterbeinkleider** a 60, 80 ₰, 1, 1,50, 2—3 ℳ,
**Boy- und Frisaden-Hosen** a 3, 3,50, 4 ℳ,
**Damen- und Mädchen-Pantalons** a 50, 60, 70, 80 ₰, 1, 1,25, 1,50 ℳ, (5858b
**Unterröcke, Blousen, Velour-Jacken** a 1, 1,50 ℳ
**Frisaden, Boys, Flanelle von 60 Pfg. an.**

---

# Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

**Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,**



empfiehlt großes Lager in allen Sorten
**Möbel**
**Spiegel und Polstersachen,** jeder Preislage;
**Aussteuern**
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 ℳ u. theurere **Garnituren** von 120 ℳ an **Schlaf- und Sitzsophas** von 28 ℳ an, Bettgest. v. 10—90 ℳ
Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt.
Sicheren Kunden auch Credit.
Versandt gratis.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82